

01. 08. 86

VP – In – R

Verordnung

der Bundesregierung

Zweite Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978

A. Zielsetzung

Mit der Verordnung sollen die innerstaatlichen Voraussetzungen geschaffen werden zur Inkraftsetzung der vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation am 5. Dezember 1985 beschlossenen Änderungen des Protokolls I und der Anlage II des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978. Zugleich soll die Verordnung über Zuwiderhandlungen gegen das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und gegen das Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen (Verordnung vom 23. 12. 1983 – BGBl. I S. 1677), geändert durch die Verordnung vom 17. Juli 1985 (BGBl. II S. 868), den Änderungen des Protokolls I angepaßt und um Bußgeldtatbestände für Verstöße gegen die Anlage II ergänzt werden.

B. Lösung

Erlaß einer Verordnung nach Artikel 2 des Gesetzes zum Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und zu dem Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1982 II S. 2), die nach Artikel 80 Abs. 2 des Grundgesetzes der Zustimmung des Bundesrates bedarf.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Bund, Ländern und Gemeinden entstehen keine zusätzlichen Kosten. Auswirkungen auf Einzelpreise und auf das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

01. 08. 86

VP - In - R

Verordnung

der Bundesregierung

Zweite Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978

Der Chef
des Bundeskanzleramtes
121 (323) - 971 04 - Üb 44/86

Bonn, den 31. Juli 1986

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundesrates

Hiermit übersende ich die von dem Bundesminister für Verkehr zu erlassende

Zweite Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978

mit Begründung und Vorblatt.

Der Wortlaut der Änderungen der Anlage zu dem Protokoll von 1978 in englischer und französischer Sprache mit deutscher Übersetzung ist beigefügt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Abs. 2 des Grundgesetzes herbeizuführen.

In Vertretung
Vogel

359/86

**Zweite Verordnung
zur Inkraftsetzung von Änderungen
des Internationalen Übereinkommens von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
in der Fassung des Protokolls von 1978**

Vom

1986

Auf Grund des Artikels 2 Nr. 1 und 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 1981 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und zu dem Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1982 II S. 2) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

§ 1

Die in London am 5. Dezember 1985 vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation durch Entschlüsse MEPC 16 (22) und MEPC 21 (22) beschlossenen Änderungen des Protokolls I und der Anlage II des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 (BGBl. 1982 II S. 2; 1984 II S. 230) werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Entschlüsse werden nachstehend veröffentlicht. *)

§ 2

Die Verordnung über Zuwiderhandlungen gegen das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und gegen das Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen vom 23. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1677), geändert durch die Verordnung vom 17. Juli 1985 (BGBl. II S. 868), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 erhalten die Eingangsworte vor Nummer 1 folgende Fassung:

„Diese Verordnung regelt die Ahndung von Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 (BGBl. 1982 II S. 2; 1984 II S. 230), zuletzt geändert durch die in London am 5. Dezember 1985 vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation gefaßten Entschlüsse MEPC 16 (22) und 21 (22) – Verordnung vom 1986 (BGBl. II S.); sie gilt“.

2. § 2 Abs. 2 wird gestrichen.

3. § 3 Abs. 3 wird gestrichen.

4. Nach § 3 werden folgende neue §§ 3 a und 3 b eingefügt:

„§ 3 a

Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften der Anlage II zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. als Schiffsführer oder sonst für den Schiffsbetrieb Verantwortlicher

a) einer Vorschrift der Anlage II Regel 5 Abs. 1 Satz 1 oder 2, Abs. 2, 3, 4, 6, 7 Satz 1 oder 2, Abs. 8, 9 oder 11 über das Einleiten schädlicher flüssiger Stoffe oder von Ballastwasser, Tankwaschwasser, sonstigen Rückständen oder Gemischen, die solche Stoffe enthalten, ins Meer oder über die Verpflichtung, Rückstände von solchen Stoffen in Auffanganlagen einzuleiten, zuwiderhandelt oder

b) einer Vorschrift der Anlage II Regel 8 Abs. 2 Buchstabe a in Verbindung mit Abs. 3 Satz 1 oder 2, Regel 8 Abs. 5 Buchstabe a, Abs. 6 Buchstabe a, Abs. 7 Buchstabe a, Abs. 8 oder 9 über das Auswaschen oder Vorwaschen entladener Tanks oder über die Verpflichtung, Tankwaschwasser oder Rückstände aus Slop tanks in Auffanganlagen einzuleiten, zuwiderhandelt oder

2. als Schiffsführer oder als zur Führung von Tagebüchern Verantwortlicher einer Vorschrift der Anlage II Regel 9 Abs. 1, 2, 3, 5 oder 6 über das Führen oder Aufbewahren von Ladungstagebüchern oder die Eintragungen in das Ladungstagebuch zuwiderhandelt oder

3. einer Vorschrift der Anlage II Regel 10 Abs. 3 Buchstabe c über die Meldung von Schiffsunfällen oder Mängeln des Schiffes oder seiner Ausrüstung zuwiderhandelt.

§ 3 b

Höhe der Geldbußen

Die Ordnungswidrigkeit kann in den Fällen des § 3 Abs. 1 und des § 3 a Nr. 1 mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark, in den Fällen des

*) Die Anlagen zu den Entschlüssen MEPC 16 (22) und MEPC 21 (22) werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblattes ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblattes Teil II wird der Anlageband auf Anforderung kostenlos übersandt.

§ 3 Abs. 2 und des § 3 a Nr. 2 mit einer Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark und in den Fällen des § 2 und des § 3 a Nr. 3 mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.“

§ 3

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 5 des in der

Eingangsformel genannten Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 4

(1) Diese Verordnung tritt am 6. April 1987 in Kraft.

(2) Am selben Tag treten die Änderungen des Protokolls I und der Anlage II des in § 1 genannten Übereinkommens für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft.

Bonn, den

1986

Der Bundesminister für Verkehr

Begründung zur Verordnung

I Einleitung

Die Rechtsverordnung dient der Inkraftsetzung von Änderungen des Protokolls I und der Anlage II des Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 (MARPOL-Übereinkommen). Die Änderungen sind in London am 5. Dezember 1985 vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation gemäß Artikel 16 des Übereinkommens beschlossen worden. Gleichzeitig soll die Verordnung über Zuwiderhandlungen gegen das MARPOL-Übereinkommen (BGBl. 1983 I S. 1677) den Änderungen des Protokolls I angepaßt und um Bußgeldtatbestände für Verstöße gegen die Anlage II ergänzt werden.

Die Verordnungsermächtigung für den Bundesminister für Verkehr ergibt sich aus Artikel 2 Nr. 1 und 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 1981 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und zu dem Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1982 II S. 2). Die Rechtsverordnung bedarf gemäß Artikel 80 Abs. 2 GG der Zustimmung des Bundesrates, weil das Übereinkommen in Verbindung mit dem o. g. Gesetz zum Teil von den Ländern als eigene Angelegenheit ausgeführt wird.

Die Verordnung folgt auf die Erste Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 vom 17. Juli 1985 (BGBl. II S. 868), mit der Änderungen der Anlage I des MARPOL-Übereinkommens in Kraft gesetzt worden sind.

II Erläuterungen

Zu § 1

Der Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation hat in seiner 22. Sitzung in London am 5. Dezember 1985 die aus den Anlagen zur Rechtsverordnung ersichtlichen Änderungen des Protokolls I und der Anlage II einschließlich der Anhänge II bis V zum MARPOL-Übereinkommen beschlossen.

Die Änderungen des Protokolls I dienen im wesentlichen dazu, die Meldepflichten bei Verschmutzungen auf andere Schadstoffe als Öl, wie Chemikalien, zu erweitern. Mit den Änderungen der Anlage II soll gewährleistet werden, daß die Einleitverbote für schädliche flüssige Stoffe – dabei handelt es sich um Ladungsrückstände von Chemikalienschiffen – wirksam durchgesetzt werden. Zugleich wird durch die Beschränkung der zulässigen Ladungsreste der Umfang der notwendigen Auffanganlagen in den Häfen reduziert. Einzelheiten ergeben sich aus der den Änderungen beigefügten Denkschrift.

Die Änderungen sind nach Maßgabe des Artikels 16 des MARPOL-Übereinkommens mit Zweidrittelmehrheit der im Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt anwe-

senden und abstimmenden Vertragsstaaten beschlossen worden. Sie gelten nach Artikel 16 Abs. 2 Buchstabe f Ziffer ii und iii nach Ablauf eines von dem Ausschuß festgelegten Zeitabschnitts von 10 Monaten als angenommen, sofern nicht innerhalb dieser Zeit, d. h. vor dem 5. Oktober 1986, mindestens ein Drittel der Vertragsparteien oder aber Vertragsparteien, deren Handelsflotten insgesamt mindestens 50 von Hundert des Bruttoreumgehalts der Handelsflotte der Welt ausmachen, der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation einen Einspruch übermitteln.

Es ist nicht beabsichtigt, gegen die Änderungen Einspruch zu erheben. Sie entsprechen dem Ziel der Bundesregierung, möglichst wirksame, praxisgerechte internationale Regeln zur Verhütung von Meeresverschmutzungen durch die Schifffahrt einzuführen. Zugleich stellen die Änderungen eine Umsetzung der Beschlüsse der Internationalen Nordseeschutz-Konferenz vom 31. Oktober/1. November 1984 dar. Aufgrund des Übereinkommens vom 22. März 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets (BGBl. 1979 II S. 1229) gelten entsprechende Einleitverbote für Chemikalienschiffe im Ostseegebiet bereits seit dem 1. Januar 1986. Auch im Hinblick auf diese regionale, nur für Schiffe aus Ostsee-Staaten verbindliche Regelung ist es notwendig, daß schnellstmöglich weltweite Vorschriften in Kraft treten.

Zu § 2

§ 2 enthält die notwendige Anpassung und Ergänzung der Verordnung über Zuwiderhandlungen gegen das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe und gegen das Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen vom 23. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1677), geändert durch die Verordnung vom 17. Juli 1985 (BGBl. II S. 868).

- a) Durch Nummer 1 wird der Anwendungsbereich insgesamt auf die nunmehr beschlossenen Änderungen des MARPOL-Übereinkommens ausgedehnt.
- b) Durch die Nummern 2 und 3 werden § 2 Abs. 2 und § 3 Abs. 3 gestrichen, da der Bußgeldrahmen im neuen § 3 b zusammengefaßt wird.
- c) Der durch Nummer 4 neu eingefügte § 3 a bewehrt Verstöße gegen die einschlägigen Vorschriften der Anlage II als Ordnungswidrigkeiten. Diese Tatbestände sind in der Verordnung bisher nicht enthalten, da die Anlage II noch nicht in Kraft getreten war. Die Tatbestände betreffen
 1. Einleitverbote,
 2. die Verpflichtung zur Durchführung von Wasch- und Vorwaschverfahren und die Abgabe von Rückständen an Auffanganlagen,
 3. Führungs- und Eintragungspflichten in Bezug auf Ladungstagebücher,
 4. Meldungen von Schiffsunfällen und Schiffsmängeln.

Zu § 3

Die Änderungen sollen auch auf das Land Berlin Anwendung finden; die Verordnung enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 4

Die Verordnung soll an dem Tag in Kraft gesetzt werden, an dem die Änderungen völkerrechtlich in Kraft treten. Dies ist unter Berücksichtigung des Artikels 16 Abs. 2 Buchstabe g des MARPOL-Übereinkommens am

6. April 1987 der Fall, sofern das Erfordernis der stillschweigenden Annahme erfüllt ist.

III Schlußbemerkung

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Bund, Länder und Gemeinden. Im Vergleich zur ursprünglichen Fassung der Anlage II verringern sich die Kosten für Aufanganlagen. Auswirkungen auf Einzelpreise und auf das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten und mit dem Verordnungsentwurf nicht verbunden.

Entschließung MEPC 16 (22)

beschlossen am 5. Dezember 1985

**Annahme von Änderungen der Anlage zu dem Protokoll von 1978
zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe**

Resolution MEPC 16 (22)

adopted on 5 December 1985

**Adoption of Amendments to the Annex of the Protocol of 1978 Relating
to the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973
(relating to Annex II of the International Convention for the Prevention
of Pollution from Ships, 1973 as modified by the Protocol of 1978 relating thereto)**

Résolution MEPC.16 (22)

adoptée le 5 décembre 1985

**Adoption d'amendements à l'Annexe du Protocole de 1978
relatif à la Convention internationale de 1973
pour la prévention de la pollution par les navires
(concernant l'Annexe II de la Convention internationale de 1973 pour la prévention
de la pollution par les navires, telle que modifiée par le Protocole de 1978 y relatif)**

(Übersetzung)

The Marine Environment Protection
Committee,

Recalling Article 38(a) of the Convention of the International Maritime Organization concerning the function of the Committee conferred upon it by international conventions for the prevention and control of marine pollution from ships,

Noting Article 16 of the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973 (hereinafter referred to as the "1973 Convention") and Article VI of the Protocol of 1978 relating to the 1973 Convention (hereinafter referred to as the "1978 Protocol") which together specify the amendment procedure of the 1978 Protocol and confer upon the appropriate body of the Organization the function of considering and adopting amendments to the 1973 Convention, as modified by the 1978 Protocol (MARPOL 73/78),

Having considered at its twenty-second session amendments to the 1978

Le Comité de la protection du milieu marin,

Rappelant les dispositions de l'alinéa a) de l'article 38 de la Convention portant création de l'Organisation maritime internationale concernant les fonctions qui lui sont conférées aux termes de conventions internationales visant à prévenir et à combattre la pollution par les navires,

Notant les dispositions de l'article 16 de la Convention internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires (ci-après dénommée la «Convention de 1973») et l'article VI du Protocole de 1978 relatif à la Convention de 1973 (ci-après dénommé le «Protocole de 1978») qui définissent les procédures d'amendement du Protocole de 1978 et chargent l'organe compétent de l'Organisation d'examiner et d'adopter les amendements à la Convention de 1973, telle que modifiée par le Protocole de 1978 (MARPOL 73/78),

Ayant examiné, à sa vingt-deuxième session, des amendements au Protocole

Der Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt -

gestützt auf Artikel 38 Buchstabe a des Übereinkommens über die Internationale Seeschifffahrts-Organisation betreffend die Aufgaben, die dem Ausschuß durch die Bestimmungen internationaler Übereinkünfte zur Verhütung und Bekämpfung der Meeresverschmutzung durch Schiffe übertragen werden,

Im Hinblick auf Artikel 16 des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (im folgenden als „Übereinkommen von 1973“ bezeichnet) sowie auf Artikel VI des Protokolls von 1978 zu dem Übereinkommen von 1973 (im folgenden als „Protokoll von 1978“ bezeichnet), in denen das Änderungsverfahren für das Protokoll von 1978 festgelegt und dem zuständigen Gremium der Organisation die Aufgabe der Prüfung von Änderungen des Übereinkommens von 1973 in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung (MARPOL 73/78) sowie die Beschlußfassung darüber übertragen wird,

nach Prüfung der nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe a des Übereinkom-

Protocol proposed and circulated in accordance with Article 16(2)(a) of the 1973 Convention,

1. Adopts in accordance with Article 16(2)(d) of the 1973 Convention amendments to the Annex of the 1978 Protocol (relating to Annex II of MARPOL 73/78), the text of which is set out in the Annex to the present resolution;
2. Determines in accordance with Article 16(2)(f)(iii) of the 1973 Convention that the amendments shall be deemed to have been accepted on 5 October 1986 unless prior to this date one third or more of the Parties or the Parties the combined merchant fleets of which constitute fifty per cent or more of the gross tonnage of the world's merchant fleet, have communicated to the Organization their objections to the amendments;
3. Invites the Parties to note that in accordance with Article 16(2)(g)(ii) of the 1973 Convention the amendments shall enter into force on 6 April 1987 upon their acceptance in accordance with paragraph 2 above;
4. Requests the Secretary-General in conformity with Article 16(2)(e) of the 1973 Convention to transmit to all Parties to the 1978 Protocol certified copies of the present resolution and the text of the amendments contained in the Annex;
5. Further requests the Secretary-General to transmit to the Members of the Organization which are not Parties to the 1978 Protocol copies of the resolution and its Annex.

de 1978 qui ont été proposés et diffusés conformément aux dispositions de l'alinéa a) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973,

1. Adopte, conformément aux dispositions de l'alinéa d) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements à l'Annexe du Protocole de 1978 (concernant l'Annexe II de MARPOL 73/78) dont le texte figure à l'annexe de la présente résolution;
2. Constate que, conformément au sous-alinéa f) iii) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements seront réputés avoir été acceptés le 5 octobre 1986 à moins que, avant cette date, plus d'un tiers des Parties ou les Parties dont les flottes marchandes représentent au total au moins 50 p. 100 du tonnage brut de la flotte mondiale des navires de commerce n'aient communiqué à l'Organisation des objections à ces amendements;
3. Invite les Parties à noter que, conformément au sous-alinéa g) ii) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements entreront en vigueur le 6 avril 1987 s'ils ont été acceptés de la manière indiquée au paragraphe 2 ci-dessus;
4. Prie le Secrétaire général, en application de l'alinéa e) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, d'adresser à toutes les Parties au Protocole de 1978 des copies certifiées conformes de la présente résolution et du texte des amendements figurant à l'annexe;
5. Prie en outre le Secrétaire général de transmettre des copies de la résolution et de son annexe aux Membres de l'Organisation qui ne sont pas Parties au Protocole de 1978.

mens von 1973 vorgeschlagenen und weitergeleiteten Änderungen des Protokolls von 1978 auf seiner zweiundzwanzigsten Tagung –

1. beschließt nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe d des Übereinkommens von 1973 Änderungen der Anlage zu dem Protokoll von 1978 (in bezug auf Anlage II von MARPOL 73/78), deren Wortlaut in der Anlage zu dieser Entschließung wiedergegeben ist;
2. bestimmt nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe f Ziffer iii des Übereinkommens von 1973, daß die Änderungen als am 5. Oktober 1986 angenommen gelten, sofern nicht vor diesem Zeitpunkt mindestens ein Drittel der Vertragsparteien oder aber Vertragsparteien, deren Handelsflotten insgesamt mindestens fünfzig v. H. des Bruttoreaumgehalts der Handelsflotte der Welt ausmachen, der Organisation ihren Einspruch gegen die Änderungen übermittelt haben;
3. fordert die Vertragsparteien auf, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Änderungen nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe g Ziffer ii des Übereinkommens von 1973 am 6. April 1987 nach ihrer Annahme gemäß Nummer 2 dieser Entschließung in Kraft treten;
4. ersucht den Generalsekretär, nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe e des Übereinkommens von 1973 allen Vertragsparteien des Protokolls von 1978 beglaubigte Abschriften dieser Entschließung und des Wortlauts der in der Anlage enthaltenen Änderungen zuzuleiten;
5. ersucht den Generalsekretär ferner, den Mitgliedern der Organisation, die nicht Vertragsparteien des Protokolls von 1978 sind, Abschriften der Entschließung und ihrer Anlage zuzuleiten.

EntschlieÙung MEPC 21 (22)

beschlossen am 5. Dezember 1985

Annahme von Änderungen des Protokolls von 1978
zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
(in bezug auf Protokoll I zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
in der durch das Protokoll von 1978 zu dem Übereinkommen geänderten Fassung)

Resolution MEPC 21 (22)

adopted on 5 December 1985

Adoption of Amendments to the Protocol of 1978
Relating to the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973
(relating to Protocol I to the International Convention for the Prevention
of Pollution from Ships, 1973 as modified by the Protocol of 1978 relating thereto)

Résolution MEPC.21 (22)

adoptée le 5 décembre 1985

Adoption d'amendement au Protocole de 1978 relatif à la Convention
internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires
(concernant le Protocole I de la Convention internationale de 1973
pour la prévention
de la pollution par les navires, telle que modifiée par le Protocole de 1978 y relatif)

(Übersetzung)

The Marine Environment Protection
Committee,

Recalling Article 38(a) of the Conven-
tion of the International Maritime Organi-
zation concerning the function of the
Committee conferred upon it by interna-
tional conventions for the prevention and
control of marine pollution from ships,

Noting Article 16 of the International
Convention for the Prevention of Pollution
from Ships, 1973 (hereinafter referred to
as the "1973 Convention") and Article VI
of the Protocol of 1978 relating to the
1973 Convention (hereinafter referred to
as the "1978 protocol") which together
specify the amendment procedure of the
1978 Protocol and confer upon the
appropriate body of the Organization the
function of considering and adopting
amendments to the 1973 Convention as

Le Comité de la protection du milieu
marin,

Rappelant les dispositions de l'alinéa
a) de l'article 38 de la Convention portant
création de l'Organisation maritime inter-
nationale concernant les fonctions qui lui
sont conférées aux termes de conven-
tions internationales visant à prévenir et à
combattre la pollution par les navires,

Notant les dispositions de l'article 16
de la Convention internationale de 1973
pour la prévention de la pollution par les
navires (ci-après dénommée la «Conven-
tion de 1973») et de l'article VI du Proto-
cole de 1978 relatif à la Convention de
1973 (ci-après dénommée le «Protocole
de 1978») qui définissent conjointement
les procédures d'amendement du Proto-
cole de 1978 et confèrent à l'organe
approprié de l'Organisation la fonction
d'examiner et d'adopter les amende-

Der Ausschuß für den Schutz der
Meeresumwelt -

gestützt auf Artikel 38 Buchstabe a des
Übereinkommens über die Internationale
Seeschiffahrts-Organisation betreffend
die Aufgaben, die dem Ausschuß durch die
Bestimmungen internationaler Überein-
künfte zur Verhütung und Bekämpfung
der Meeresverschmutzung durch Schiffe
übertragen werden,

im Hinblick auf Artikel 16 des Interna-
tionalen Übereinkommens von 1973 zur
Verhütung der Meeresverschmutzung
durch Schiffe (im folgenden als „Überein-
kommen von 1973" bezeichnet) sowie
auf Artikel VI des Protokolls von 1978 zu
dem Übereinkommen von 1973 (im fol-
genden als „Protokoll von 1978" bezeich-
net), in denen das Änderungsverfahren
für das Protokoll von 1978 festgelegt und
dem zuständigen Gremium der Organisa-
tion die Aufgabe der Prüfung von Ände-

modified by the 1978 Protocol (MARPOL 73/78),

ments à la Convention de 1973 telle que modifiée par le Protocole de 1978 (MARPOL 73/78),

rungen des Übereinkommens von 1973 in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung (MARPOL 73/78) sowie die Beschlußfassung darüber übertragen wird,

Having considered at its twenty-second session amendments to the 1978 Protocol proposed and circulated in accordance with Article 16(2)(a) of the 1973 Convention,

Ayant examiné à sa vingt-deuxième session des amendements au Protocole de 1978 qui ont été proposés et diffusés conformément aux dispositions de l'alinéa a) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973,

nach Prüfung der nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe a des Übereinkommens von 1973 vorgeschlagenen und weitergeleiteten Änderungen des Protokolls von 1978 auf seiner zweiundzwanzigsten Tagung –

1. Adopts in accordance with Article 16(2)(d) of the 1973 Convention amendments to the 1978 Protocol (relating to Protocol I of MARPOL 73/78), the text of which is set out in the Annex to the present resolution;
 2. Determines in accordance with Article 16(2)(f)(iii) of the 1973 Convention that the amendments shall be deemed to have been accepted on 5 October 1986 unless prior to this date one third or more of the Parties or the Parties the combined merchant fleets of which constitute fifty per cent or more of the gross tonnage of the world's merchant fleet, have communicated to the Organization their objections to the amendments;
 3. Invites the Parties to note that in accordance with Article 16(2)(g)(ii) of the 1973 Convention the amendments shall enter into force on 6 April 1987 upon their acceptance in accordance with paragraph 2 above;
 4. Requests the Secretary-General in conformity with Article 16(2)(e) of the 1973 Convention to transmit to all Parties to the 1978 Protocol certified copies of the present resolution and the text of the amendments contained in the Annex;
 5. Further requests the Secretary-General to transmit to the Members of the Organization which are not Parties to the 1978 Protocol copies of the resolution and its Annex.
1. Adopte, conformément aux dispositions de l'alinéa d) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements au Protocole de 1978 (concernant le Protocole I de MARPOL 73/78) dont le texte figure en annexe à la présente résolution;
 2. Constate que, conformément au sous-alinéa f) iii) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements seront réputés avoir été acceptés le 5 octobre 1986 à moins que, avant cette date, un tiers au moins des Parties ou les Parties dont les flottes marchandes représentent au total au moins 50 p. 100 du tonnage brut de la flotte mondiale des navires de commerce n'aient communiqué à l'Organisation des objections à ces amendements;
 3. Invite les Parties à noter que, conformément au sous-alinéa g) ii) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, les amendements entreront en vigueur le 6 avril 1987 s'ils ont été acceptés de la manière indiquée au paragraphe 2 ci-dessus;
 4. Prie le Secrétaire général, en application de l'alinéa e) du paragraphe 2) de l'article 16 de la Convention de 1973, d'adresser à toutes les Parties au Protocole de 1978 des copies certifiées conformes de la présente résolution et du texte des amendements figurant en annexe;
 5. Prie en outre le Secrétaire général de transmettre des copies de la résolution et de son annexe aux Membres de l'Organisation qui ne sont pas Parties au Protocole de 1978.
1. beschließt nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe d des Übereinkommens von 1973 Änderungen des Protokolls von 1978 (in bezug auf Protokoll I zu MARPOL 73/78), deren Wortlaut in der Anlage zu dieser Entschließung wiedergegeben ist;
 2. bestimmt nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe f Ziffer iii des Übereinkommens von 1973, daß die Änderungen als am 5. Oktober 1986 angenommen gelten, sofern nicht vor diesem Zeitpunkt mindestens ein Drittel der Vertragsparteien oder aber Vertragsparteien, deren Handelsflotten insgesamt mindestens fünfzig v. H. des Bruttoreumgehalts der Handelsflotte der Welt ausmachen, der Organisation ihren Einspruch gegen die Änderungen übermittelt haben;
 3. fordert die Vertragsparteien auf, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Änderungen nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe g Ziffer ii des Übereinkommens von 1973 am 6. April 1987 nach ihrer Annahme gemäß Nummer 2 dieser Entschließung in Kraft treten;
 4. ersucht den Generalsekretär, nach Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe e des Übereinkommens von 1973 allen Vertragsparteien des Protokolls von 1978 beglaubigte Abschriften dieser Entschließung und des Wortlauts der in der Anlage enthaltenen Änderungen zuzuleiten;
 5. ersucht den Generalsekretär ferner, den Mitgliedern der Organisation, die nicht Vertragsparteien des Protokolls von 1978 sind, Abschriften der Entschließung und ihrer Anlage zuzuleiten.

Denkschrift**A Allgemeines**

Der Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (IMO) hat auf seiner 22. Sitzung in London am 5. Dezember 1985 mit den Entschlüssen MEPC 16 (22) und MEPC 21 (22) Änderungen des Protokolls I und der Anlage II des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 (MARPOL-Übereinkommen; BGBl. 1982 II S. 2) beschlossen.

Das Protokoll I (Bestimmungen über Meldungen von Ereignissen in Verbindung mit Schadstoffen) ist neu gefaßt worden. Der bisherige Wortlaut des Protokolls I erfaßte nach Auffassung der überwiegenden Mehrheit der Vertragsstaaten des MARPOL-Übereinkommens nur die in den völkerrechtlich in Kraft getretenen Anlagen des Übereinkommens bezeichneten Schadstoffe, also nur Öl (Anlage I), nicht aber insbesondere die in den Anlagen II (als Massengut beförderte Chemikalien) und Anlage III (verpackte und in Behältnissen beförderte Chemikalien) genannten Stoffe. Nach dem neuen Text sind nunmehr auch eingetretene oder wahrscheinliche Meeresverschmutzungen durch andere Schadstoffe als Öl zu melden, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die für diese Stoffe geltenden Anlagen des Übereinkommens in Kraft getreten sind oder nicht. Zusätzlich zu den bisherigen Tatsachen sind auch eventuelle Hilfs- und Bergungsmaßnahmen zu melden.

Das Protokoll I wird ergänzt durch eine gleichzeitig vom Ausschuß beschlossene Durchführungsrichtlinie.

Durch die Änderungen der Anlage II (Regeln zur Überwachung der Verschmutzung durch als Massengut beförderte schädliche Stoffe) werden die Einleitverbote praxisingerechter und wirksamer gestaltet. Nach Anlage II dürfen als Massengut beförderte schädliche flüssige Stoffe – dabei handelt es sich um Ladungsrückstände von Chemikalienschiffen –, abhängig von der Eingruppierung in die vier verschiedenen Gefahrenklassen A bis D, überhaupt nicht oder nur in sehr geringen Höchstkonzentrationen und -mengen ins Meer eingeleitet werden. In Lade-, Lösch- und Reparaturhäfen müssen Auffanganlagen vorhanden sein.

Nach der ursprünglichen Fassung der Anlage II blieb weitestgehend dem einzelnen Schiff die Entscheidung überlassen, in welchem Hafen über die zulässige Einleitmenge hinausgehende Ladungsreste an eine Auffanganlage abgegeben werden. Dies hätte zur Folge gehabt, daß in jedem Lade- und Löschhafen Entsorgungsmöglichkeiten für eine Vielzahl äußerst unterschiedlicher Chemikalien hätten geschaffen werden müssen. Die meisten Häfen hätten die damit verbundenen umfangreichen Investitionen gescheut, weil aufgrund neuerer technischer Entwicklungen in Zukunft die Ladungsreste schiffsseitig reduziert werden und sich dadurch der Bedarf an Auffanganlagen in Zukunft erheblich verringert. Durch die bisherige Fassung der Anlage II konnte auch nicht ausgeschlossen werden, daß ein

Schiff auf dem Rückweg vom Lösch- zum nächsten Ladehafen über die zulässigen Mengen hinausgehend Ladungsreste ins Meer einleiten würde.

Diesen Problemen tragen die Änderungen der Anlage II Rechnung. Zum einen werden die Ladungsreste auf den Schiffen durch entsprechende Maßnahmen so begrenzt, daß sie grundsätzlich nur noch in der Menge anfallen, die ins Meer eingeleitet werden darf. Zum anderen wird für die besonders schädlichen Stoffe der Gruppe A, in Sondergebieten und für hochviskose und sich verfestigende Stoffe verbindlich eine Entsorgung im Entladehafen vorgeschrieben. Hierdurch werden erheblich weniger Auffanganlagen in den Häfen erforderlich. Außerdem wird ausgeschlossen, daß unerlaubt Ladungsreste ins Meer eingeleitet werden.

Weitere Änderungen der Anlage II betreffen vor allem die Harmonisierung der in verschiedenen internationalen Schifffahrts-Übereinkommen vorgeschriebenen Besichtigungen und Zeugnisse, die Einbeziehung der von der IMO erarbeiteten Chemikalien-Tankschiff-Codes zur Begrenzung der Auswirkungen unfallbedingter Verschmutzungen sowie die Behandlung von ölähnlichen Stoffen. Die Listen der als Massengut beförderten flüssigen Stoffe sind auf den neuesten Stand gebracht und das Ladungstagebuch sowie das Internationale Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut den Änderungen angepaßt worden.

Die Änderungen sind unter Berücksichtigung der nach Artikel 16 Abs. 2 Buchstabe a des MARPOL-Übereinkommens festgelegten Frist von 6 Monaten einstimmig von allen auf der 22. Sitzung des IMO-Ausschusses für den Schutz der Meeresumwelt anwesenden Vertragsstaaten des MARPOL-Übereinkommens beschlossen worden. Inzwischen hat der Generalsekretär der IMO die Änderungen allen Vertragsstaaten zur Annahme übermittelt. Sie gelten nach Artikel 16 Abs. 2 Buchstabe f Ziffer iii und iv des MARPOL-Übereinkommens als angenommen, wenn nicht vor dem 5. Oktober 1986 mindestens ein Drittel der Vertragsstaaten oder aber Vertragsstaaten, deren Handelsflotten insgesamt 50 v. H. des Bruttoreaumgehalts der Handelsflotte der Welt ausmachen, der IMO einen Einspruch übermitteln. Mit Einsprüchen ist im Hinblick auf die einstimmige Beschlussfassung nicht zu rechnen. Die Änderungen treten 6 Monate nach Ablauf der Einspruchsfrist, also am 6. April 1987, nach Artikel 16 Abs. 2 Buchstabe g Ziffer i völkerrechtlich in Kraft.

Zugleich haben die Vertragsstaaten gemäß Artikel II des Protokolls von 1978 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe mit der Resolution MEPC 16 (22) am 5. Dezember 1985 beschlossen, daß die Anlage II zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung völkerrechtlich verbindlich wird.

B Besonderes**Zu der Neufassung des Protokolls I**

Die in Protokoll I enthaltenen Vorschriften konkretisieren die allgemeine Rechtspflicht nach Artikel 8 des Übereinkommens, Meeresverschmutzungen unverzüglich zu melden. Die Regelungen sollen die schnelle und umfassende Unterrichtung der zuständigen Stellen eines von einer Verschmutzung betroffenen Küstenstaates sicherstellen.

Zu Artikel I

Grundsätzlich besteht die Meldepflicht für den Kapitän oder seinen Vertreter. Kann dieser seiner Pflicht nicht nachkommen, so geht die Verpflichtung auf den Eigentümer, Charterer, Reeder oder Ausrüster bzw. ihre Beauftragten über.

Zu Artikel II

Gemeldet werden müssen vom Schiff aus eingetretene oder wahrscheinlich eintretende Meeresverschmutzungen durch Öl, als Massengut beförderte Chemikalien oder verpackte oder in Behältern transportierte Schadstoffe. Ausdrücklich erfaßt sind auch vorsätzliche oder unbeabsichtigte Einleitungen von Schadstoffen aus dem Schiffsbetrieb wie Ladungsreste und Rückstände, die beim Schiffsantrieb anfallen, soweit diese Einleitungen über die vom Übereinkommen zugelassenen Mengen oder Konzentrationen hinausgehen.

Zu Artikel III

Diese Bestimmung enthält die Mindestangaben einer Meldung. Um die sofortige Übermittlung eines Erstberichts nicht zu verzögern, sind die zu meldenden Angaben auf die für den Küstenstaat und die von diesem zu treffenden Maßnahmen zunächst wesentlichen Tatsachen beschränkt.

Zu Artikel IV

Die Angaben in der Erstmeldung sind, falls erforderlich, in jedem Fall aber auf Ersuchen des durch die Verschmutzung betroffenen Küstenstaates, durch einen oder mehrere Zusatzberichte zu ergänzen.

Zu Artikel V

Nach dieser Vorschrift sind Meldungen auf dem schnellstmöglichen Wege über Funk an die nächstreichbare Küstenfunkstelle abzugeben. Weiter werden die Vertragsstaaten des Übereinkommens verpflichtet, auf der Grundlage einer vom Ausschuß gleichzeitig beschlossenen Durchführungsrichtlinie ergänzende Regelungen zu treffen. Ziel der Richtlinie ist es, der Schifffahrt die Beachtung der Meldepflichten zu erleichtern. In der Richtlinie wird darüber hinaus auch der Kapitän eines Hilfe leistenden Schiffes oder Bergungsfahrzeuges zur Abgabe der für den Küstenstaat notwendigen Meldungen aufgefordert.

Zu den Änderungen der Anlage II**Zu Regel 1**

Die neuen Nummern 10 und 11 enthalten ergänzende Definitionen im Hinblick auf die Regeln 12 A und 13 und

regeln das für die Codes vorgesehene Änderungsverfahren. Dieses Verfahren entspricht den bisher in Regel 13 für den Code für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen, die gefährliche Chemikalien als Massengut befördern, festgelegten Grundsätzen.

Die neuen Nummern 12 bis 14 enthalten zusätzliche Definitionen, die für die Regeln 5 A, 13 und 14 erforderlich sind.

Zu Regel 2

Der neue Absatz 4 sieht für Schiffe, die vor dem 1. Juli 1986 gebaut worden sind, eine Übergangsfrist vor. Dadurch soll diesen Schiffen ermöglicht werden, die erforderliche Umrüstung während eines üblichen Werftaufenthalts durchzuführen.

Durch die neuen Absätze 5 und 6 wird für technische Einrichtungen die Möglichkeit eines gleichwertigen Ersatzes geschaffen. Die Regelung lehnt sich inhaltlich an die für Öl geltende Regel 3 der Anlage I des MARPOL-Übereinkommens an.

Zu Regel 3

Die Streichung in Absatz 1 dient der redaktionellen Anpassung.

Zu Regel 5

Durch die Änderungen der Absätze 1, 7 und 8 ist das Einleiten von Tankwaschwasser nicht mehr von einer Mindestwassermenge abhängig. Mit den Änderungen der Absätze 5 und 10 wird klargestellt, daß nach der Durchführung von Lüftungsverfahren in den Tank eingeführtes Wasser als sauber anzusehen ist und daher nicht den Einleitvorschriften unterliegt.

Zu Regel 5 A

Die neue Regel 5 A dient dem Ziel, bei Stoffen der Gruppen B und C die Ladungsreste auf den Schiffen durch entsprechende bauliche Maßnahmen zu begrenzen. Schiffe, die die Grenzen nicht einhalten können, dürfen derartige Stoffe künftig nicht mehr befördern. Der Vorschrift liegt zugrunde, daß es inzwischen aufgrund neuer technischer Entwicklungen – insbesondere durch den Einsatz von Rest-Lenz-Systemen sowie verbesserte Pump- und Leitungsvorrichtungen – möglich ist, durch entsprechende bauliche Maßnahmen die Ladungsreste auf den Schiffen zu minimieren. Diese Regelung stellt eine wesentliche Verbesserung gegenüber der bisherigen Fassung der Anlage II dar. Denn hierdurch wird erreicht, daß Ladungsreste grundsätzlich nur noch in der Menge anfallen, die nach Regel 5 ins Meer eingeleitet werden darf. Darüber hinausgehende unerlaubte Einleitungen werden dadurch vermieden. Außerdem wird der Bedarf an Auffanganlagen in den Häfen entscheidend reduziert, was die weltweite Durchsetzbarkeit der Einleitverbote grundlegend verbessert.

Die für die Schiffe geltenden Grenzwerte sind unterschiedlich, je nach dem, ob das Schiff vor dem 1. Juli 1986 oder später gebaut worden ist:

1. Auf Schiffen, die am oder nach dem 1. Juli 1986 gebaut worden sind, darf nach Absatz 1 und 3 die Rückstandsmenge in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle

des Tanks bei Stoffen der Gruppe B nicht mehr als 0,1 Kubikmeter, bei Stoffen der Gruppe C nicht mehr als 0,3 Kubikmeter betragen.

2. Bei Schiffen, die vor dem 1. Juli 1986 gebaut worden sind, darf nach Absatz 2 Buchstabe a und Absatz 4 Buchstabe a die Rückstandsmenge in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle des Tanks bei Stoffen der Gruppe B nicht mehr als 0,3 Kubikmeter, bei Stoffen der Gruppe C nicht mehr als 0,9 Kubikmeter betragen. Übergangsweise ist nach Absatz 2 Buchstabe b und Absatz 4 Buchstabe b bis zum 2. 10. 1994 in dem jeweiligen Tank und den dazugehörenden Leitungen bei Stoffen der Gruppe B eine Rückstandsmenge von 1 Kubikmeter oder 1/3 000 der Tankkapazität in Kubikmeter, bei Stoffen der Gruppe C eine Rückstandsmenge von 3 Kubikmeter oder 1/1 000 der Tankkapazität in Kubikmeter zulässig.

Absatz 5 legt im einzelnen die Grundsätze fest, nach denen die Verwaltung zu erproben hat, ob die zulässige Rückstandsmenge eingehalten wird.

Für Schiffe, die vor dem 1. Juli 1986 gebaut worden sind, ermöglicht Absatz 6 in bestimmten Fällen Ausnahmen von den vorstehenden Regelungen. Voraussetzung ist, daß das Schiff nur in einem beschränkten Fahrtbereich eingesetzt ist und keine Ladungsreste ins Meer eingeleitet werden, sondern die Tanks ausgewaschen und das Tankwaschwasser an eine Auffanganlage gegeben werden.

Weitere Ausnahmen werden nach Absatz 7 für Schiffe zugelassen, bei denen wegen ihrer baulichen und betrieblichen Eigenheiten ein Ballasten und Auswaschen der Ladetanks im allgemeinen nicht in Betracht kommt. Dabei handelt es sich um Schiffe, die zum ständigen Transport nur eines bestimmten Stoffes eingesetzt werden, da hier zu beseitigende Ladungsrückstände nicht anfallen.

Zu Regel 7

Durch den neuen Absatz 3 müssen die Vertragsstaaten dafür sorgen, daß für das Entladen Vorrichtungen zur Verfügung stehen, um das Lenzen der Ladetanks zu erleichtern. Damit soll auch hafenseitig gewährleistet werden, daß möglichst geringe Ladungsreste anfallen. Absatz 4 entspricht dem bisherigen Absatz 3. Eine Unterrichtungspflicht wird auch für den Fall festgelegt, daß Vorrichtungen für das Lenzen der Ladetanks unzureichend sind.

Zu Regel 8

Diese Regel ist neu gefaßt worden. Die Überwachungsmaßnahmen in den Häfen werden der neuen Regel 5 A angepaßt, um sicherzustellen, daß die Einleitverbote eingehalten werden. In bestimmten Fällen wird verbindlich vorgeschrieben, daß ein Tank im Entladehafen gewaschen oder vorgeschwaschen werden muß. Dieser teilweise Entsorgungszwang ist eine wichtige Verbesserung, um unerlaubte Einleitungen zu verhindern.

Absatz 1 sieht in Erweiterung der bisherigen Regelung vor, daß den Überwachungsmaßnahmen von der IMO erarbeitete Verfahren zugrunde gelegt werden müssen. Dadurch wird für eine wirksame, harmonisierte Überwachung gesorgt. Ausdrücklich wird die Verantwortlichkeit

des Schiffsführers für die Einhaltung der Vorschriften und die Führung des Ladungstagebuchs festgelegt. Zur besseren Nachprüfbarkeit müssen Ausnahmen ins Ladungstagebuch eingetragen und von einem Besichtiger bestätigt werden.

In Absatz 2 wird für Stoffe der Gruppe A ein Entsorgungszwang im Entladehafen festgelegt. Die Tanks müssen gewaschen und die Rückstände an eine Auffanganlage abgegeben werden. Ausnahmen sind möglich, wenn derselbe Stoff erneut geladen werden soll, die Tankwäsche in einem anderen Hafen gesichert ist oder ein von der Verwaltung zugelassenes Lüftungsverfahren angewendet werden kann. In den Absätzen 3 und 4 werden im einzelnen die Verfahren festgelegt, nach denen das Waschen der Tanks zu erfolgen hat. Sie entsprechen der bisherigen Regelung.

Bei Stoffen der Gruppen B und C ist nach Absatz 6 außerhalb von Sondergebieten im Entladehafen ein Vorwaschen der Tanks erforderlich, wenn wegen der besonderen Eigenheiten des Stoffes – das kommt bei hochviskosen oder sich verfestigenden Stoffen in Betracht – der Ladungsrest die zulässige Einleitmenge überschreitet oder das Entladen nicht in Übereinstimmung mit den festgelegten Pumpbedingungen erfolgen kann. Ausnahmen sind unter denselben Voraussetzungen wie bei Stoffen der Gruppe A möglich.

Innerhalb von Sondergebieten wird nach Absatz 6 für Stoffe der Gruppe B ein Entsorgungszwang im Entladehafen begründet. Die Tanks müssen vorgewaschen und die Rückstände an eine Auffanganlage abgegeben werden. Das gilt nicht bei einer Restmenge, die zulässigerweise außerhalb des Sondergebietes eingeleitet werden soll. Ausnahmen vom Entsorgungszwang sind wie bei Stoffen der Gruppe A möglich.

Für Stoffe der Gruppe C ist in Sondergebieten nach Absatz 7 eine Vorwäsche im Entladehafen erforderlich, wenn der Ladungsrest die zulässige Menge überschreitet oder das Entladen nicht in Übereinstimmung mit den festgelegten Pumpbedingungen erfolgen kann. Ausnahmen sind wiederum wie bei Stoffen der Gruppe A möglich.

Bei Stoffen der Gruppe D müssen nach Absatz 8 entweder der Tank gewaschen und das Washwasser in eine Auffanganlage abgegeben werden, oder die verbleibenden Rückstände können unter Beachtung der Einleitbedingungen ins Meer eingeleitet werden.

Absatz 9 entspricht der bisher geltenden Regelung.

Zu Regel 9

Diese Regel ist in einigen Punkten redaktionell geändert worden. Die Pflicht zur Aufbewahrung des Ladungstagebuchs wird in Absatz 6 auf 3 Jahre erweitert.

Zu Regel 10

Die Neufassung dieser Regel trägt den Bemühungen der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation Rechnung, die in den internationalen Schifffahrts-Übereinkommen festgelegten Besichtigungsverfahren und -termine zu harmonisieren. Durch Absatz 1 werden jährliche Zwischenbesichtigungen eingeführt. Die Befugnisse von ernannten Besichtigern und anerkannten Stellen werden in Absatz 2 konkretisiert; zugleich wird die Unter-

stützung durch ausländische Hafenverwaltungen geregelt. Absatz 3 stellt klar, daß der bei einer Besichtigung festgestellte ordnungsgemäße Zustand aufrechterhalten werden muß und keine Änderungen vorgenommen werden dürfen. Bei Unfällen oder schwerwiegenden Mängeln muß die Verwaltung unterrichtet werden.

Zu Regel 11

Diese Regel entspricht weitestgehend der bisherigen Fassung und ist lediglich redaktionell geändert worden.

Zu Regel 12

Die Neufassung entspricht den bisherigen Absätzen 1, 5, 6 und 7. Die bisherigen Absätze 2, 3 und 4 sind in Anpassung an die Regelungen in anderen Schifffahrts-Übereinkommen entfallen.

Zu Regel 12 A

Um Doppeltätigkeiten zu vermeiden, werden durch diese Regel Besichtigungen und Zeugnisse nach den Chemikaliëntankschiff-Codes als gleichwertig anerkannt.

Zu Regel 13

Diese Regel ist neu gefaßt. Um unfallbedingte Verschmutzungen auf ein Mindestmaß zu begrenzen, müssen Chemikaliëntankschiffe die Vorschriften der Chemikaliëntankschiff-Codes beachten. Für Schiffe, die vor dem 1. Juli 1986 gebaut worden sind, findet im Wege der

Verweisung der Chemikaliëntankschiff-Code Anwendung, für Schiffe, die später gebaut worden sind, der neuere Internationale Chemikaliëntankschiff-Code.

Zu Regel 14

Diese neue Regel behandelt die Beförderung und das Einleiten von ölähnlichen Stoffen. Soweit diese Stoffe in die Gruppe C oder D eingestuft sind, können unter bestimmten Voraussetzungen die Vorschriften für Öltankschiffe der Anlage I des MARPOL-Übereinkommens angewendet werden.

Zur Änderung der Anhänge II und III der Anlage II

Die Listen der als Massengut beförderten flüssigen Stoffe sind unter Berücksichtigung zwischenzeitlich gewonnener Erkenntnisse auf den neuesten Stand gebracht worden.

Zur Änderung des Anhangs IV der Anlage II

Für das Ladungstagebuch ist in Anpassung an die Änderungen der Anlage II ein neues Muster festgelegt worden. Es entspricht in der Systematik dem Öltagebuch des Anhangs III der Anlage I.

Zur Änderung des Anhangs V der Anlage II

Das Muster des Internationalen Zeugnisses über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut ist den Änderungen der Anlage II angepaßt worden.

Anlageband zum Bundesgesetzblatt Teil II Nr. vom

Anlage

**Änderungen der Anlage
zu dem Protokoll von 1978
zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe**

**Amendments to the Annex
of the Protocol of 1978
Relating to the International Convention
for the Prevention of Pollution from Ships, 1973**

**Amendements à l'Annexe
du Protocole de 1978
relatif à la Convention internationale de 1973
pour la prévention de la pollution par les navires**

359 86

Änderungen der Anlage zu dem Protokoll von 1978 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe

Protokoll I

Bestimmungen über Meldungen von Ereignissen in Verbindung mit Schadstoffen

(nach Artikel 8 des Übereinkommens)

Der bisherige Wortlaut des Protokolls I wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„Artikel I Meldepflicht

(1) Der Kapitän eines Schiffes, das in ein in Artikel II bezeichnetes Ereignis verwickelt ist, oder die sonstige für das Schiff verantwortliche Person hat die Einzelheiten eines solchen Ereignisses unverzüglich und so ausführlich wie möglich nach Maßgabe dieses Protokolls zu melden.

(2) Falls das in Absatz 1 bezeichnete Schiff aufgegeben wird oder falls eine Meldung von einem solchen Schiff unvollständig oder nicht erhältlich ist, hat der Eigentümer, Charterer, Reeder oder Ausrüster des Schiffes oder ihr Beauftragter soweit wie möglich die dem Kapitän nach diesem Protokoll obliegenden Pflichten zu übernehmen.

Artikel II

Zu meldende Fälle

(1) Eine Meldung ist zu machen, wenn ein Ereignis folgendes betrifft:

- a) ein Einleiten oder wahrscheinliches Einleiten von Öl oder als Massengut beförderten schädlichen flüssigen Stoffen infolge einer Beschädigung des Schiffes oder seiner Ausrüstung oder aus Gründen der Schiffssicherheit oder zum Schutz von Menschenleben auf See,
- b) ein Einleiten oder wahrscheinliches Einleiten von Schadstoffen in verpackter Form, einschließlich solcher in Containern, ortsbeweglichen Tanks, Straßen- und Schienenfahrzeugen und Trägerschiffsleichtern, oder
- c) ein Einleiten von Öl oder schädlichen flüssigen Stoffen während des Betriebs des Schiffes über die aufgrund dieses Übereinkommens gestattete Menge oder jeweilige Einletrate hinaus.

(2) Im Sinne dieses Protokolls

- a) bezeichnet der in Absatz 1 Buchstabe a verwendete Ausdruck „Öl“ Öl im Sinne der Regel 1 Nummer 1 der Anlage I des Übereinkommens;
- b) bezeichnet der in Absatz 1 Buchstabe a verwendete Ausdruck „schädliche flüssige Stoffe“ schädliche flüs-

sige Stoffe im Sinne der Regel 1 Nummer 6 der Anlage II des Übereinkommens;

- c) bezeichnet der in Absatz 1 Buchstabe b verwendete Ausdruck „Schadstoffe“ in verpackter Form Stoffe, die im internationalen Code für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (IMDG-Code) als Meeresschadstoffe bezeichnet sind.

Artikel III

Inhalt der Meldung

Die Meldungen müssen in jedem Fall umfassen

- a) die genaue Bezeichnung der beteiligten Schiffe;
- b) Zeitpunkt, Art und Ort des Ereignisses;
- c) Menge und Art der betreffenden Schadstoffe;
- d) Hilfs- und Bergungsmaßnahmen.

Artikel IV

Zusätzliche Meldung

Jeder, der nach diesem Protokoll verpflichtet ist, eine Meldung zu machen, hat nach Möglichkeit

- a) die ursprüngliche Meldung nach Bedarf zu ergänzen und Informationen über weitere Entwicklungen zur Verfügung zu stellen und
- b) den Ersuchen betroffener Staaten um zusätzliche Informationen so vollständig wie möglich zu entsprechen.

Artikel V

Meldeverfahren

(1) Die Meldungen haben durch die schnellste zur Verfügung stehende Fernmeldeverbindung mit größtem Vorrang an den nächstgelegenen Küstenstaat zu erfolgen.

(2) Zur Durchführung dieses Protokolls werden die Vertragsparteien dieses Übereinkommens Vorschriften oder Anweisungen über die zu befolgenden Verfahren bei der Meldung von Ereignissen in Verbindung mit Schadstoffen aufstellen oder aufstellen lassen, die sich auf von der Organisation ausgearbeitete Richtlinien stützen."

Änderungen der Anlage zu dem Protokoll von 1978 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1973 zur Verhütung des Meeresverschmutzung durch Schiffe

Anlage II

Regeln zur Überwachung der Verschmutzung durch als Massengut beförderte schädliche flüssige Stoffe

Regel 1

Begriffsbestimmungen

Folgende neue Nummern 10 bis 13 werden angefügt:

- „10. Der Ausdruck ‚Internationaler Chemikalienschiff-Code‘ bezeichnet den vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Organisation durch Entschließung MEPC 19(22) beschlossenen Internationalen Code für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen zur Beförderung gefährlicher Chemikalien als Massengut in der durch die Organisation geänderten Fassung, sofern solche Änderungen nach Maßgabe des Artikels 16 dieses Übereinkommens über Verfahren zur Änderung eines Anhangs einer Anlage beschlossen und in Kraft gesetzt worden sind.
11. Der Ausdruck ‚Chemikalienschiff-Code‘ bezeichnet den vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Organisation mit Entschließung MEPC 20(22) beschlossenen Code für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen zur Beförderung gefährlicher Chemikalien als Massengut in der durch die Organisation geänderten Fassung, sofern solche Änderungen nach Maßgabe des Artikels 16 dieses Übereinkommens über Verfahren zur Änderung eines Anhangs einer Anlage beschlossen und in Kraft gesetzt worden sind.
12. Der Ausdruck ‚gebautes Schiff‘ bezeichnet ein Schiff, dessen Kiel gelegt ist oder das sich in einem entsprechenden Bauzustand befindet. Ein Schiff, das zu einem Chemikalienschiff umgebaut wird, wird ungeachtet des Baudatums als an dem Tag gebautes Chemikalienschiff angesehen, an dem der Umbau beginnt. Diese Bestimmung über den Umbau gilt nicht für die Änderung eines Schiffes, das alle folgenden Bedingungen erfüllt:
 - a) Das Schiff ist vor dem 1. Juli 1986 gebaut und
 - b) für das Schiff ist ein Zeugnis nach dem Chemikalienschiff-Code ausgestellt, daß es nur Stoffe befördert, die in dem Code als Stoffe bezeichnet sind, die nur die Gefahr der Verschmutzung mit sich bringen.
13. Der Ausdruck ‚entsprechender Bauzustand‘ bezeichnet einen Zustand,
 - a) der den Baubeginn eines bestimmten Schiffes erkennen läßt und
 - b) in dem die Montage von mindestens 50 Tonnen oder 1 v. H. des geschätzten Gesamtbedarfs an Baumaterial begonnen hat, je nachdem, welcher Wert kleiner ist.“

Regel 2

Anwendung

Folgende neue Absätze 4, 5 und 6 werden angefügt:

- „(4) Für vor dem 1. Juli 1986 gebaute Schiffe gelten die Bestimmungen der Regel 5 dieser Anlage hinsichtlich der

Vorschrift, unterhalb der Wasserlinie einzuleiten, sowie der Höchstkonzentration im Kielwasser am Heck des Schiffes vom 1. Januar 1988 an.

(5) Die Verwaltung kann gestatten, daß auf einem Schiff als Ersatz für die in dieser Anlage vorgeschriebenen Einrichtungen, Werkstoffe, Vorrichtungen oder Geräte andere eingebaut werden, wenn diese mindestens ebenso wirksam wie die in dieser Anlage vorgeschriebenen sind. Dieses Recht der Verwaltung erstreckt sich nicht auf den Ersatz der in Regeln dieser Anlage vorgeschriebenen Entwurfs- und Baumerkmale durch Betriebsmethoden zur Überwachung des Einleitens schädlicher flüssiger Stoffe als gleichwertiger Ersatz.

(6) Die Verwaltung, die nach Absatz 5 eine Einrichtung, einen Werkstoff, eine Vorrichtung oder ein Gerät als Ersatz für die in dieser Anlage vorgeschriebenen gestattet, übermittelt der Organisation Einzelheiten darüber zwecks Weiterleitung an die Vertragsparteien zur Unterrichtung und gegebenenfalls entsprechenden Veranlassung.“

Regel 3

Einteilung und Einordnung schädlicher flüssiger Stoffe

In Absatz 1 des bisherigen Wortlauts wird der Passus „mit Ausnahme der Regel 13“ gestrichen.

Regel 5

Einleiten schädlicher flüssiger Stoffe

In Absatz 1 wird der bisherige Wortlaut des letzten Satzes vor Buchstabe a durch folgenden Wortlaut ersetzt: „Alles später zusätzlich in den Tank eingeführte Wasser kann ins Meer eingeleitet werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:“

In Absatz 5 wird der bisherige Wortlaut des dritten Satzes durch folgenden Wortlaut ersetzt: „Alles später in den Tank eingeführte Wasser wird als sauber angesehen und unterliegt nicht Absatz 1, 2, 3 oder 4.“

In Absatz 7 wird der bisherige Wortlaut des letzten Satzes vor Buchstabe a durch folgenden Wortlaut ersetzt: „Alles später zusätzlich in den Tank eingeführte Wasser kann ins Meer eingeleitet werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:“

In Absatz 8 wird der bisherige Wortlaut des Buchstabens a durch folgenden Wortlaut ersetzt:

- „a) Der Tank wurde nach dem von der Verwaltung zugelassenen Verfahren vorgewaschen, das auf den von der Organisation erarbeiteten Normen beruht, und das dabei anfallende Tankwaschwasser wurde in eine Auffanganlage eingeleitet.“

In Absatz 10 wird der dritte Satz des bisherigen Wortlauts durch folgenden Wortlaut ersetzt: „Alles später in den Tank eingeführte Wasser wird als sauber angesehen und unterliegt nicht Absatz 7, 8 oder 9.“

Folgende neue Regel 5A wird angefügt:

„Regel 5A

Pump-, Leitungs- und Entladevorrichtungen

(1) Jedes an oder nach dem 1. Juli 1986 gebaute Schiff ist mit Pump- und Leitungsvorrichtungen auszustatten, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen sicherzustellen, daß bei einem zur Beförderung eines Stoffes der Gruppe B bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 0,1 Kubikmeter in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle dieses Tanks zurückbleibt.

(2) a) Vorbehaltlich des Buchstabens b ist jedes vor dem 1. Juli 1986 gebaute Schiff mit Pump- und Leitungsvorrichtungen auszustatten, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen sicherzustellen, daß bei einem für die Beförderung eines Stoffes der Gruppe B bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 0,3 Kubikmeter in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle dieses Tanks zurückbleibt.

b) Bis zum 2. Oktober 1994 müssen die unter Buchstabe a bezeichneten Schiffe, wenn sie den Anforderungen jenes Buchstabens nicht entsprechen, zumindest mit Pump- und Leitungsvorrichtungen ausgestattet sein, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen und Beurteilung des Rückstands an der Oberfläche sicherzustellen, daß bei einem für die Beförderung eines Stoffes der Gruppe B bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 1 Kubikmeter oder $\frac{1}{3000}$ der Tankkapazität in Kubikmeter, je nachdem, welcher Wert größer ist, in diesem Tank und den dazu gehörenden Leitungen zurückbleibt.

(3) Jedes an oder nach dem 1. Juli 1986 gebaute Schiff ist mit Pump- und Leitungsvorrichtungen auszustatten, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen sicherzustellen, daß bei einem für die Beförderung eines Stoffes der Gruppe C bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 0,3 Kubikmeter in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle dieses Tanks zurückbleibt.

(4) a) Vorbehaltlich des Buchstabens b ist jedes vor dem 1. Juli 1986 gebaute Schiff mit Pump- und Leitungsvorrichtungen auszustatten, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen sicherzustellen, daß bei einem für die Beförderung eines Stoffes der Gruppe C bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 0,9 Kubikmeter in den zum Tank gehörenden Leitungen und in unmittelbarer Nähe der Ansaugstelle dieses Tanks zurückbleibt.

b) Bis zum 2. Oktober 1994 müssen die unter Buchstabe a bezeichneten Schiffe, wenn sie den Anforderungen jenes Buchstabens nicht entsprechen, zumindest mit Pump- und Leitungsvorrichtungen ausgestattet sein, um mittels Erprobung unter günstigen Pumpbedingungen und Beurteilung des Rückstands an der Oberfläche sicherzustellen, daß bei einem für die Beförderung eines Stoffes der Gruppe C bestimmten Tank keine Rückstandsmenge von mehr als 3 Kubikmeter oder $\frac{1}{1000}$ der Tankkapazität in Kubikmeter, je nachdem, welcher Wert größer ist, in diesem Tank und den dazu gehörenden Leitungen zurückbleibt.

(5) Die in den Absätzen 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Pumpbedingungen müssen von der Verwaltung zugelassen sein und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen. Bei den Erprobungen der Wirksamkeit der Pumpvorrichtungen nach den Absätzen 1, 2, 3 und 4 muß Wasser als Erprobungsmittel verwendet werden; die Erprobungen müssen von der Verwaltung zugelassen sein und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen. Die Rückstände auf den Oberflächen von Ladetanks, auf die in Absatz 2 Buchstabe b und Absatz 4 Buchstabe b Bezug genommen wird, müssen auf der Grundlage von durch die Organisation erarbeiteten Normen bestimmt werden.

(6) a) Vorbehaltlich des Buchstabens b brauchen die Absätze 2 und 4 nicht angewandt zu werden auf ein vor dem 1. Juli 1986 gebautes Schiff, das nach Festlegung durch die Verwaltung auf beschränkten Reisen zwischen

- i) Häfen oder Umschlagplätzen innerhalb eines Vertragsstaats oder
- ii) Häfen oder Umschlagplätzen von Vertragsstaaten eingesetzt wird.

b) Buchstabe a gilt nur für ein vor dem 1. Juli 1986 gebautes Schiff, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- i) Jedesmal, wenn ein Stoffe oder Gemische der Gruppe B oder C enthaltender Tank ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt werden soll, wird der Tank nach einem Vorwuschverfahren ausgewaschen, das von der Verwaltung zugelassen ist und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruht, und das Tankwaschwasser wird in eine Auffanganlage eingeleitet;
- ii) das später anfallende Wasch- oder Ballastwasser wird in eine Auffanganlage oder auf See in Übereinstimmung mit sonstigen Bestimmungen der vorliegenden Anlage eingeleitet;
- iii) die Angemessenheit der Auffanganlagen in den vorstehend genannten Häfen oder Umschlagplätzen für den Zweck dieses Absatzes ist von den Regierungen der Vertragsstaaten, in denen diese Häfen oder Umschlagplätze liegen, bestätigt;
- iv) bei Schiffen, die für Reisen zu Häfen oder Umschlagplätzen im Hoheitsbereich anderer Vertragsstaaten eingesetzt werden, übermittelt die Verwaltung der Organisation Einzelheiten der Befreiung zwecks Weiterleitung an die Vertragsparteien zur Unterrichtung und gegebenenfalls entsprechenden Veranlassung;
- v) das nach dieser Anlage erforderliche Zeugnis trägt den Vermerk, daß das Schiff nur auf solchen beschränkten Reisen eingesetzt wird.

(7) Bei einem Schiff, dessen bauliche und betriebliche Merkmale derart sind, daß das Füllen der Ladetanks mit Ballast nicht erforderlich ist und das Auswaschen der Ladetanks nur für Reparatur- oder Trockendockzwecke erforderlich ist, kann die Verwaltung eine Befreiung von den Bestimmungen der Absätze 1, 2, 3 und 4 zulassen, sofern alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Entwurf, Bau und Ausrüstung des Schiffes sind von der Verwaltung unter Berücksichtigung des Dienstes, für den es bestimmt ist, zugelassen;
- b) jeder Ausfluß von Tankwäschen, die vor einer Reparatur oder dem Verbringen ins Trockendock durchgeführt werden, wird in eine Auffanganlage eingeleitet, deren Angemessenheit von der Verwaltung festgestellt wird;
- c) das nach dieser Anlage erforderliche Zeugnis enthält folgende Angaben:
 - i) für jeden Ladetank wird bescheinigt, daß er für die Beförderung nur eines bestimmten Stoffes vorgesehen ist, und
 - ii) die Einzelheiten der Befreiung;
- d) das Schiff führt ein von der Verwaltung zugelassenes geeignetes Betriebshandbuch mit;
- e) bei Schiffen, die auf Reisen zu Häfen oder Umschlagplätzen im Hoheitsbereich anderer Vertragsstaaten eingesetzt sind, übermittelt die Verwaltung der Organisation Einzelheiten der Befreiung zwecks Weiterleitung an die Vertragsparteien zur Unterrichtung und gegebenenfalls entsprechenden Veranlassung.

Regel 7

Die bisherige Überschrift dieser Regel wird durch „Auffangananlagen und Vorrichtungen für das Löschen von Ladung an Umschlagplätzen“ ersetzt.

Folgender neuer Absatz 3 wird angefügt:

„(3) Die Regierung jeder Vertragspartei verpflichtet sich, dafür zu sorgen, daß Umschlagplätze zum Löschen von Ladung Vorrichtungen zur Verfügung stellen, um das Restlecken der Ladetanks von Schiffen, die schädliche flüssige Stoffe an diesen Umschlagplätzen löschen, zu erleichtern. Die Rückstände in Ladeschläuchen und Leitungssystemen des Umschlagplatzes, die schädliche flüssige Stoffe enthalten, die sie von Schiffen übernommen haben, welche diese Stoffe an dem Umschlagplatz löschen, dürfen nicht zum Schiff rückentleert werden.“

Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4 und wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„(4) Jede Vertragspartei teilt der Organisation zwecks Weiterleitung an die betroffenen Vertragsparteien jeden Fall mit, in dem die nach Absatz 1 vorgeschriebenen Anlagen oder die nach Absatz 3 vorgeschriebenen Vorrichtungen nach ihrer Auffassung unzureichend sind.“

Der bisherige Wortlaut der Regel 8 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„Regel 8

Überwachungsmaßnahmen

(1) a) Die Regierung jeder Vertragspartei ernannt oder ermächtigt Besichtiger für die Durchführung dieser Regel. Die Besichtiger führen die Überwachung entsprechend den von der Organisation erarbeiteten Überwachungsverfahren durch.

b) Der Kapitän eines Schiffes, das schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördert, muß sicherstellen, daß Regel 5 und die vorliegende Regel befolgt werden und daß das Ladungstagebuch nach Regel 9 ausgefüllt wird, wenn in jener Regel bezeichnete Vorgänge stattfinden.

c) Eine Befreiung nach Absatz 2 Buchstabe b, Absatz 5 Buchstabe b, Absatz 6 Buchstabe c oder Absatz 7 Buchstabe c darf von der Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei nur einem Schiff gewährt werden, das auf Reisen zu Häfen oder Umschlagplätzen im Hoheitsbereich anderer Vertragsstaaten eingesetzt ist. Wenn eine solche Befreiung gewährt worden ist, muß die entsprechende Eintragung im Ladungstagebuch von dem unter Buchstabe a bezeichneten Besichtiger bestätigt werden.

Stoffe der Gruppe A in allen Gebieten

(2) Für Stoffe der Gruppe A gelten in allen Gebieten folgende Bestimmungen:

a) Ein Tank, der entladen worden ist, muß vorbehaltlich des Buchstabens b entsprechend den Vorschriften des Absatzes 3 oder 4 ausgewaschen werden, bevor das Schiff den Entladehafen verläßt.

b) Auf Ersuchen des Kapitäns des Schiffes kann die Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei das Schiff von den Vorschriften des Buchstabens a befreien, wenn sie sich überzeugt hat,

i) daß der entladene Tank mit demselben Stoff oder einem anderen Stoff, der mit dem vorhergehenden vereinbar ist, wieder beladen werden soll und daß der Tank vor dem Laden nicht ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt werden wird;

ii) daß der entladene Tank auf See weder ausgewaschen noch mit Ballast gefüllt wird und daß den Bestimmungen des Absatzes 3 oder 4 in einem

anderen Hafen entsprochen wird, sofern schriftlich bestätigt worden ist, daß in dem genannten Hafen eine Auffangananlage vorhanden ist, die diesem Zweck entspricht, oder

iii) daß die Ladungsrückstände durch ein Lüftungsverfahren beseitigt werden, das von der Verwaltung zugelassen ist und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruht.

(3) Soll der Tank nach Absatz 2 Buchstabe a ausgewaschen werden, so ist der beim Tankwaschen anfallende Ausfluß mindestens so lange in eine Auffangananlage einzuleiten, bis die Konzentration des Stoffes in der eingeleiteten Flüssigkeit nachweislich einer Analyse von durch den Besichtiger entnommenen Ausflußproben auf die für diesen Stoff in Anhang II festgesetzte Restkonzentration gesunken ist. Ist die vorgeschriebene Restkonzentration erreicht, so ist das übrige Tankwaschwasser weiterhin in die Auffangananlage einzuleiten, bis der Tank leer ist. Entsprechende Eintragungen über diese Vorgänge sind im Ladungstagebuch vorzunehmen und von dem in Absatz 1 Buchstabe a bezeichneten Besichtiger zu bestätigen.

(4) Ist die Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei davon überzeugt, daß es unmöglich ist, die Konzentration des Stoffes in dem Ausfluß zu messen, ohne eine unangemessene Verzögerung für das Schiff zu verursachen, so kann diese Vertragspartei ein anderes Verfahren als gleichwertig mit dem in Absatz 3 vorgesehenen anerkennen,

a) sofern der Tank entsprechend einem von der Verwaltung zugelassenen und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhenden Verfahren vorgewaschen wird und

b) sofern der in Absatz 1 Buchstabe a bezeichnete Besichtiger im Ladungstagebuch bescheinigt,

i) daß der Tank, sein Pumpen- und Leitungssystem geleert worden sind,

ii) daß die Vorwäsche nach dem von der Verwaltung für diesen Tank und diesen Stoff zugelassenen Verfahren durchgeführt wurde und

iii) daß das bei dieser Vorwäsche anfallende Tankwaschwasser in eine Auffangananlage eingeleitet worden ist und daß der Tank leer ist.

Stoffe der Gruppe B und C außerhalb von Sondergebieten

(5) Für Stoffe der Gruppen B und C gelten außerhalb von Sondergebieten folgende Bestimmungen:

a) Ein Tank, der entladen worden ist, muß vorbehaltlich des Buchstabens b vorgewaschen werden, bevor das Schiff den Entladehafen verläßt,

i) wenn der entladene Stoff in den von der Organisation erarbeiteten Normen als ein Stoff bezeichnet wird, der zu einer Rückstandsmenge führt, welche die Höchstmenge überschreitet, die nach Regel 5 Absatz 2 oder 3 im Fall von Stoffen der Gruppe B bzw. C ins Meer eingeleitet werden darf, oder

ii) wenn das Entladen nicht entsprechend den Pumpbedingungen für den Tank durchgeführt wird, die von der Verwaltung zugelassen sind und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen und auf die Regel 5A Absatz 5 Bezug nimmt, sofern nicht andere den Anforderungen des in Absatz 1 Buchstabe a bezeichneten Besichtigers entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um die Ladungsrückstände aus dem Schiff zu entfernen, bis die jeweils in Regel 5A festgelegten Mengen erreicht sind.

Das angewendete Vorwuschverfahren muß von der Verwaltung zugelassen sein und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen, und das dabei anfallende Tankwaschwasser muß in eine Auffangananlage im Entladehafen eingeleitet werden.

b) Auf Ersuchen des Kapitäns des Schiffes kann die Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei das Schiff von den Vorschriften des Buchstabens a befreien, wenn sie überzeugt ist,

- i) daß der entladene Tank mit demselben Stoff oder einem anderen Stoff, der mit dem vorhergehenden vereinbar ist, wieder beladen werden soll und daß der Tank vor dem Laden nicht ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt werden wird;
- ii) daß der entladene Tank auf See weder ausgewaschen noch mit Ballast gefüllt wird und daß der Tank entsprechend einem von der Verwaltung zugelassenen und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhenden Verfahren vorgewaschen wird und daß das dabei anfallende Tankwaschwasser in eine Auffanganlage in einem anderen Hafen eingeleitet wird, sofern schriftlich bestätigt worden ist, daß in dem genannten Hafen eine Auffanganlage vorhanden ist, die diesem Zweck entspricht, oder
- iii) daß die Ladungsrückstände durch ein Lüftungsverfahren beseitigt werden, das von der Verwaltung zugelassen ist und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruht.

Stoffe der Gruppe B innerhalb von Sondergebieten

(6) Für Stoffe der Gruppe B gelten innerhalb von Sondergebieten folgende Bestimmungen:

- a) Ein Tank, der entladen worden ist, muß vorbehaltlich der Buchstaben b und c vorgewaschen werden, bevor das Schiff den Entladehafen verläßt. Das angewendete Vorwaschverfahren muß von der Verwaltung zugelassen sein und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen, und das dabei anfallende Tankwaschwasser muß in eine Auffanganlage im Entladehafen eingeleitet werden.
- b) Die Vorschriften des Buchstabens a gelten nicht, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:
 - i) Der entladene Stoff der Gruppe B wird in den von der Organisation erarbeiteten Normen als ein Stoff bezeichnet, der zu einer Rückstandsmenge führt, welche die Höchstmenge nicht überschreitet, die außerhalb von Sondergebieten nach Regel 5 Absatz 2 ins Meer eingeleitet werden darf, und die Rückstände werden für ein späteres Einleiten ins Meer außerhalb des Sondergebiets nach Regel 5 Absatz 2 an Bord zurückbehalten, und
 - ii) das Entladen wird entsprechend den Pumpbedingungen für den Tank durchgeführt, die von der Verwaltung zugelassen sind und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen und auf die Regel 5A Absatz 5 Bezug nimmt; entspricht das Entladen nicht den zugelassenen Pumpbedingungen, so werden andere den Anforderungen des in Absatz 1 Buchstabe a bezeichneten Besichtigers entsprechende Maßnahmen getroffen, um die Ladungsrückstände aus dem Schiff zu entfernen, bis die jeweils in Regel 5A bezeichneten Mengen erreicht sind.

c) Auf Ersuchen des Kapitäns des Schiffes kann die Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei das Schiff von den Vorschriften des Buchstabens a befreien, wenn sie überzeugt ist,

- i) daß der entladene Tank mit demselben Stoff oder einem anderen Stoff, der mit dem vorhergehenden vereinbar ist, wieder beladen werden soll und daß der Tank vor dem Laden nicht ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt werden wird;
- ii) daß der entladene Tank auf See weder ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt wird und daß der Tank

entsprechend einem von der Verwaltung zugelassenen und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhenden Verfahren vorgewaschen wird und daß das dabei anfallende Tankwaschwasser in eine Auffanganlage in einem anderen Hafen eingeleitet wird, sofern schriftlich bestätigt worden ist, daß in dem genannten Hafen eine Auffanganlage vorhanden ist, die diesem Zweck entspricht, oder

- iii) daß die Ladungsrückstände durch ein Lüftungsverfahren beseitigt werden, das von der Verwaltung zugelassen ist und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruht.

Stoffe der Gruppe C innerhalb von Sondergebieten

(7) Für Stoffe der Gruppe C gelten innerhalb von Sondergebieten folgende Bestimmungen:

- a) Ein Tank, der entladen worden ist, muß vorbehaltlich der Buchstaben b und c vorgewaschen werden, bevor das Schiff den Entladehafen verläßt,
 - i) wenn der entladene Stoff der Gruppe C in den von der Organisation erarbeiteten Normen als ein Stoff bezeichnet wird, der zu einer Rückstandsmenge führt, welche die Höchstmenge überschreitet, die nach Regel 5 Absatz 9 ins Meer eingeleitet werden darf, oder
 - ii) wenn das Entladen nicht entsprechend den Pumpbedingungen für den Tank durchgeführt wird, die von der Verwaltung zugelassen worden sind und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen und auf die Regel 5A Absatz 5 Bezug nimmt, sofern nicht andere den Anforderungen des in Absatz 1 Buchstabe a bezeichneten Besichtigers entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um die Ladungsrückstände aus dem Schiff zu entfernen, bis die jeweils in Regel 5A bezeichneten Mengen erreicht sind.

Das angewendete Vorwaschverfahren muß von der Verwaltung zugelassen sein und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen, und das dabei anfallende Tankwaschwasser muß in eine Auffanganlage im Entladehafen eingeleitet werden.

b) Die Vorschriften des Buchstabens a gelten nicht, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- i) Der entladene Stoff der Gruppe C wird in den von der Organisation erarbeiteten Normen als ein Stoff bezeichnet, der zu einer Rückstandsmenge führt, welche die Höchstmenge nicht überschreitet, die außerhalb von Sondergebieten nach Regel 5 Absatz 3 ins Meer eingeleitet werden darf, und die Rückstände werden für ein späteres Einleiten ins Meer außerhalb des Sondergebiets nach Regel 5 Absatz 3 an Bord zurückbehalten, und
- ii) das Entladen wird entsprechend den Pumpbedingungen für den Tank durchgeführt, die von der Verwaltung zugelassen sind und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhen und auf die Regel 5A Absatz 5 Bezug nimmt; entspricht das Entladen nicht den zugelassenen Pumpbedingungen, so werden andere den Anforderungen des in Absatz 1 Buchstabe a bezeichneten Besichtigers entsprechende Maßnahmen getroffen, um die Ladungsrückstände aus dem Schiff zu entfernen, bis die jeweils in Regel 5A bezeichneten Mengen erreicht sind.

c) Auf Ersuchen des Kapitäns des Schiffes kann die Regierung der die Ladung empfangenden Vertragspartei das Schiff von den Vorschriften des Buchstabens a befreien, wenn sie überzeugt ist,

- i) daß der entladene Tank mit demselben Stoff oder einem anderen Stoff, der mit dem vorhergehenden

vereinbar ist, wieder beladen werden soll und daß der Tank vor dem Laden nicht ausgewaschen oder mit Ballast gefüllt werden wird;

- ii) daß der entladene Tank auf See weder ausgewaschen noch mit Ballast gefüllt wird und daß der Tank entsprechend einem von der Verwaltung zugelassenen und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruhenden Verfahren vorgewaschen wird und daß das dabei anfallende Tankwaschwasser in eine Auffanganlage in einem anderen Hafen eingeleitet wird, sofern schriftlich bestätigt worden ist, daß in dem genannten Hafen eine Auffanganlage vorhanden ist, die diesem Zweck entspricht, oder
- iii) daß die Ladungsrückstände durch ein Lüftungsverfahren beseitigt werden, das von der Verwaltung zugelassen ist und auf von der Organisation erarbeiteten Normen beruht.

Stoffe der Gruppe D in allen Gebieten

(8) Im Hinblick auf Stoffe der Gruppe D muß ein Tank, der entladen worden ist, entweder ausgewaschen und das dabei anfallende Tankwaschwasser in eine Auffanganlage eingeleitet werden, oder die verbleibenden Rückstände in dem Tank müssen verdünnt und nach Regel 5 Absatz 4 ins Meer eingeleitet werden.

Einleiten aus einem Slop-tank

(9) Alle an Bord in einem Slop-tank zurückgehaltenen Rückstände einschließlich der Rückstände aus Ladungspumpenraumbilgen, die einen Stoff der Gruppe A oder innerhalb eines Sondergebiets entweder einen Stoff der Gruppe A oder einen Stoff der Gruppe B enthalten, sind nach Maßgabe der Regel 5 Absatz 1, 7 oder 8 in eine Auffanganlage einzuleiten."

Regel 9

Ladungstagebuch

Der bisherige Wortlaut des Absatzes 2 Ziffern i bis ix wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

- i) Übernahme der Ladung;
- ii) Umpumpen der Ladung;
- iii) Löschen der Ladung;
- iv) Reinigen von Ladetanks;
- v) Füllen von Ladetanks mit Ballast;
- vi) Einleiten von Ballast aus Ladetanks;
- vii) Abgabe von Rückständen in Auffanganlagen;
- viii) Einleiten von Rückständen ins Meer oder Beseitigung durch Lüftung nach Regel 5."

Im bisherigen Wortlaut des Absatzes 3 wird die Bezugnahme auf „Artikel 7“ durch „Artikel 8“ ersetzt.

Im zweiten Satz des bisherigen Wortlauts des Absatzes 5 werden die Worte „wenn das Schiff bemannt ist, ist außerdem“ durch die Worte „außerdem ist“ ersetzt.

Im dritten Satz des bisherigen Wortlauts des Absatzes 5 wird die Jahreszahl „(1973)“ gestrichen und werden die Worte „oder ein in Regel 12A bezeichnetes Zeugnis“ eingefügt.

Im zweiten Satz des bisherigen Wortlauts des Absatzes 6 wird das Wort „zwei“ durch das Wort „drei“ ersetzt.

Der bisherige Wortlaut der Regeln 10 bis 12 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„Regel 10

Besichtigungen

(1) Schiffe, die schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördern, unterliegen den nachstehend aufgeführten Besichtigungen:

- a) einer erstmaligen Besichtigung, bevor das Schiff in Dienst gestellt wird oder bevor das nach Regel 11 erforderliche Zeugnis zum ersten Mal ausgestellt wird; diese Besichtigung umfaßt eine vollständige Überprüfung seiner Bauausführung, Ausrüstung, Systeme, Einrichtungen, allgemeinen Anordnung und Werkstoffe, soweit das Schiff unter diese Anlage fällt. Diese Besichtigung hat die Gewähr dafür zu bieten, daß die Bauausführung, Ausrüstung, Systeme, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe in jeder Hinsicht den einschlägigen Vorschriften dieser Anlage entsprechen;
- b) regelmäßig in von der Verwaltung festgesetzten Zeitabständen, mindestens jedoch alle fünf Jahre durchzuführenden Besichtigungen, welche die Gewähr dafür bieten, daß die Bauausführung, Ausrüstung, Systeme, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe in jeder Hinsicht den Vorschriften dieser Anlage entsprechen;
- c) während der Gültigkeitsdauer des Zeugnisses mindestens einer Zwischenbesichtigung, welche die Gewähr dafür bietet, daß die Ausrüstung und die dazu gehörenden Pumpen- und Leitungssysteme in jeder Hinsicht den einschlägigen Vorschriften dieser Anlage entsprechen und einwandfrei arbeiten. Wird während der Gültigkeitsdauer eines Zeugnisses nur eine solche Zwischenbesichtigung durchgeführt, so muß sie frühestens sechs Monate vor und spätestens sechs Monate nach Ablauf der Hälfte der Gültigkeitsdauer des Zeugnisses stattfinden. Die Zwischenbesichtigungen sind in dem nach Regel 11 ausgestellten Zeugnis zu bestätigen;
- d) einer jährlichen Besichtigung innerhalb von drei Monaten vor oder nach dem Datum (Tag und Monat) der Ausstellung des Zeugnisses, sie muß eine allgemeine Prüfung umfassen, um sicherzustellen, daß die Bauausführung, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe in jeder Hinsicht für den Dienst, für den das Schiff bestimmt ist, zufriedenstellend bleiben. Diese jährlichen Besichtigungen sind auf dem nach Regel 11 ausgestellten Zeugnis zu bestätigen.

(2) a) Die Besichtigungen von Schiffen hinsichtlich der Anwendung dieser Anlage werden von Bediensteten der Verwaltung durchgeführt. Jedoch kann die Verwaltung die Besichtigung entweder für diesen Zweck ernannten Besichtigern oder von ihr anerkannten Stellen übertragen.

b) Eine Verwaltung, die Besichtigter ernannt oder Stellen anerkennt, die Besichtigungen und Untersuchungen nach Buchstabe a durchführen sollen, ermächtigt jeden ernannten Besichtigter und jede anerkannte Stelle mindestens,

- i) Instandsetzungen an einem Schiff zu verlangen und
- ii) Besichtigungen und Untersuchungen durchzuführen, wenn sie von den zuständigen Behörden eines Hafenstaats darum ersucht werden.

Die Verwaltung notifiziert der Organisation die jeweiligen Verantwortlichkeiten der ernannten Besichtigter oder anerkannten Stellen sowie die Bedingungen der ihnen übertragenen Befugnis zwecks Weiterleitung an die Vertragsparteien zur Unterrichtung ihrer Bediensteten.

c) Stellt ein ernannter Besichtigter oder eine anerkannte Stelle fest, daß der Zustand des Schiffes oder seiner Ausrüstung nicht im wesentlichen mit den Angaben des Zeugnisses übereinstimmt oder derart ist, daß das Schiff nicht in See gehen kann, ohne eine unvermeidbare Gefahr für

die Meeresumwelt darzustellen, so sorgt der Besichtigter oder die Stelle sofort dafür, daß Abhilfemaßnahmen getroffen werden, und benachrichtigt umgehend die Verwaltung. Werden keine Abhilfemaßnahmen getroffen, so soll das Zeugnis eingezogen werden und so ist die Verwaltung sofort zu benachrichtigen; befindet sich das Schiff im Hafen einer anderen Vertragspartei, so sind die zuständigen Behörden des Hafenstaats ebenfalls sofort zu benachrichtigen. Hat ein Bediensteter der Verwaltung, ein ernannter Besichtigter oder eine anerkannte Stelle die zuständigen Behörden des Hafenstaats benachrichtigt, so gewährt die Regierung des betreffenden Hafenstaats dem Bediensteten, dem Besichtigter oder der Stelle jede Unterstützung, deren sie bedürfen, um ihre Pflichten aufgrund dieser Regel auszuüben. Gegebenenfalls unternimmt die Regierung des betreffenden Hafenstaats die erforderlichen Schritte, um sicherzustellen, daß das Schiff nicht ausläuft, bis es, ohne eine unvertretbare Gefahr für die Meeresumwelt darzustellen, in See gehen oder den Hafen verlassen kann, um zur nächstgelegenen geeigneten Reparaturwerft weiterzufahren.

d) Die betreffende Verwaltung übernimmt in jedem Fall die volle Gewähr für die Vollständigkeit und Gründlichkeit der Besichtigung und Untersuchung und verpflichtet sich, die erforderlichen Vorkehrungen zur Erfüllung dieser Pflicht zu treffen.

(3) a) Der Zustand des Schiffes und seiner Ausrüstung sind so zu erhalten, daß sie den Bestimmungen dieses Übereinkommens entsprechen, damit sichergestellt ist, daß das Schiff in jeder Hinsicht geeignet bleibt, in See zu gehen, ohne eine unvertretbare Gefahr für die Meeresumwelt darzustellen.

b) Nach einer Besichtigung des Schiffes aufgrund des Absatzes 1 dürfen an der Bauausführung, der Ausrüstung, den Systemen, den Einrichtungen, der allgemeinen Anordnung und den Werkstoffen, auf die sich die Besichtigung erstreckt hat, ohne Genehmigung der Verwaltung keine Änderungen mit Ausnahme des bloßen Ersatzes dieser Ausrüstung oder dieser Einrichtungen vorgenommen werden.

c) Sobald einem Schiff ein Unfall zustößt oder ein Mangel entdeckt wird, der die Unversehrtheit des Schiffes oder die Leistungsfähigkeit oder Vollständigkeit seiner von dieser Anlage erfaßten Ausrüstung wesentlich beeinträchtigt, hat der Kapitän oder Eigentümer des Schiffes der Verwaltung, der anerkannten Stelle oder dem ernannten Besichtigter, die für die Ausstellung des entsprechenden Zeugnisses verantwortlich sind, so rasch wie mögliche Meldung zu machen; diese veranlassen die Einleitung von Untersuchungen, um festzustellen, ob eine Besichtigung nach Absatz 1 erforderlich ist. Befindet sich das Schiff im Hafen einer anderen Vertragspartei, so macht der Kapitän oder Eigentümer auch sofort den zuständigen Behörden des Hafenstaats Meldung, und der ernannte Besichtigter oder die anerkannte Stelle vergewissert sich, daß eine solche Meldung gemacht worden ist.

Regel 11

Ausstellung des Zeugnisses

(1) Nach der Besichtigung eines Schiffes gemäß Regel 10 wird jedem Schiff, das schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördert und das Reisen nach im Hoheitsbereich anderer Vertragsparteien gelegenen Häfen oder Umschlagplätzen durchführt, ein Internationales Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut ausgestellt.

(2) Dieses Zeugnis wird von der Verwaltung oder von einer von ihr ordnungsgemäß ermächtigten Person oder Stelle ausgestellt. In jedem Fall trägt die Verwaltung die volle Verantwortung für das Zeugnis.

(3) a) Die Regierung einer Vertragspartei kann auf Ersuchen der Verwaltung die Besichtigung eines Schiffes veranlassen und diesem nach Maßgabe dieser Anlage ein Internationales Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut ausstellen oder ausstellen lassen, wenn sie sich davon überzeugt hat, daß dieser Anlage entsprochen ist.

b) Der ersuchenden Verwaltung werden so bald wie möglich eine Abschrift des Zeugnisses und eine Abschrift des Besichtigungsberichts übermittelt.

c) Ein in dieser Weise ausgestelltes Zeugnis muß die Feststellung enthalten, daß es auf Ersuchen der Verwaltung ausgestellt wurde; es hat die gleiche Gültigkeit wie ein aufgrund des Absatzes 1 ausgestelltes Zeugnis und wird ebenso anerkannt.

d) Einem Schiff, das berechtigt ist, die Flagge eines Staates zu führen, der nicht Vertragspartei ist, darf kein Internationales Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut ausgestellt werden.

(4) Das Internationale Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut wird in einer Amtssprache des ausstellenden Staates in der Form abgefaßt, die dem in Anhang V wiedergegebenen Muster entspricht. Ist die Sprache weder Englisch noch Französisch, so muß der Wortlaut eine Übersetzung in eine dieser Sprachen enthalten.

Regel 12

Geltungsdauer des Zeugnisses

(1) Ein Internationales Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut wird für einen von der Verwaltung festgesetzten Zeitabschnitt ausgestellt, der höchstens fünf Jahre vom Tag der Ausstellung an betragen darf.

(2) Ein Zeugnis wird ungültig, wenn an der vorgeschriebenen Bauart, der Ausrüstung, den Systemen, den Einrichtungen, der allgemeinen Anordnung oder den Werkstoffen ohne Genehmigung der Verwaltung wesentliche Änderungen mit Ausnahme des bloßen Ersatzes dieser Ausrüstung oder Einrichtungen vorgenommen worden sind oder wenn die nach Regel 10 Absatz 1 Buchstabe c oder d von der Verwaltung festgesetzten Zwischenbesichtigungen oder jährlichen Besichtigungen nicht durchgeführt werden.

(3) Ein einem Schiff ausgestelltes Zeugnis wird auch ungültig, sobald das Schiff unter die Flagge eines anderen Staates überwechselt. Ein neues Zeugnis wird nur ausgestellt, wenn die das neue Zeugnis ausstellende Regierung völlig überzeugt ist, daß das Schiff den Vorschriften der Regel 10 Absatz 3 Buchstaben a und b voll entspricht. Bei einem Überwechseln zwischen Vertragsparteien übermittelt die Regierung der Vertragspartei, deren Flagge das Schiff bisher zu führen berechtigt war, wenn sie innerhalb von drei Monaten nach dem Überwechseln darum ersucht wird, der Verwaltung so bald wie möglich eine Abschrift des Zeugnisses, welches das Schiff vor dem Überwechseln mitführte, sowie, falls vorhanden, eine Abschrift des entsprechenden Besichtigungsberichts."

Folgende neue Regel 12A wird angefügt:

„Regel 12A

Besichtigung von Chemikaliertankschiffen und Ausstellung von Zeugnissen

Ungeachtet der Regeln 10, 11 und 12 werden Chemikaliertankschiffe, die von Vertragsstaaten dieses Übereinkommens nach dem Internationalen Chemikaliertankschiff-Code bzw. dem Chemikaliertankschiff-Code besichtigt und mit

einem Zeugnis versehen worden sind, angesehen, als hätten sie den Regeln entsprochen, und das aufgrund des anwendbaren Codes ausgestellte Zeugnis hat die gleiche Gültigkeit und wird ebenso anerkannt wie das nach Artikel 11 ausgestellte Zeugnis."

Regel 13

Vorschriften zur Verringerung der unfallbedingten Verschmutzung auf ein Mindestmaß

Der bisherige Wortlaut der Regel 13 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„(1) Der Entwurf, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb von Schiffen, die schädliche flüssige Stoffe der Gruppe A, B oder C als Massengut befördern, müssen so beschaffen sein, daß das nicht überwachte Einleiten derartiger Stoffe ins Meer auf ein Mindestmaß verringert wird.

(2) An oder nach dem 1. Juli 1986 gebaute Chemikaliertankschiffe müssen den Vorschriften des Internationalen Chemikaliertankschiff-Codes entsprechen.

(3) Vor dem 1. Juli 1986 gebaute Chemikaliertankschiffe müssen folgenden Vorschriften entsprechen:

- a) Die folgenden Chemikaliertankschiffe müssen den Vorschriften des Chemikaliertankschiff-Codes entsprechen, wie er für die in Absatz 1.7.2 des Codes bezeichneten Schiffe gilt:
 - i) Schiffe, für die der Bauauftrag an oder nach dem 2. November 1973 erteilt ist und die Reisen nach Häfen oder Umschlagplätzen im Hoheitsgebiet anderer Vertragsstaaten durchführen, sowie
 - ii) an oder nach dem 1. Juli 1983 gebaute Schiffe, die nur Reisen zwischen Häfen oder Umschlagplätzen innerhalb des Staates durchführen, dessen Flagge das Schiff zu führen berechtigt ist;
- b) die folgenden Chemikaliertankschiffe müssen den Vorschriften des Chemikaliertankschiff-Codes entsprechen, wie er für die in Absatz 1.7.3 des Codes bezeichneten Schiffe gilt:
 - i) Schiffe, für die der Bauauftrag vor dem 2. November 1973 erteilt ist und die Reisen nach Häfen oder Umschlagplätzen im Hoheitsbereich anderer Vertragsstaaten durchführen, sowie
 - ii) vor dem 1. Juli 1983 gebaute Schiffe, die Reisen zwischen Häfen oder Umschlagplätzen innerhalb des

Staates durchführen, dessen Flagge das Schiff zu führen berechtigt ist; jedoch wird für Schiffe mit einem Bruttoreaumgehalt von weniger als 1600 RT die Einhaltung des Codes hinsichtlich des Baus und der Ausrüstung erst ab dem 1. Juli 1994 verbindlich.

(4) Auf der Grundlage von Richtlinien, die von der Organisation erarbeitet worden sind, legt die Verwaltung für andere Schiffe als Chemikaliertankschiffe, die schädliche flüssige Stoffe der Gruppe A, B oder C als Massengut befördern, geeignete Maßnahmen fest, um sicherzustellen, daß Absatz 1 entsprochen wird."

Folgende neue Regel 14 wird angefügt:

„Regel 14

Beförderung und Einleiten von ölähnlichen Stoffen

Ungeachtet der Bestimmungen anderer Regeln dieser Anlage können schädliche flüssige Stoffe, die in Anhang II dieser Anlage in Gruppe C oder D eingestuft und von der Organisation nach den von der Organisation erarbeiteten Maßstäben als ölähnliche Stoffe bezeichnet werden, auf einem Öltankschiff im Sinne der Anlage I befördert und im Einklang mit Anlage I eingeleitet werden, sofern alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Das Schiff entspricht Anlage I, wie sie für Produktentankschiffe im Sinne jener Anlage gelten;
- b) das Schiff führt ein Internationales Zeugnis über die Verhütung der Överschmutzung sowie den Nachtrag B dazu mit sich, das Zeugnis trägt einen Vermerk, daß das Schiff ölähnliche Stoffe entsprechend dieser Regel befördern kann, und der Vermerk umfaßt ein Verzeichnis ölähnlicher Stoffe, die das Schiff befördern darf;
- c) bei Stoffen der Gruppe C entspricht das Schiff den Stabilitätsvorschriften bei Beschädigungen für Schiffe vom Typ 3 nach
 - i) dem Internationalen Chemikaliertankschiff-Code bei einem an oder nach dem 1. Juli 1986 gebauten Schiff oder
 - ii) dem Chemikaliertankschiff-Code, wie er nach Regel 13 dieser Anlage gilt, bei einem vor dem 1. Juli 1986 gebauten Schiff;
- d) das Ölgehaltsmeßgerät in dem Überwachungs- und Kontrollsystem des Schiffes für das Einleiten von Öl ist von der Verwaltung für die Verwendung bei der Überwachung der zu befördernden ölähnlichen Stoffe zugelassen."

Liste der als Massengut beförderten schädlichen flüssigen Stoffe

Die bisherige Liste wird durch die folgende Liste ersetzt:

Stoff	Nummer (Vereinte Nationen)	Verschmutzungs- gruppe für betriebs- bedingtes Einleiten	Restkonzentration (Gewichtsprozente)	
		(Regel 3 der Anlage II)	(Regel 5 (1) der Anlage II)	(Regel 5 (7) der Anlage II)
	I	II	III Außerhalb von Sondergebieten	IV Innerhalb von Sondergebieten
Acetaldehyd	1089	C		
Essigsäure	2789 *) 2790 *)	C		
Essigsäureanhydrid	1715	C		
Acetoncyanhydrin	1541	A	0,1	0,05
Acetophenon	—	D		
Acetylchlorid	1717	C		
Acrylamid-Lösung (50 % oder weniger)	2074	D		
Acrylsäure	2218	D		
Acrylnitril	1093	B		
Adiponitril	2205	D		
Alkohole, C ₄ , C ₅ , C ₆ , als Gemische	—	D		
Alkohole, C ₆ , C ₈ , als einzelne Stoffe	—	D		
Alkohole, C ₇ , C ₈ , C ₉ , als einzelne Stoffe und Gemische	—	C		
Alkohole, C ₁₀ , C ₁₁ , C ₁₂ , als einzelne Stoffe und Gemische	—	B		
Höherer sekundärer ethoxylierter Alkohol	—	D		
Poly(3–11)ethoxylierter Alkohol (C ₁₃ /C ₁₅)	—	B		
Alkyl acrylatvinylpyridincopolymer in Toluol	—	(C)		
Alkylamin-Gemische	—	C		
Alkyl(C ₉ –C ₁₇)-Benzolgemische (gerade oder vernetzte Kette)	—	D		
Alkylbenzolsulfonat (vernetzte Kette)	—	B		
Alkylbenzolsulfonat (gerade Kette)	—	C		
Alkylbenzolsulfonsäure	2584 2586	C		
Allylalkohol	1098	B		
Allylchlorid	1100	B		
2-(2-Aminoethoxy)ethanol	3055	D		
Aminoethylethanolamin	—	(D)		
N-Aminoethylpiperazin	2815	D		
Ammoniakwasser (28 % oder weniger)	2672 *)	C		

Die Angabe der Verschmutzungsgruppe in Klammern besagt, daß der Stoff vorläufig in diese Liste aufgenommen worden ist und daß weitere Angaben erforderlich sind, um die Beurteilung seiner Gefährlichkeit für die Umwelt, insbesondere in bezug auf lebende Schätze, abzuschließen. Bis zum Abschluß der Gefährlichkeitsbeurteilung ist die angegebene Verschmutzungsgruppe anzuwenden.

*) Die VN-Nummer 2789 bezieht sich auf eine mehr als 80 %ige Lösung, die VN-Nummer 2790 auf 10- bis 80 %ige Lösung, die VN-Nummer 2672 bezieht sich auf 10- bis 35 %iges Ammoniakwasser.

Stoff	I	II	III	IV
Ammoniumnitrat-Lösung (93 % oder weniger)	2426	D		
Ammoniumsulfat-Lösung	—	D		
Ammoniumsulfid-Lösung (45 % oder weniger)	2683	B		
Amylacetat, handelsüblich	1104	C		
n-Amylacetat	1104	C		
sec-Amylacetat	1104	C		
n-Amylalkohol	1105	D		
sec-Amylalkohol	1105	D		
prim-Amylalkohol	1105	D		
Anilin	1547	C		
Benzaldehyd	—	C		
Benzol und Gemische mit einem Benzolgehalt von 10 % oder mehr	1114 *)	C		
Benzolsulfonylchlorid	2225	D		
Benzylacetat	—	C		
Benzylalkohol	—	C		
Benzylchlorid	1738	B		
Buten, oligomer	—	D		
n-Butylacetat	1123	C		
sec-Butylacetat	1123	D		
n-Butylacrylat	2348	D		
Butylamin (alle Isomere)	1125 (normal) 1214 (iso)	C		
Butylbenzylphthalat	—	A	0,1	0,05
n-Butylbutyrat	—	(B)		
Butyl/Decyl/Cetyl/Eicosylmeth- acrylat-Gemisch	—	D		
Butylenglykol	—	D		
1,2-Butylenoxid	3022	C		
n-Butylether	1149	C		
Butyllactat	—	D		
Butylmethacrylat	—	D		
n-Butyraldehyd	1129	B		
Buttersäure	2820	B		
gamma-Butyrolakton	—	D		
Calciumalkylsalicylat	—	D		
Calciumchlorid-Lösung	—	D		
Calciumhydroxid-Lösung	—	D		
Calciumhypochlorit-Lösung	—	B		
Calciumnaphthenat in Mineralöl	—	A	0,1	0,05
Kampferöl	1130	B		
Caprolactam	—	D		
Carbolöl	—	A	0,1	0,05
Schwefelkohlenstoff	1131	A	0,01	0,005
Tetrachlorkohlenstoff	1846	B		

*) Die VN-Nummer 1114 gilt für Benzol

Stoff	I	II	III	IV
Acajou-Nußschalenöl (unbehandelt)	—	D		
Rizinusöl	—	D		
Chloressigsäure	1750	C		
Chloraceton	1695	C		
Chlorbenzol	1134	B		
Chloroform	1888	B		
1-Chlorheptan	—	A	0,1	0,05
Chlorhydrine, ungereinigt	—	(D)		
o-Chlornitrobenzol	1578	B		
2-Chlorpropionsäure	2511	(C)		
3-Chlorpropionsäure	—	(C)		
Chlorsulfonsäure	1754	C		
m-Chlortoluol	2238	B		
o-Chlortoluol	2238	A	0,1	0,05
p-Chlortoluol	2238	B		
Chlortoluol (Isomerengemische)	2238	A	0,1	0,05
Cholinchlorid-Lösung	—	D		
Zitronensäure	—	D		
Steinkohlenteernaphtha-Lösemittel	—	B		
Kobaltnaphthenat in Naphtha-Lösemittel	—	A	0,1	0,05
Kokosöl	—	D		
Kokosöl-Fettsäuremethylester	—	D		
Lebertran	—	D		
Maisöl	—	D		
Baumwollsaatöl	—	D		
Creosot (Steinkohlenteer)	—	(C)		
Creosot (Holz)	—	A	0,1	0,05
Kresole (Isomerengemische)	2076	A	0,1	0,05
Kresoldiphenylphosphat	—	A	0,1	0,05
Kresolsäure	2022	A	0,1	0,05
Crotonaldehyd	1143	B		
Cycloheptan	2241	D		
Cyclohexan	1145	C		
Cyclohexan/Cyclohexanol-Gemisch	—	C		
Cyclohexanol	—	C		
Cyclohexanon	1915	D		
Cyclohexylamin	2357	C		
p-Cymol	2046	C		
Decahydronaphthalin	1147	(D)		
n-Decaldehyd	—	B		
Decan	—	(D)		
Decen	—	B		
Decylacrylat	—	A	0,1	0,05
Decylalkohol (alle Isomere)	—	B		
Diacetonalkohol	1148	D		
Dialkylphthalate (C ₇ -C ₉)	—	(D)		
Dialkylphthalate (C ₉ -C ₁₃)	—	D		

Stoff	I	II	III	IV
Dibenzylether	—	(C)		
Dibutylamin	—	C		
Dibutylphthalat	—	A	0,1	0,05
m-Dichlorbenzol	—	B		
o-Dichlorbenzol	1591	B		
1,1-Dichlorethan	2362	B		
1,2-Dichlorethylen	1150	(D)		
Dichlorethylether	1916	B		
1,6-Dichlorhexan	—	B		
2,2-Dichlorisopropylether	2490	C		
Dichlormethan	1593	D		
2,4-Dichlorphenol	2021	A	0,1	0,05
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure	—	(A)	0,1	0,05
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure, Diethanolaminsalz-Lösung	—	(A)	0,1	0,05
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure, Dimethylaminsalz (70 % oder weniger)-Lösung	—	(A)	0,1	0,05
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure, Trisopropanolaminsalz-Lösung	—	(A)	0,1	0,05
1,1-Dichlorpropan	—	B		
1,2-Dichlorpropan	1279	B		
1,3-Dichlorpropan	—	B		
1,3-Dichlorpropen	2047	B		
Dichlorpropen/Dichlorpropan-Gemische	—	B		
2,2-Dichlorpropionsäure	—	D		
Dichlorpropylether	—	(B)		
Diethylamin	1154	C		
Diethylaminoethanol	2686	C		
Diethylbenzol	2049	C		
Diethylcarbonat	2366	D		
Diethylenglykoldibutylether	—	D		
Diethylenglykolbutyletheracetat	—	(D)		
Diethylenglykolethyletheracetat	—	(D)		
Diethylenglykolmethylether	—	C		
Diethylenglykolmethyletheracetat	—	(D)		
Diethylentriamin	2079	(D)		
Di(2-ethylhexyl)adipat	—	D		
Di(2-ethylhexyl)phosphorsäure	1902	C		
Di(2-ethylhexyl)phthalat	—	D		
Diethylmalonat	—	C		
Diethylphthalat	—	C		
Diethylsulfat	1594	(B)		
Diglycidylether von Bisphenol A	—	B		
1,4-Dihydro-9, 10-dihydroxy-anthracen, Dinatriumsalz-Lösung	—	D		
Diisobutylamin	2361	(C)		
Diisobutylen	2050	B		
Diisobutylketon	1157	D		

Stoff	I	II	III	IV
Diisobutylphthalat	—	B		
Diisodecylphthalat	—	D		
Diisononyladipat	—	(D)		
Diisononylphthalat	—	D		
Diisopropanolamin	—	C		
Diisopropylamin	1158	C		
Diisopropylbenzol (alle Isomere)	—	A	0,1	0,05
Diisopropylnaphthalin	—	D		
Dimethylacetamid	—	(B)		
Dimethylamin-Lösung (45 % oder weniger)	1160	C		
Dimethylamin-Lösung (mehr als 45 %, aber nicht mehr als 55 %)	1160	C		
Dimethylamin-Lösung (mehr als 55 %, aber nicht mehr als 65 %)	1160	C		
N,N-Dimethylcyclohexylamin	2264	C		
Dimethylethanolamin	2051	D		
Dimethylformamid	2265	D		
Dimethylphthalat	—	C		
Dinitrotoluol (geschmolzen)	1600	B		
Dinonylphthalat	—	D		
1,4-Dioxan	1165	D		
Dipenten	2052	C		
Diphenyl/Diphenyloxid-Gemische	—	A	0,1	0,05
Diphenylether	—	A	0,1	0,05
Diphenylmethandiisocyanat	2489	(B)		
Diphenyloxid/ Diphenylphenylether-Gemische	—	A	0,1	0,05
Di-n-propylamin	2383	C		
Dipropylenglykolmethylether	—	(D)		
Ditridecylphthalat	—	D		
Diundecylphthalat	—	D		
Divinylacetylen	—	(D)		
Dodecan	—	(D)		
Dodecen (alle Isomere)	—	B		
Dodecylalkohol	—	B		
Dodecylbenzol	—	C		
Dodecyldiphenyloxiddisulfonat-Lösung	—	B		
Dodecylphenol	—	A	0,1	0,05
Epichlorhydrin	2023	C		
Ethanolamin	2491	D		
2-Ethoxyethanol	1171	D		
2-Ethoxyethylacetat	1172	C		
Ethylacetat	1173	D		
Ethylacetoacetat	—	(D)		
Ethylacrylat	1917	B		
Ethylamin	1063	C		
Ethylamin-Lösungen (72 % oder weniger)	2270	C		

Stoff	I	II	III	IV
Ethylamylketon	2271	C		
Ethylbenzol	1175	C		
N-Ethylbutylamin	—	(C)		
Ethylcyclohexan	—	C		
N-Ethylcyclohexylamin	—	D		
Ethylenchlorhydrin	1135	C		
Ethylencyanhydrin	—	(D)		
Ethylendiamin	1604	C		
Ethylendiamin, Tetraessigsäure, Tetranatriumsalz-Lösung	—	D		
Ethylendibromid	1605	B		
Ethylendichlorid	1184	B		
Ethylenglykol	—	D		
Ethylenglykolmethylbutylether	—	D		
Ethylenglykolacetat	—	(D)		
Ethylenglykolbutyletheracetat	—	D		
Ethylenglykolmethylether	1188	D		
Ethylenglykolmethyletheracetat	1189	D		
Ethylenglykolphenylether	—	D		
Ethylenglykolphenylether/ Diethylenglykolphenylether-Gemisch	—	D		
Ethylenoxid/Propylenoxid-Gemische mit einem Ethylenoxidgehalt von nicht mehr als 30 % Gewichtsanteilen	2983	D		
2-Ethylhexanonsäure	—	D		
2-Ethylhexylacrylat	—	D		
2-Ethylhexylamin	2276	B		
Ethylidennorbornen	—	B		
Ethyllactat	1192	D		
Ethylmethacrylat	2277	(D)		
o-Ethylphenol	—	(A)	0,1	0,05
2-Ethyl-3-propylacrolein	—	B		
Ethyltoluol	—	(B)		
Fettalkohole (C ₁₂ -C ₂₀)	—	B		
Eisenchlorid-Lösung	2582	C		
Eisenhydroxyethylethylendiamin- triessigsäure, Trinatriumsalz-Lösung	—	D		
Fischöl	—	D		
Formaldehyd-Lösungen, (45 % oder weniger)	1198 2209	C		
Formamid	—	D		
Amelsensäure	1779	D		
Gasförmige Bestandteile von Harzen, Dispersion mit Wasser	—	B		
Furfural	1199	C		
Furfurylalkohol	2874	C		
Glutaraldehyd-Lösungen (50 % oder weniger)	—	D		
Glycidylester von C ₁₀ Trialkylessigsäure	—	B		
Erdnußöl	—	D		

Stoff	I	II	III	IV
Heptansäure	—	(D)		
Heptanol (alle Isomere)	—	C		
Heptan (Isomerengemische)	—	C		
Heptylacetat	—	(B)		
Hexahydrocymen	—	(C)		
Hexamethylendiamin-Lösung	1783	C		
Hexamethylendiaminadipat (50 % in Wasser)	—	D		
Hexamethylenimin	2493	C		
1-Hexanol	2282	D		
1-Hexen	2370	C		
Hexylacetat	1233	B		
Salzsäure	1789	D		
Wasserstoffperoxid-Lösungen (über 60 %, aber nicht über 70 %)	2015	C		
Wasserstoffperoxid-Lösungen (über 8 %, aber nicht über 60 %)	2014 2984	C		
2-Hydroxyethylacrylat	—	B		
N-(Hydroxyethyl)ethylendiamintriessig- säure, Trinatriumsalz-Lösung	—	D		
Eisen-/Kupferchlorid-Gemisch	—	A	0,1	0,05
Isoamylacetat	1104	C		
Isoamylalkohol	1105	D		
Isobutylacetat	1213	C		
Isobutylacrylat	2527	D		
Ameisensäureisobutylester	2393	D		
Ameisensäureisobutylester/ Isobutanol-Gemische	—	(C)		
Isobutylmethacrylat	2238	D		
Isobutyraldehyd	2045	C		
Isodecaldehyd	—	C		
Isodecylacrylat	—	A	0,1	0,05
Isononancarbonsäure	—	D		
Isooctan	1262	(D)		
Isopentan	1265	D		
Isophoron	—	D		
Isophorondiamin	2289	D		
Isophorondisocyanat	2290	B		
Isopren	1218	C		
Isopropanolamin	—	C		
Isopropylamin	1221	C		
Isopropylbenzol	1918	B		
Isopropylcyclohexan	—	D		
Isopropylether	1159	D		
Isovaleraldehyd	2058	C		
Milchsäure	—	D		
Lactonitril-Lösung (80 % oder weniger)	—	B		
Latex (ammoniak-behandelt)	—	D		
Leinsamenöl	—	D		

Stoff	I	II	III	IV
Maleinsäureanhydrid	2215	D		
Mercaptobenzothiazol, Natriumsalz-Lösung	—	(B)		
Mesityloxid	1229	D		
Methacrylsäure	2531	D		
Methacrylharz in 1,2-dichlorethan-Lösung	—	(D)		
Methacrylnitril	—	(B)		
Methanthiol	—	A	0,1	0,05
3-Methoxybutylacetat	2708	D		
Methylacrylat	1919	C		
Methylamin-Lösungen (42% oder weniger)	1235	C		
Methylamylacetat	1233	(C)		
Methylamylalkohol	2053	(C)		
Methylamylketon	1110	(C)		
Methylbenzoat	2938	B		
Methyl-tert -butylether	2398	D		
2-Methylbutyraldehyd	—	(C)		
4-4'-Methyldianilin und seine höhermolekularen Polymere/ o-Dichlorbenzol-Gemische		B		
Methylethanolamin	—	C	—	3
2-Methyl-6-ethylanilin	—	C		
Methylethylketon	1193	D		
2-Methyl-5-ethylpyridin	2300	(B)		
Ameisensäuremethylester	1243	D		
Methylisobutylketon	1245	D		
Methylmethacrylat	1247	D		
alpha-Methylnaphthalen	—	A	0,1	0,05
beta-Methylnaphthalen	—	(A)	0,1	0,05
Methylnaphthalen	—	A	0,1	0,05
2-Methyl-1-peten	2288	C		
Methylpropylketon	1249	D		
2-Methylpyridin	2313	B		
4-Methylpyridin	2313	B		
N-Methyl-2-pyrrolidon	—	B		
Methylsalicylat	—	(B)		
alpha-Methylstyrol	2303	A	0,1	0,05
Morpholin	2054	D		
Brennstoff-Antiklopfmittel	1649	A	0,1	0,05
Naphthalin (geschmolzen)	2304	A	0,1	0,05
Naphthenensäuren	—	(A)	0,1	0,05
Neodecanonsäure	—	(B)		
Nitriersäure (Gemisch aus Schwefel- säure und Salpetersäure)	1796	(C)		
Salpetersäure (weniger als 70%)	2031	C		
Salpetersäure (70% und mehr)	2031 2032	C		

Stoff	I	II	III	IV
Nitrittriessigsäure, Trinatriumsalz-Lösung	—	D		
Nitrobenzol	1662	B		
Nitroethan	2842	(D)		
Nitromethan	1261	(D)		
o-Nitrophenol (geschmolzen)	1663	B		
1- oder 2-Nitropropan	2608	D		
Nitropropan (60 %)/ Nitroethan (40 %)-Gemisch	1993	D		
Nitrotoluole	1664	C		
Nonan	1920	(D)		
Nonancarbonsäure	—	D		
Nonen	—	B		
Nonylalkohol	—	C		
Nonylphenol	—	A	0,1	0,05
Nonylphenolpoly(4-12)-ethoxylate	—	B		
Octadecadien(9,12)-carbonsäure (Linolsäure)	—	D		
Octadecatrien(9,12,15)-carbonsäure (Lindensäure)	—	D		
Octan	1262	(D)		
Octanol (alle Isomere)	—	C		
Octen (alle Isomere)	—	B		
n-Octylacetat	—	(D)		
Octyldecylphthalat	—	D		
Olefine, gerade Kette, Gemische	—	B		
Olefine (C ₆ -C ₈ -Gemische)	—	B		
alpha-Olefine (C ₆ -C ₁₈ -Gemische)	—	B		
Stearinsäure	—	(D)		
Rauchende Schwefelsäure	1831	C		
Olivenöl	—	D		
Oxalsäure (10-25 %)	—	D		
Palmnußöl	—	D		
Palmöl	—	D		
Palmöl-Fettsäuremethylester	—	D		
Stearin aus Palmöl	—	D		
n-Paraffine (C ₁₀ -C ₂₀)	—	(D)		
Paraldehyd	1264	C		
Pentachlorethan	1669	B		
1,3 Pentadien	—	C		
Pentaethylenhexamin/ Tetraethylenpentamin-Gemisch	—	D		
n-Pentan	1265	C		
1-Pentanol	1105	D		
2-Pentanol	1105	(D)		
3-Pentanol	1105	(D)		
Penten (alle Isomere)	—	C		
Perchlorethylen	1897	B		
Phenol	2312	B		
1-Phenyl-1-xylylethan	—	C		

Stoff	I	II	III	IV
Phosphorsäure	1805	D		
Phosphor, gelb oder weiß	2447	A	0,01	0,005
Phosphoroxidchlorid	1810	D		
Phosphortrichlorid	1809	D		
Phthalsäureanhydrid	2214	C		
Pinen	2368	A	0,1	0,05
Polyalkylenglykolbutylether	—	(D)		
Polyethylenpolyamine	2734 2735	(C)		
Polymethylenpolyphenylisocyanat	2206 2207	D		
Polypropylenglykole	—	D		
Kaliumhydroxid-Lösung	1814	C		
Kaliumsilicat-Lösung	—	(D)		
n-Propanolamin	—	C		
beta-Propiolacton	—	D		
Propionaldehyd	1275	D		
Propionsäure	1848	D		
Propionsäureanhydrid	2496	C		
Propionitril	2404	C		
n-Propylacetat	1276	D		
n-Propylalkohol	1274	D		
n-Propylamin	1277	C		
n-Propylbenzol	2364	(C)		
n-Propylchlorid	1278	B		
Propylen, dimer	—	(C)		
Propylenglykolethylether	—	(D)		
Propylenglykolmethylether	—	(D)		
Propylenoxid	1280	D		
Propylen, trimer	2057	B		
Pyridin	1282	B		
Rapsöl	—	D		
Reisöl	—	D		
Harz	—	A	0,1	0,05
Harzseife (Gemisch)-Lösung	—	B		
Distelöl	—	D		
Sesamöl	—	D		
Siliciumtetrachlorid	1818	D		
Natriumaluminat-Lösung	1819	C		
Natriumborhydrid (15 % oder weniger)/ Natronlauge	—	C		
Natriumdichromat-Lösung (70 % oder weniger)	—	B		
Natriumhydrogensulfid-Lösung	2693	D		
Natriumhydrosulfid-Lösung (45 % oder weniger)	2949	B		
Natriumhydrosulfid/ Ammoniumsulfid-Lösung	—	B		
Natronlauge	1824	D		

Stoff	I	II	III	IV
Natriumhypochlorit-Lösung (15 % oder weniger)	1791	B		
Natriumnitrit-Lösung	1577	B		
Natriumsilicat-Lösung	—	D		
Natriumsulfid-Lösung	1849	B		
Natriumsulfit-Lösung	—	(C)		
Sojabohnenöl	—	D		
Spermöl	—	D		
Styrol, monomer	2055	B		
Schwefelsäure	1830	C		
Schwefelsäure (Abfallsäure)	1832	C		
Schweflige Säure	1833	(C)		
Sonnenblumenöl	—	D		
Tallöl, roh und destilliert	—	A	0,1	0,05
Tallöl-Fettsäure (Anteil der Harzsäuren weniger als 20 %)	—	(C)		
Tallölseife (Gemisch)-Lösung	—	B		
Talg	—	D		
Tannin	—	C		
Tetrachlorethan	1702	B		
Tetraethylenpentamin	2320	D		
Tetrahydrofuran	2056	D		
Tetrahydronaphthalin	—	C		
1,2,3,5-Tetramethylbenzol	—	(C)		
Titantetrachlorid	1838	D		
Toluol	1294	C		
Toluoldiamin	1709	C		
Toluoldiisocyanat	2078	C		
o-Toluidin	1708	C		
Tributylphosphat	—	B		
1,2,4-Trichlorbenzol	2321	B		
1,1,1-Trichlorethan	2831	B		
1,1,2-Trichlorethan	—	B		
Trichlorethylen	1710	B		
1,2,3-Trichlorpropan	—	B		
1,1,2-Trichlor- 1,2,2-trifluorethan	—	C		
Trikresolphosphat (weniger als 1 % ortho-Isomere)	—	A	0,1	0,05
Trikresolphosphat (1 % oder mehr ortho-Isomere)	2574 *)	A	0,1	0,05
Triethanolamin	—	D		
Triethylamin	1296	C		
Triethylbenzol	—	A	0,1	0,05
Triethylenglykoldimethylether	—	(D)		
Triethylentetramin	2259	D		
Triethylphosphat	—	D		

*) Die VN-Nummer 2574 gilt für Trikresolphosphat mit einem Gehalt an ortho-Isomeren von mehr als 3 %.

Stoff	I	II	III	IV
Trisopropanolamin	—	D		
Trimethylessigsäure	—	D		
Trimethylamin	—	C		
1,2,3-Trimethylbenzol	—	(B)		
1,2,4-Trimethylbenzol	—	B		
1,3,5-Trimethylbenzol	2325	(B)		
Trimethylhexamethylendiamin (2,2,4- und 2,4,4-Isomere)	2327	D		
Trimethylhexamethylendiisocyanat (2,2,4- und 2,4,4-Isomere)	2328	B		
Trimethylolpropanpolyethoxylat	—	D		
2,2,4-Trimethyl-1,3- pentadiol-1-isobutyrat	—	C		
Tripropylenglykoldimethylether	—	(D)		
Triäthylphosphat	—	A	0,1	0,05
Holzöl	—	D		
Terpentin	1299	B		
Undecan	2330	(D)		
1-Undecen	—	B		
Undecylalkohol	—	B		
Harnstoff/Ammoniaknitrat-Lösung	—	D		
Harnstoff/Ammoniakphosphat-Lösung	—	D		
Harnstoff/Ammoniak-Lösung (Ammoniakwasser enthaltend)	—	C		
n-Valeraldehyd	2058	D		
Vinylacetat	1301	C		
Vinylethylether	1302	C		
Vinylidenchlorid	1303	B		
Vinylneodecanoat	—	C		
Vinyltoluol	2618	A	0,1	0,05
Terpentinölersatz, geringer Anteil (15–20 %) aromatische Bestandteile	1300	(B)		
Xylol	1307	C		
Xylenol	2261	B		

Liste sonstiger flüssiger Stoffe

Die bisherige Liste wird durch die folgende Liste ersetzt:

Stoff	Nummer (Vereinte Nationen)
Aceton	1090
Acetonitril	1648
Alkohole, C ₁ , C ₂ , C ₃ , als einzelne Stoffe und Gemische	—
Alkohole, C ₄	—
Alkohole, C ₁₃ und darüber, als einzelne Stoffe und Gemische	—
Alaun (15 % Lösung)	—
tert-Amytalkohol	1105
n-Butylalkohol	1120
sec-Butylalkohol	1120
tert-Butylalkohol	1120
Butylstearat	—
Calciumbromid-Lösung	—
Cetyl/Eicosylmethacrylat-Gemisch	—
Zitronensaft	—
Traubenzucker-Lösung	—
Dibutylsebacat	—
Dicyclopentadien	2048
Diethanolamin	—
Diethylenglykol	—
Diethylenglykoldiethylether	—
Diethylenglykolbutylether	—
Diethylenglykolethylether	—
Diethylentriaminpentaessigsäure Pentatriumsalz-Lösung	—
Diethylether	1155
Diethylketon	1156
Diheptylphthalat	—
Dihexylphthalat	—
Diisooctylphthalat	—
Diocetylphthalat	—
Dipropylenglykol	—
Dodecylmethacrylat	—
Dodecyl/Pentadecylmethacrylat-Gemisch	—
Ethylalkohol	1170
Ethylencarbonat	—
Ethylenglykolbutylether	2369
Ethylenglykol-tert-butylether	—
Ethylenvinylacetat copolymer (Emulsion)	—
Glyzerin	—
Glycinium, Natriumsalz-Lösung	—
1-Heptadecen	—
n-Heptan	1206
1-Hexadecen	—

Stoff	Nummer (Vereinte Nationen)
n-Hexan	1208
Hexylenglykol	—
Isobutylalkohol	1212
Isopropylacetat	1220
Isopropylalkohol	1219
Schmalz	—
Latex (Carboxystyrol/Butadien, copolymer)	—
Ligninsulfonsäure, Salz (niedriges COD)-Lösung	—
Magnesiumchlorid-Lösung	—
Magnesiumhydroxid-Schlamm	—
3-Methoxy-1-butanol	—
Methylacetat	1231
Methylalkohol	1230
2-Methyl-2-hydroxy-3-butyln	—
3-Methyl-3-methoxybutanol	—
3-Methyl-3-methoxybutylacetat	—
2-Methylpentan *)	1208
Milch	—
Melasse	—
1-Octadecanol	—
Olefine (C ₁₃ und darüber, alle Isomere)	—
Paraffinwachs	—
1-Pentadecen	—
Petrolether	1271
Polyaluminiumchlorid-Lösung	—
Polybuten	—
Polyethylenglykole	—
Polyethylenglykoldimethylether	—
Polypropylenglykolmethylether	—
Polysiloxan	—
1,2-Propylenglykol	—
Propylentetramer	2850
Natriumaluminiumsilicat-Schlamm	—
Natriumchlorat-Lösung (50 % oder weniger)	2428
Natriumsalicylat	—
Sorbit	—
Sulfolan *)	—
Schwefel (geschmolzen)	2448
1-Tetradecanol	—
Tetradecen	—
Tridecanol	—
Tridecen	—
Triethylenglykol	—
Triethylenglykolbutylether	—
Triisobutylen	—

*) Ein Sternchen neben der Stoffbezeichnung besagt, daß der Stoff vorläufig in diese Liste aufgenommen worden ist und daß weitere Angaben erforderlich sind, um die Beurteilung seiner Gefährlichkeit für die Umwelt, insbesondere in bezug auf lebende Schätze, abzuschließen.

Stoff	Nummer (Vereinte Nationen)
Tripropylenglykol	—
Harnstoff-Lösung	—
Harnstoff-Harz-Lösung	—
Pflanzliche Protein-Lösung (hydrolysiert)	—
Weine	—

Anhang IV**Ladungstagebuch für Schiffe, die schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördern**

Der bisherige Anhang IV wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

Anhang IV**Muster eines Ladungstagebuchs****Ladungstagebuch für Schiffe, die schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördern**

Name des Schiffes:

Unterscheidungssignal:

Bruttoreaumgehalt:

Vom:

bis zum:

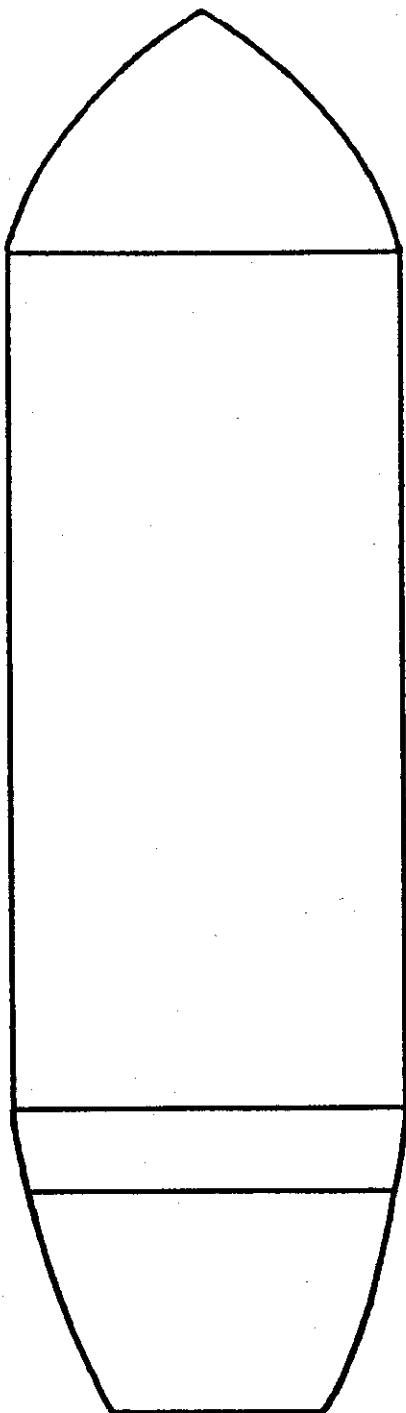
Anmerkung: Jedes Schiff, das schädliche flüssige Stoffe als Massengut befördert, hat ein Ladungstagebuch zur Aufzeichnung bestimmter Betriebsvorgänge im Zusammenhang mit dem Füllen bzw. Entleeren von Lade- und Ballasttanks zu benutzen.

Name des Schiffes:

359 86

Unterscheidungssignal:

Anordnung der Lade- und Sloptanks (Draufsicht)
(ist an Bord zu vervollständigen bzw. auszufüllen)



Bezeichnung des jeweiligen Tanks	Fassungs- vermögen

(Das Fassungsvermögen ist für jeden einzelnen Tank in Kubikmetern anzugeben.)

Einführung

Die folgenden Seiten enthalten eine vollständige Aufzählung derjenigen Betriebsvorgänge im Zusammenhang mit dem Füllen bzw. Entleeren jedes einzelnen Lade- und Ballast-tanks, die nach Absatz 2 der Regel 9 der geänderten Fassung der Anlage II des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu dem Übereinkommen (MARPOL 73/78) in das Ladungstagebuch einzutragen sind. Die Vorgänge wurden entsprechend den betrieblichen Abläufen in Abschnitten zusammengefaßt, die jeweils mit einem Buchstaben bezeichnet sind.

Bei Aufzeichnungen im Ladungstagebuch sind in die dafür vorgesehenen Spalten das Datum, der Kennbuchstabe und die Kennnummer einzusetzen sowie in dem dafür freigelas-

senen Raum die erforderlichen Einzelangaben in chronologischer Folge einzutragen.

Nach Beendigung eines jeden Vorgangs sind die entsprechenden Angaben vom verantwortlichen Offizier bzw. von den verantwortlichen Offizieren und gegebenenfalls von einem von der zuständigen Dienststelle des Staates, in dem das Schiff entladen wird, ermächtigten Besichtiger mit Datum und Unterschrift zu versehen. Nach dem letzten Eintrag ist jede Seite des Ladungstagebuchs vom Kapitän des Schiffes gegenzuzeichnen.

Eintragungen in das Ladungstagebuch sind nur für Betriebsvorgänge im Zusammenhang mit Stoffen der Gruppen A, B, C und D erforderlich. Zur Bestimmung der Stoffgruppe ist Tabelle 1 des Handbuchs des Schiffes über Verfahren und Vorkehrungen heranzuziehen.

Verzeichnis der aufzeichnungspflichtigen Vorgänge

Eintragungen sind nur für Betriebsvorgänge im Zusammenhang mit Stoffen der Gruppen A, B, C und D erforderlich

A Übernahme der Ladung

1. Ort der Übernahme
2. Bezeichnung des (der) Tanks, Bezeichnung des (der) Stoffe(s) und Gruppe(n)

B Umpumpen der Ladung

3. Bezeichnung und Gruppe der umgepumpten Ladung
4. Bezeichnung des (der) Tanks
 - .1 aus:
 - .2 in:
5. Wurde(n) der (die) unter 4.1 genannte(n) Tank(s) geleert?
6. Wenn nicht, in dem (den) Tank(s) verbleibende Menge

C Löschen der Ladung

7. Ort des Löschens
8. Bezeichnung des (der) entladenen Tanks
9. Wurde(n) der (die) Tank(s) geleert?
 - .1 Wenn ja, Bestätigung, daß das Verfahren zum Entleeren und Restlenzen in Übereinstimmung mit dem Handbuch des Schiffes über Verfahren und Vorkehrungen durchgeführt worden ist (d. h. Schlagseite, Vertrimmung, Restlenztemperatur)
 - .2 Wenn nicht, in dem (den) Tank(s) verbleibende Menge
10. Ist nach dem Handbuch des Schiffes über Verfahren und Vorkehrungen eine Vorwäsche mit anschließender Abgabe an Auffanganlagen vorgeschrieben?
11. Ausfall des Pump- und/oder Restlenzsystems
 - .1 Uhrzeit und Art des Ausfalls
 - .2 Ursachen des Ausfalls
 - .3 Uhrzeit der Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit des Systems

D Vorwaschpflicht in Übereinstimmung mit dem Handbuch des Schiffes über Verfahren und Vorkehrungen

12. Bezeichnung des (der) Tanks, Stoffe(s) und Gruppe(n)
13. Waschverfahren:
 - .1 Anzahl der Waschmaschinen pro Tank
 - .2 Dauer des Waschvorgangs (der Waschvorgänge)
 - .3 Heiß-/Kaltwäsche
14. Die Vorwaschrückstände wurden abgegeben an
 - .1 eine Auffanganlage im Löschhafen (Hafen angeben)
 - .2 eine sonstige Auffanganlage (Hafen angeben)

E Reinigen von Ladetanks mit Ausnahme der Pflichtvorwäsche (andere Vorwaschvorgänge, Abschlußwäsche, Lüftung usw.)

15. Uhrzeit, Bezeichnung des (der) Tanks, Stoffe(s) und Gruppe(n) unter Angabe
 - .1 des angewendeten Waschverfahrens
 - .2 des (der) Reinigungsmittel(s) (Angabe des (der) Mittel(s) und der Menge(n))
 - .3 der Verdünnung der Ladungsrückstände mit Wasser unter Angabe der verwendeten Wassermenge (nur Stoffe der Gruppe D)

- .4 des angewendeten Lüftungsverfahrens (Angabe der Anzahl der verwendeten Lüfter, Dauer der Lüftung)

16. Die Tankwaschrückstände wurden
 - .1 ins Meer eingeleitet
 - .2 an eine Auffanganlage abgegeben (Hafen angeben)
 - .3 in einen Slop-tank umgepumpt (Tank angeben)

F Einleiten von Tankwaschrückständen ins Meer

17. Bezeichnung des (der) Tanks
 - .1 Wurden Tankwaschrückstände während der Tankreinigung eingeleitet? Wenn ja, Angabe der Einletrate
 - .2 Wurden Tankwaschrückstände aus einem Slop-tank eingeleitet? Wenn ja, Angabe der Menge und Einletrate
18. Uhrzeit bei Beginn und Ende des Pumpens
19. Schiffsgeschwindigkeit während des Einleitens

G Füllen von Ladetanks mit Ballast

20. Bezeichnung des (der) gefüllten Tanks
21. Uhrzeit bei Beginn des Füllens

H Einleiten von Ballastwasser aus Ladetanks

22. Bezeichnung des (der) Tanks
23. Einleiten von Ballast
 - .1 ins Meer
 - .2 in Auffanganlagen (Hafen angeben)
24. Uhrzeit bei Beginn und Ende des Einleitens von Ballast
25. Schiffsgeschwindigkeit während des Einleitens

I Unfallbedingtes oder durch andere außergewöhnliche Umstände verursachtes Einleiten

26. Uhrzeit des Vorfalls
27. Ungefähre Menge, Stoff(e) und Gruppe(n)
28. Umstände des Einleitens oder Entweichens und allgemeine Bemerkungen

J Überwachung durch ermächtigte Besichtigter

29. Angabe des Hafens
30. Bezeichnung des (der) Tanks, Stoffe(s) und Gruppe(n) bei Abgabe an Land
31. Wurden Tank(s), Pumpe(n) und Pumpsystem(e) geleert?
32. Wurde eine Vorwäsche nach dem Handbuch des Schiffes über Verfahren und Vorkehrungen durchgeführt?
33. Wurden die Tankwaschrückstände aus dem Vorwaschverfahren an Land gegeben, und ist der Tank leer?
34. Es wurde eine Befreiung von der Vorwaschpflicht erteilt
35. Gründe für die Befreiung
36. Name und Unterschrift des ermächtigten Besichtigers
37. Organisation, Unternehmen oder Behörde, für die der Besichtiger tätig ist

K Weitere betriebliche Vorgänge und Bemerkungen

Unterscheidungssignal:

Betriebsvorgänge im Zusammenhang mit dem Füllen bzw. Entleeren von Lade- und Ballasttanks

[illegible]

30

Muster eines Zeugnisses

Das bisherige Muster eines Zeugnisses wird durch folgendes Muster ersetzt:

**Internationales Zeugnis über die Verhütung der Verschmutzung
bei der Beförderung schädlicher flüssiger Stoffe als Massengut**

Ausgestellt nach der geänderten Fassung des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu dem Übereinkommen (im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet) im Namen der Regierung

(vollständige amtliche Bezeichnung des Staates)

durch

(vollständige amtliche Bezeichnung der nach dem Übereinkommen ermächtigten zuständigen Person oder Stelle)

Name des Schiffes	Unterscheidungssignal	Heimathafen	Bruttoreaumgehalt

Hiermit wird bescheinigt,

1. daß das Schiff nach Regel 10 der Anlage II des Übereinkommens besichtigt worden ist;
2. daß die Besichtigung ergeben hat, daß Bauausführung, Ausrüstung, Systeme, Einrichtungen, allgemeine Anordnung und Werkstoffe des Schiffes sowie deren Zustand in jeder Hinsicht zufriedenstellend sind und daß das Schiff den anwendbaren Vorschriften der Anlage II des Übereinkommens entspricht;
3. daß das Schiff mit einem Handbuch ausgestattet ist, das den Normen für Verfahren und Vorkehrungen nach den Regeln 5, 5 A und 8 der Anlage II des Übereinkommens entspricht, und daß die im Handbuch vorgeschriebenen Vorrichtungen und Ausrüstung des Schiffes in jeder Hinsicht zufriedenstellend sind und den anwendbaren Anforderungen der genannten Normen entsprechen;
4. daß das Schiff für die Massengut-Beförderung der nachstehend aufgeführten schädlichen flüssigen Stoffe geeignet ist, vorausgesetzt, daß alle einschlägigen Betriebsvorschriften der Anlage II des Übereinkommens befolgt werden.

Schädliche flüssige Stoffe	Beförderungsbedingungen (Tanknummern usw.)
*) Fortsetzung auf weiteren mit Datum und Unterschrift versehenen Blättern	

Dieses Zeugnis gilt bis zum

vorbehaltlich der Besichtigungen nach Regel 10 der Anlage II des Übereinkommens.

Ausgestellt in

(Ort der Ausstellung des Zeugnisses)

Datum der Ausstellung)

19

(Unterschrift des ordnungsgemäß ermächtigten Bediensteten, der das Zeugnis ausstellt)

(Siegel bzw. Stempel der ausstellenden Stelle)

*) Erforderlichenfalls streichen

Vermerk für jährliche Besichtigungen und Zwischenbesichtigungen

Hiermit wird bescheinigt, daß bei einer nach Regel 10 der Anlage II des Übereinkommens erforderlichen Besichtigung festgestellt wurde, daß das Schiff den einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens entspricht:

Jährliche Besichtigung

(Siegel bzw. Stempel der Stelle)

Gezeichnet:
(Unterschrift des ordnungsgemäß ermächtigten Bediensteten)

Ort :

Datum:

Jährliche Besichtigung/Zwischenbesichtigung *)

(Siegel bzw. Stempel der Stelle)

Gezeichnet:
(Unterschrift des ordnungsgemäß ermächtigten Bediensteten)

Ort:

Datum:

Jährliche Besichtigung/Zwischenbesichtigung *)

(Siegel bzw. Stempel der Stelle)

Gezeichnet:
(Unterschrift des ordnungsgemäß ermächtigten Bediensteten)

Ort:

Datum:

Jährliche Besichtigung

(Siegel bzw. Stempel der Stelle)

Gezeichnet:
(Unterschrift des ordnungsgemäß ermächtigten Bediensteten)

Ort:

Datum:

*) Nichtzutreffendes streichen

Amendments to the Annex of the Protocol of 1978 Relating to the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973

Protocol I

Provisions concerning Reports on Incidents Involving Harmful Substances

(in accordance with Article 8 of the Convention)

The existing text of Protocol I is replaced by the following:

Article I

Duty to Report

(1) The Master or other person having charge of any ship involved in an incident referred to in Article II of this Protocol shall report the particulars of such incident without delay and to the fullest extent possible in accordance with the provisions of this Protocol.

(2) In the event of the ship referred to in paragraph (1) of this Article being abandoned, or in the event of a report from such a ship being incomplete or unobtainable, the owner, charterer, manager or operator of the ship, or their agent shall, to the fullest extent possible, assume the obligations placed upon the Master under the provisions of this Protocol.

Article II

When to Make Reports

(1) The report shall be made when an incident involves:

- (a) a discharge or probable discharge of oil, or noxious liquid substances carried in bulk, resulting from damage to the ship or its equipment, or for the purpose of securing the safety of a ship or saving life at sea; or
- (b) a discharge or probable discharge of harmful substances in packaged form, including those in freight containers, portable tanks, road and rail vehicles and shipborne barges; or
- (c) a discharge during the operation of the ship of oil or noxious liquid substances in excess of the quantity or instantaneous rate permitted under the present Convention.

(2) For the purposes of this Protocol:

- (a) "Oil" referred to in sub-paragraph 1 (a) of this Article means oil as defined in Regulation 1 (1) of Annex I of the Convention.
- (b) "Noxious liquid substances" referred to in sub-paragraph 1 (a) of this Article means noxious liquid substances as defined in Regulation 1 (6) of Annex II of the Convention.

(c) "Harmful substances" in packaged form referred to in sub-paragraph 1 (b) of this Article means substances which are identified as marine pollutants in the International Maritime Dangerous Goods (IMDG) Code.

Article III

Contents of Report

Reports shall in any case include:

- (a) identity of ships involved;
- (b) time, type and location of incident;
- (c) quantity and type of harmful substance involved;
- (d) assistance and salvage measures.

Article IV

Supplementary Report

Any person who is obliged under the provisions of this Protocol to send a report shall, when possible:

- (a) supplement the initial report, as necessary, and provide information concerning further developments; and
- (b) comply as fully as possible with requests from affected States for additional information.

Article V

Reporting Procedures

(1) Reports shall be made by the fastest telecommunications channels available with the highest possible priority to the nearest coastal State.

(2) In order to implement the provisions of this Protocol, Parties to the present Convention shall issue, or cause to be issued, regulations or instructions on the procedures to be followed in reporting incidents involving harmful substances, based on guidelines developed by the Organization."

Amendments to the Annex of the Protocol of 1978 Relating to the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973

Annex II

Regulations for the Control of Pollution by Noxious Liquid Substances in Bulk

Regulation 1

Definitions

The following new paragraphs (10) to (13) are added to the existing text:

- "(10) 'International Bulk Chemical Code' means the International Code for the Construction and Equipment of Ships Carrying Dangerous Chemicals in Bulk adopted by the Marine Environment Protection Committee of the Organization by resolution MEPC 19(22), as may be amended by the Organization, provided that such amendments are adopted and brought into force in accordance with the provisions of Article 16 of the present Convention concerning amendment procedures applicable to an Appendix to an Annex.
- (11) 'Bulk Chemical Code' means the Code for the Construction and Equipment of Ships Carrying Dangerous Chemicals in Bulk adopted by the Marine Environment Protection Committee of the Organization by resolution MEPC 20(22), as may be amended by the Organization, provided that such amendments are adopted and brought into force in accordance with the provisions of Article 16 of the present Convention concerning amendment procedures applicable to an Appendix to an Annex.
- (12) 'Ship constructed' means a ship the keel of which is laid or which is at a similar stage of construction. A ship converted to a chemical tanker, irrespective of the date of construction, shall be treated as a chemical tanker constructed on the date on which such conversion commenced. This conversion provision shall not apply to the modification of a ship which complies with all of the following conditions:
- (a) the ship is constructed before 1 July 1986; and
 - (b) the ship is certified under the Bulk Chemical Code to carry only those products identified by the Code as substances with pollution hazards only.
- (13) 'Similar stage of construction' means the stage at which:
- (a) construction identifiable with a specific ship begins; and
 - (b) assembly of that ship has commenced comprising at least 50 tons or one per cent of the estimated mass of all structural material, whichever is less."

Regulation 2

Application

The following new paragraphs (4), (5), and (6) are added to the existing text:

"(4) For ships constructed before 1 July 1986, the provisions of Regulation 5 of this Annex in respect of the requirement to discharge below the waterline and maximum concentration in the wake astern of the ship shall apply as from 1 January 1988.

(5) The Administration may allow any fitting, material, appliance or apparatus to be fitted in a ship as an alternative to that required by this Annex if such fitting, material, appliance or apparatus is at least as effective as that required by this Annex. This authority of the Administration shall not extend to the substitution of operational methods to effect the control of discharge of noxious liquid substances as equivalent to those design and construction features which are prescribed by Regulations in this Annex.

(6) The Administration which allows a fitting, material, appliance or apparatus as alternative to that required by this Annex, under paragraph (5) of this Regulation, shall communicate to the Organization for circulation to the Parties to the Convention, particulars thereof, for their information and appropriate action, if any."

Regulation 3

Categorization and Listing of Noxious Liquid Substances

In paragraph (1) of the existing text, the phrase "except Regulation 13", is deleted.

Regulation 5

Discharge of Noxious Liquid Substances

In paragraph (1) the existing text of the last sentence before sub-paragraph (a) is replaced by: "Any water subsequently added to the tank may be discharged into the sea when all the following conditions are satisfied:"

In paragraph (5) the existing text of the third sentence is replaced by: "Any water subsequently introduced into the tank shall be regarded as clean and shall not be subject to paragraph (1), (2), (3) or (4) of this Regulation."

In paragraph (7) the existing text of the last sentence before sub-paragraph (a) is replaced by: "Any water subsequently added to the tank may be discharged into the sea when all the following conditions are satisfied:"

In paragraph (8) the existing text of paragraph (a) is replaced by:

..(a) the tank has been prewashed in accordance with the procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and the resulting tank washings have been discharged to a reception facility."

In paragraph (10) the third sentence of the existing text is replaced by: "Any water subsequently introduced into the tank shall be regarded as clean and shall not be subject to paragraph (7), (8) or (9) of this Regulation."

The following new Regulation 5A is added to the existing text:

"Regulation 5A

Pumping, Piping and Unloading Arrangements

(1) Every ship constructed on or after 1 July 1986 shall be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions, that each tank designated for the carriage of a Category B substance does not retain a quantity of residue in excess of 0.1 cubic metres in the tank's associated piping and in the immediate vicinity of that tank's suction point.

(2) (a) Subject to the provisions of sub-paragraph (b) of this paragraph, every ship constructed before 1 July 1986 shall be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions, that each tank designated for the carriage of a Category B substance does not retain a quantity of residue in excess of 0.3 cubic metres in the tank's associated piping and in the immediate vicinity of that tank's suction point.

(b) Until 2 October 1994 ships referred to in sub-paragraph (a) of this paragraph if not in compliance with the requirements of that sub-paragraph shall, as a minimum, be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions and surface residue assessment, that each tank designated for the carriage of a Category B substance does not retain a quantity of residue in excess of 1 cubic metre or $\frac{1}{1000}$ of the tank capacity in cubic metres, whichever is greater, in that tank and the associated piping.

(3) Every ship constructed on or after 1 July 1986 shall be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions, that each tank designated for the carriage of a Category C substance does not retain a quantity of residue in excess of 0.3 cubic metres in the tank's associated piping and in the immediate vicinity of that tank's suction point.

(4) (a) Subject to the provisions of sub-paragraph (b) of this paragraph, every ship constructed before 1 July 1986 shall be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions, that each tank designated for the carriage of a Category C substance does not retain a quantity of residue in excess of 0.9 cubic metres in the tank's associated piping and in the immediate vicinity of that tank's suction point.

(b) Until 2 October 1994 the ships referred to in sub-paragraph (a) of this paragraph if not in compliance with the requirements of that sub-paragraph shall as a minimum, be provided with pumping and piping arrangements to ensure, through testing under favourable pumping conditions and surface residue assessment, that each tank designated for the carriage of a Category C substance does not retain a quantity of residue in excess of 3 cubic metres or $\frac{1}{1000}$ of the tank capacity in cubic metres, whichever is greater, in that tank and the associated piping.

(5) Pumping conditions referred to in paragraphs (1), (2), (3) and (4) of this Regulation shall be approved by the Administration and based on standards developed by the Organization. Pumping efficiency tests referred to in paragraphs (1), (2), (3) and (4) of this Regulation shall use water as the test medium and shall be approved by the Administration and based on standards developed by the Organization. The residues on cargo tank surfaces, referred to in paragraphs (2) (b) and (4) (b) of this Regulation shall be determined based on standards developed by the Organization.

(6) (a) Subject to the provision of sub-paragraph (b) of this paragraph, the provisions of paragraphs (2) and (4) of this Regulation need not apply to a ship constructed before 1 July

1986 which is engaged in restricted voyages as determined by the Administration between:

- (i) ports or terminals within a State Party to the present Convention; or
- (ii) ports or terminals of States Parties to the present Convention.

(b) The provisions of sub-paragraph (a) of this paragraph shall only apply to a ship constructed before 1 July 1986 if:

- (i) each time a tank containing Category B or C substances or mixtures is to be washed or ballasted, the tank is washed in accordance with a prewash procedure approved by the Administration and based on Standards developed by the Organization and the tank washings are discharged to a reception facility;
- (ii) subsequent washings or ballast water are discharged to a reception facility or at sea in accordance with other provisions of this Annex;
- (iii) the adequacy of the reception facilities at the ports or terminals referred to above, for the purpose of this paragraph, is approved by the Governments of the States Parties to the present Convention within which such ports or terminals are situated;
- (iv) in the case of ships engaged in voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other States Parties to the present Convention, the Administration communicates to the Organization, for circulation to the Parties to the Convention, particulars of the exemption, for their information and appropriate action, if any; and
- (v) the Certificate required under this Annex is endorsed to the effect that the ship is solely engaged in such restricted voyages.

(7) For a ship whose constructional and operational features are such that ballasting of cargo tanks is not required and cargo tank washing is only required for repair or dry-docking, the Administration may allow exemption from the provisions of paragraphs (1), (2), (3) and (4) of this Regulation, provided that all of the following conditions are complied with:

- (a) the design, construction and equipment of the ship are approved by the Administration, having regard to the service for which it is intended;
- (b) any effluent from tank washings which may be carried out before a repair or drydocking is discharged to a reception facility, the adequacy of which is ascertained by the Administration;
- (c) the Certificate required under this Annex indicates:
 - (i) that each cargo tank is certified for the carriage of only one named substance; and
 - (ii) the particulars of the exemption;
- (d) the ship carries a suitable operational manual approved by the Administration; and
- (e) in the case of ships engaged in voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other States Parties to the present Convention, the Administration communicates to the Organization, for circulation to the Parties to the Convention, particulars of the exemption, for their information and appropriate action, if any."

Regulation 7

The existing title of this Regulation is replaced by "Reception Facilities and Cargo Unloading Terminal Arrangements".

The following new paragraph (3) is added to the existing text:

"(3) The Government of each Party to the Convention shall undertake to ensure that cargo unloading terminals shall provide arrangements to facilitate stripping of cargo tanks of ships unloading noxious liquid substances at these terminals. Cargo hoses and piping systems of the terminal, containing noxious liquid substances received from ships unloading these substances at the terminal, shall not be drained back to the ship."

The existing text of paragraph (3) is renumbered as (4) and replaced by the following:

"(4) Each Party shall notify the Organization, for transmission to the Parties concerned, of any case where facilities required under paragraph (1) or arrangements required under paragraph (3) of this Regulation are alleged to be inadequate."

The existing text of Regulation 8 is replaced by the following:

"Regulation 8

Measures of Control

(1) (a) The Government of each Party to the Convention shall appoint or authorize surveyors for the purpose of implementing this Regulation. The surveyors shall execute control in accordance with control procedures developed by the Organization.

(b) The master of a ship carrying noxious liquid substances in bulk shall ensure that the provisions of Regulation 5 and this Regulation have been complied with and that the Cargo Record Book is completed in accordance with Regulation 9 of this Annex whenever operations as referred to in that Regulation take place.

(c) An exemption referred to in paragraph (2) (b), (5) (b), (6) (c) or (7) (c) of this Regulation may only be granted by the Government of the receiving Party to a ship engaged in voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other States Parties to the present Convention. When such an exemption has been granted, the appropriate entry made in the Cargo Record Book shall be endorsed by the surveyor referred to in sub-paragraph (a) of this paragraph.

Category A substances in all areas

(2) With respect to Category A substances the following provisions shall apply in all areas:

(a) A tank which has been unloaded shall, subject to the provisions of sub-paragraph (b) of this paragraph, be washed in accordance with the requirements of paragraph (3) or (4) of this Regulation before the ship leaves the port of unloading.

(b) At the request of the ship's master, the Government of the receiving Party may exempt the ship from the requirements referred to in sub-paragraph (a) of this paragraph, where it is satisfied that:

(i) the tank unloaded is to be reloaded with the same substance or another substance compatible with the previous one and that the tank will not be washed or ballasted prior to loading; or

(ii) the tank unloaded is neither washed nor ballasted at sea and the provisions of paragraph (3) or (4) of this Regulation are complied with at another port provided that it has been confirmed in writing that a reception facility at that port is available and is adequate for such a purpose; or

(iii) the cargo residues will be removed by a ventilation procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization.

(3) If the tank is to be washed in accordance with sub-paragraph (2) (a) of this Regulation, the effluent from the tank

washing operation shall be discharged to a reception facility at least until the concentration of the substance in the discharge, as indicated by analyses of samples of the effluent taken by the surveyor, has fallen to the residual concentration specified for that substance in Appendix II to this Annex. When the required residual concentration has been achieved, remaining tank washings shall continue to be discharged to the reception facility until the tank is empty. Appropriate entries of these operations shall be made in the Cargo Record Book and endorsed by the surveyor referred to under paragraph (1) (a) of this Regulation.

(4) Where the Government of the receiving Party is satisfied that it is impracticable to measure the concentration of the substance in the effluent without causing undue delay to the ship, that Party may accept an alternative procedure as being equivalent to paragraph (3) of this Regulation provided that:

(a) The tank is prewashed in accordance with a procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization; and

(b) The surveyor referred to under paragraph (1) (a) certifies in the Cargo Record Book that:

(i) the tank, its pump and piping systems have been emptied; and

(ii) the prewash has been carried out in accordance with the prewash procedure approved by the Administration for that tank and that substance; and

(iii) the tank washings resulting from such prewash have been discharged to a reception facility and the tank is empty.

Category B and C substances outside Special Areas

(5) With respect to Category B and C substances, the following provisions shall apply outside Special Areas:

(a) A tank which has been unloaded shall, subject to the provisions of sub-paragraph (b) of this paragraph, be prewashed before the ship leaves the port of unloading, whenever:

(i) the substance unloaded is identified in the standards developed by the Organization as resulting in a residue quantity exceeding the maximum quantity which may be discharged into the sea under Regulation 5 (2) or (3) of this Annex in case of Category B or C substances respectively; or

(ii) the unloading is not carried out in accordance with the pumping conditions for the tank approved by the Administration and based on standards developed by the Organization as referred to under Regulation 5A (5) of this Annex, unless alternative measures are taken to the satisfaction of the surveyor referred to in paragraph (1) (a) of this Regulation, to remove the cargo residues from the ship to quantities specified in Regulation 5A of this Annex as applicable.

The prewash procedure used shall be approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and the resulting tank washings shall be discharged to a reception facility at the port of unloading.

(b) At the request of the ship's master, the Government of the receiving Party may exempt the ship from the requirements of sub-paragraph (a) of this paragraph, where it is satisfied that:

(i) the tank unloaded is to be reloaded with the same substance or another substance compatible with the previous one and that the tank will not be washed nor ballasted prior to loading; or

(ii) the tank unloaded is neither washed nor ballasted at sea and the tank is prewashed in accordance with a procedure approved by the Administration and based

on standards developed by the Organization and resulting tank washings are discharged to a reception facility at another port, provided that it has been confirmed in writing that a reception facility at that port is available and adequate for such a purpose; or

- (iii) the cargo residues will be removed by a ventilation procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization.

Category B substances within Special Areas

(6) With respect to Category B substances, the following provisions shall apply within Special Areas:

- (a) A tank which has been unloaded shall, subject to the provisions of sub-paragraph (b) and (c), be prewashed before the ship leaves the port of unloading. The prewash procedure used shall be approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and the resulting tank washings shall be discharged to a reception facility at the port of unloading.
- (b) The requirements of sub-paragraph (a) of this paragraph do not apply when all the following conditions are satisfied:
 - (i) the Category B substance unloaded is identified in the standards developed by the Organization as resulting in a residue quantity not exceeding the maximum quantity which may be discharged into the sea outside Special Areas under Regulation 5 (2) of this Annex, and the residues are retained on board for subsequent discharge into the sea outside the Special Area in compliance with Regulation 5 (2) of this Annex; and
 - (ii) the unloading is carried out in accordance with the pumping conditions for the tank approved by the Administration and based on standards developed by the Organization as referred to under Regulation 5A (5) of this Annex, or failing to comply with the approved pumping conditions, alternative measures are taken to the satisfaction of the surveyor referred to in paragraph (1) (a) of this Regulation, to remove the cargo residues from the ship to quantities specified in Regulation 5A of this Annex as applicable.
- (c) At the request of the ship's master, the Government of the receiving Party may exempt the ship from the requirements of sub-paragraph (a) of this paragraph, where it is satisfied that:
 - (i) the tank unloaded is to be reloaded with the same substance or another substance compatible with the previous one and that the tank will not be washed or ballasted prior to loading; or
 - (ii) the tank unloaded is neither washed nor ballasted at sea and the tank is prewashed in accordance with a procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and resulting tank washings are discharged to a reception facility at another port, provided that it has been confirmed in writing that a reception facility at that port is available and adequate for such a purpose; or
 - (iii) the cargo residues will be removed by a ventilation procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization.

Category C substances within Special Areas

(7) With respect to Category C substances, the following provisions shall apply within Special Areas:

- (a) A tank which has been unloaded shall, subject to the provisions of sub-paragraphs (b) and (c) of this paragraph, be prewashed before the ship leaves the port of unloading, whenever:
 - (i) the Category C substance unloaded is identified in the standards developed by the Organization as resulting

in a residue quantity exceeding the maximum quantity which may be discharged into the sea under Regulation 5 (9) of this Annex; or

- (ii) the unloading is not carried out in accordance with the pumping conditions for the tank approved by the Administration and based on standards developed by the Organization as referred to under Regulation 5A (5) of this Annex, unless alternative measures are taken to the satisfaction of the surveyor referred to in paragraph (1) (a) of this Regulation, to remove the cargo residues from the ship to quantities specified in Regulation 5A of this Annex as applicable.

The prewash procedure used shall be approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and the resulting tank washings shall be discharged to a reception facility at the port of unloading.

- (b) The requirements of sub-paragraph (a) of this paragraph do not apply when all the following conditions are satisfied:
 - (i) the Category C substance unloaded is identified in the standards developed by the Organization as resulting in a residue quantity not exceeding the maximum quantity which may be discharged into the sea outside Special Areas under Regulation 5 (3) of this Annex, and the residues are retained on board for subsequent discharge into the sea outside the Special Area in compliance with Regulation 5 (3) of this Annex; and
 - (ii) the unloading is carried out in accordance with the pumping conditions for the tank approved by the Administration and based on standards developed by the Organization as referred to under Regulation 5A (5) of this Annex, or failing to comply with the approved pumping conditions, alternative measures are taken to the satisfaction of the surveyor referred to in paragraph (1) (a) of this Regulation, to remove the cargo residues from the ship to quantities specified in Regulation 5A of this Annex as applicable.
- (c) At the request of the ship's master, the Government of the receiving Party may exempt the ship from the requirements of sub-paragraph (a) of this paragraph, where it is satisfied that:
 - (i) the tank unloaded is to be reloaded with the same substance or another substance compatible with the previous one and that the tank will not be washed or ballasted prior to loading; or
 - (ii) the tank unloaded is neither washed nor ballasted at sea and the tank is prewashed in accordance with a procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization and resulting tank washings are discharged to a reception facility at another port, provided that it has been confirmed in writing that a reception facility at that port is available and adequate for such a purpose; or
 - (iii) the cargo residues will be removed by a ventilation procedure approved by the Administration and based on standards developed by the Organization.

Category D substances in all areas

(8) With respect to Category D substances, a tank which has been unloaded shall either be washed and the resulting tank washings shall be discharged to a reception facility, or the remaining residues in the tank shall be diluted and discharged into the sea in accordance with Regulation 5 (4) of this Annex.

Discharge from a slop tank

(9) Any residues retained on board in a slop tank, including those from cargo pump room bilges, which contain a Category A substance, or within a special area either a Category A or a Category B substance, shall be discharged to a reception facility.

ity in accordance with the provisions of Regulation 5 (1), (7) or (8) of this Annex, whichever is applicable."

Regulation 9

Cargo Record Book

The existing text of sub-paragraph (2) (i) to (ix) is replaced by the following:

- "(i) loading of cargo;
- (ii) internal transfer of cargo;
- (iii) unloading of cargo;
- (iv) cleaning of cargo tanks;
- (v) ballasting of cargo tanks;
- (vi) discharge of ballast from cargo tanks;
- (vii) disposal of residues to reception facilities;
- (viii) discharge into the sea or removal by ventilation of residues in accordance with Regulation 5 of this Annex."

In the existing text of paragraph (3), reference to "Article 7" is replaced by "Article 8".

In the second sentence of the existing text of paragraph (5), the words "when the ship is manned" are deleted.

In the third sentence of the existing text of paragraph (5), "(1973)" is deleted and the words "or a Certificate referred to in Regulation 12A of this Annex" are inserted.

In the second sentence of the existing text of paragraph (6), the word "two" is replaced by the word "three".

The existing text of Regulations 10 to 12 is replaced by the following:

"Regulation 10

Surveys

(1) Ships carrying noxious liquid substances in bulk shall be subject to the surveys specified below:

- (a) An initial survey before the ship is put in service or before the Certificate required under Regulation 11 of this Annex is issued for the first time, and which shall include a complete survey of its structure, equipment, systems, fittings, arrangements and material in so far as the ship is covered by this Annex. This survey shall be such as to ensure that the structure, equipment, systems, fittings, arrangements and material fully comply with the applicable requirements of this Annex.
- (b) Periodical surveys at intervals specified by the Administration, but not exceeding five years, and which shall be such as to ensure that the structure, equipment, systems, fittings, arrangements and material fully comply with the requirements of this Annex.
- (c) A minimum of one intermediate survey during the period of validity of the Certificate and which shall be such as to ensure that the equipment and associated pump and piping systems fully comply with the applicable requirements of this Annex and are in good working order. In cases where only one such intermediate survey is carried out in any one Certificate validity period, it shall be held not before six months prior to, nor later than six months after the half-way date of the Certificate's period of validity. Such intermediate surveys shall be endorsed on the Certificate issued under Regulation 11 of this Annex.
- (d) An annual survey within 3 months before or after the day and the month of the date of issue of the Certificate and which shall include a general examination to ensure that the structure, fittings, arrangements and materials remain

in all respects satisfactory for the service for which the ship is intended. Such annual surveys shall be endorsed on the Certificate issued under Regulation 11 of this Annex.

(2) (a) Surveys of ships as regards the enforcement of the provisions of this Annex shall be carried out by officers of the Administration. The Administration may, however, entrust the surveys either to surveyors nominated for the purpose or to organizations recognized by it.

(b) An Administration nominating surveyors or recognizing organizations to conduct surveys and inspections as set forth in sub-paragraph (a) of this paragraph, shall as a minimum empower any nominated surveyor or recognized organization to:

- (i) require repairs to a ship; and
- (ii) carry out surveys and inspections if requested by the appropriate authorities of a port State.

The Administration shall notify the Organization of the specific responsibilities and conditions of the authority delegated to the nominated surveyors or recognized organizations, for circulation to Parties to the present Convention for the information of their officers.

(c) When a nominated surveyor or recognized organization determines that the condition of the ship or its equipment does not correspond substantially with the particulars of the Certificate, or is such that the ship is not fit to proceed to sea without presenting an unreasonable threat of harm to the marine environment, such surveyor or organization shall immediately ensure that corrective action is taken and shall in due course notify the Administration. If such corrective action is not taken the Certificate should be withdrawn and the Administration shall be notified immediately; and if the ship is in a port of another Party, the appropriate authorities of the port State shall also be notified immediately. When an officer of the Administration, a nominated surveyor or recognized organization has notified the appropriate authorities of the port State, the Government of the port State concerned shall give such officer, surveyor, or organization any necessary assistance to carry out their obligations under this Regulation. When applicable, the Government of the port State concerned shall take such steps as will ensure that the ship shall not sail until it can proceed to sea or leave the port for the purpose of proceeding to the nearest appropriate repair yard available without presenting an unreasonable threat of harm to the marine environment.

(d) In every case, the Administration concerned shall fully guarantee the completeness and efficiency of the survey and inspection and shall undertake to ensure the necessary arrangements to satisfy this obligation.

(3) (a) The condition of the ship and its equipment shall be maintained to conform with the provisions of the present Convention to ensure that the ship in all respects will remain fit to proceed to sea without presenting an unreasonable threat of harm to the marine environment.

(b) After any survey of the ship under paragraph (1) of this Regulation has been completed, no change shall be made in the structure, equipment, systems, fittings, arrangements or material covered by the survey, without the sanction of the Administration, except the direct replacement of such equipment and fittings.

(c) Whenever an accident occurs to a ship or a defect is discovered which substantially affects the integrity of the ship or the efficiency or completeness of its equipment covered by this Annex, the master or owner of the ship shall report at the earliest opportunity to the Administration, the recognized organization or the nominated surveyor responsible for issuing the relevant Certificate, who shall cause investigations to be initiated to determine whether a survey as required by paragraph (1) of this Regulation is necessary. If the ship is in a port of another Party, the master or owner shall also

report immediately to the appropriate authorities of the port State and the nominated surveyor or recognized organization shall ascertain that such report has been made.

Regulation 11 **Issue of Certificate**

(1) An International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk shall be issued, after survey in accordance with the provisions of Regulation 10 of this Annex, to any ship carrying noxious liquid substances in bulk and which is engaged in voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other Parties to the Convention.

(2) Such Certificate shall be issued either by the Administration or by any person or organization duly authorized by it. In every case, the Administration assumes full responsibility for the Certificate.

(3) (a) The Government of a Party to the Convention may, at the request of the Administration, cause a ship to be surveyed and, if satisfied that the provisions of this Annex are complied with, shall issue or authorize the issue of an International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk to the ship in accordance with this Annex.

(b) A copy of the Certificate and a copy of the survey report shall be transmitted as soon as possible to the requesting Administration.

(c) A Certificate so issued shall contain a statement to the effect that it has been issued at the request of the Administration and it shall have the same force and receive the same recognition as the Certificate issued under paragraph (1) of this Regulation.

(d) No International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk shall be issued to a ship which is entitled to fly the flag of a State which is not a Party.

(4) The International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk shall be drawn up in an official language of the issuing country in the form corresponding to the model given in Appendix V to this Annex. If the language used is neither English nor French, the text shall include a translation into one of these languages.

Regulation 12 **Duration of Certificate**

(1) An International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk shall be issued for a period specified by the Administration, which shall not exceed five years from the date of issue.

(2) A Certificate shall cease to be valid if significant alterations have taken place in the construction, equipment, systems, fittings, arrangements or material required without the sanction of the Administration, except the direct replacement of such equipment or fittings, or if intermediate or annual surveys as specified by the Administration under Regulation 10 (1) (c) or (d) of this Annex are not carried out.

(3) A Certificate issued to a ship shall also cease to be valid upon transfer of the ship to the flag of another State. A new Certificate shall be issued only when the Government issuing the new Certificate is fully satisfied that the ship is in full compliance with the requirements of Regulation 10 (3) (a) and (b) of this Annex. In the case of a transfer between Parties, if requested within three months after the transfer has taken place, the Government of the Party whose flag the ship was formerly entitled to fly shall transmit as soon as possible to the Administration a copy of the Certificate carried by the ship before the transfer and, if available, a copy of the relevant survey report."

The following new Regulation 12A is added to the existing text:

"Regulation 12A

Survey and Certification of Chemical Tankers

Notwithstanding the provisions of Regulation 10, 11 and 12 of this Annex, chemical tankers which have been surveyed and certified by States Parties to the present Convention in accordance with the provisions of the International Bulk Chemical Code or the Bulk Chemical Code, as applicable, shall be deemed to have complied with the provisions of the said Regulations, and the Certificate issued under that Code shall have the same force and receive the same recognition as the Certificate issued under Regulation 11 of this Annex."

Regulation 13

Requirements for Minimizing Accidental Pollution

The existing text of Regulation 13 is replaced by the following:

"(1) The design, construction, equipment and operation of ships carrying noxious liquid substances of Category A, B or C in bulk, shall be such as to minimize the uncontrolled discharge into the sea of such substances.

(2) Chemical tankers constructed on or after 1 July 1986 shall comply with the requirements of the International Bulk Chemical Code.

(3) Chemical tankers constructed before 1 July 1986 shall comply with the following requirements:

(a) The following chemical tankers shall comply with the requirements of the Bulk Chemical Code as applicable to ships referred to in 1.7.2 of that Code:

(i) ships for which the building contract is placed on or after 2 November 1973 and which are engaged on voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other States Parties to the Convention; and

(ii) ships constructed on or after 1 July 1983 which are engaged solely on voyages between ports or terminals within the State the flag of which the ship is entitled to fly;

(b) The following chemical tankers shall comply with the requirements of the Bulk Chemical Code as applicable to ships referred to in 1.7.3 of that Code:

(i) ships for which the building contract is placed before 2 November 1973 and which are engaged on voyages to ports or terminals under the jurisdiction of other States Parties to the Convention; and

(ii) ships constructed before 1 July 1983 which are engaged on voyages between ports or terminals within the State the flag of which the ship is entitled to fly, except that for ships of less than 1,600 tons gross tonnage compliance with the Code in respect of construction and equipment shall take effect not later than 1 July 1994.

(4) In respect of ships other than chemical tankers carrying noxious liquid substances of Category A, B or C in bulk, the Administration shall establish appropriate measures based on the Guidelines developed by the Organization in order to ensure that the provisions of paragraph (1) of this Regulation are complied with."

The following new Regulation 14 is added to the existing text:

"Regulation 14

Carriage and Discharge of Oil-like Substances

Notwithstanding the provisions of other Regulations of this Annex, noxious liquid substances designated in Appendix II of this Annex as falling under Category C or D and identified by the Organization as oil-like substances under the criteria

developed by the Organization, may be carried on an oil tanker as defined in Annex I of the Convention and discharged in accordance with the provisions of Annex I of the present Convention, provided that all of the following conditions are complied with:

- (a) the ship complies with the provisions of Annex I of the present Convention as applicable to product carriers as defined in that Annex;
- (b) the ship carries an International Oil Pollution Prevention Certificate and its Supplement B and the Certificate is endorsed to indicate that the ship may carry oil-like substances in conformity with this Regulation and the endorse-

ment includes a list of oil-like substances the ship is allowed to carry;

- (c) in the case of Category C substances the ship complies with the ship type 3 damage stability requirements of:
 - (i) the International Bulk Chemical Code in the case of a ship constructed on or after 1 July 1986; or
 - (ii) the Bulk Chemical Code, as applicable under Regulation 13 of this Annex, in the case of a ship constructed before 1 July 1986; and
- (d) the oil content meter in the oil discharge monitoring and control system of the ship is approved by the Administration for use in monitoring the oil-like substances to be carried."

Appendix II

List of Noxious Liquid Substances Carried in Bulk

Existing list is replaced by the following:

Substance	UN Number	Pollution Category for operational discharge	Residual concentration (per cent by weight)	
		(Regulation 3 of Annex II)	(Regulation 5 (1) of Annex II)	(Regulation 5 (7) of Annex II)
	I	II	III Outside special areas	IV Within special areas
Acetaldehyde	1089	C		
Acetic acid	2789 *) 2790 *)	C		
Acetic anhydride	1715	C		
Acetone cyanohydrin	1541	A	0.1	0.05
Acetophenone		D		
Acetyl chloride	1717	C		
Acrylamide solution (50 % or less)	2074	D		
Acrylic acid	2218	D		
Acrylonitrile	1093	B		
Adiponitrile	2205	D		
Alcohols, C ₄ , C ₅ , C ₆ mixtures	—	D		
Alcohols, C ₅ , C ₆ as individual alcohols	—	D		
Alcohols, C ₇ , C ₈ , C ₉ as individuals and mixtures	—	C		
Alcohols, C ₁₀ , C ₁₁ , C ₁₂ as individuals and mixtures	—	B		
Alcohol ethoxylate (higher secondary)	—	D		
Alcohol (C ₁₃ /C ₁₅) poly(3-11)ethoxylates	—	B		
Alkyl acrylate vinyl pyridine copolymer in toluene	—	(C)		
Alkylamine mixtures	—	C		
Alkyl (C ₉ -C ₁₇) benzene mixtures (straight or branched chain)	—	D		
Alkyl benzene sulphonate (branched chain)	—	B		
Alkyl benzene sulphonate (straight chain)	—	C		
Alkyl benzene sulphonic acid	2548 2586	C		
Allyl alcohol	1098	B		
Allyl chloride	1100	B		
2-(2-Aminoethoxy)ethanol	3055	D		
Aminoethylethanolamine	—	(D)		
N-Aminoethylpiperazine	2815	D		

Pollution Category in brackets indicates that the substance has been provisionally included in this list and that further data are necessary in order to complete the evaluation of its environmental hazards, particularly in relation to living resources. Until the hazard evaluation is completed the Pollution Category assigned shall be used.

*) UN Number 2789 refers to more than 80 % solution and 2790 between 10 % and 80 % solution.

Substance	I	II	III	IV
Ammonia aqueous (28 % or less)	2672 *)	C		
Ammonium nitrate solution (93 % or less)	2426	D		
Ammonium sulphate solution	—	D		
Ammonium sulphide solution (45 % or less)	2683	B		
Amyl acetate, commercial	1104	C		
n-Amyl acetate	1104	C		
sec-Amyl acetate	1104	C		
n-Amyl alcohol	1105	D		
sec-Amyl alcohol	1105	D		
Amyl alcohol, primary	1105	D		
Aniline	1547	C		
Benzaldehyde	—	C		
Benzene and mixtures having 10 % benzene or more	1114 *)	C		
Benzene sulphonyl chloride	2225	D		
Benzyl acetate	—	C		
Benzyl alcohol	—	C		
Benzyl chloride	1738	B		
Butene oligomer	—	D		
n-Butyl acetate	1123	C		
sec-Butyl acetate	1123	D		
n-Butyl acrylate	2348	D		
Butylamine (all isomers)	1125 (normal) 1214 (iso)	C		
Butyl benzyl phthalate	—	A	0.1	0.05
n-Butyl butyrate	—	(B)		
Butyl/Decyl/Cetyl/Eicosyl methacrylate mixture	—	D		
Butylene glycol	—	D		
1,2-Butylene oxide	3022	C		
n-Butyl ether	1149	C		
Butyl lactate	—	D		
Butyl methacrylate	—	D		
n-Butyraldehyde	1129	B		
Butyric acid	2820	B		
gamma-Butyrolactone	—	D		
Calcium alkyl salicylate	—	D		
Calcium chloride solution	—	D		
Calcium hydroxide solution	—	D		
Calcium hypochlorite solution	—	B		
Calcium naphthenate in mineral oil	—	A	0.1	0.05
Camphor oil	1130	B		
Caprolactam	—	D		
Carbolic oil	—	A	0.1	0.05
Carbon disulphide	1131	A	0.01	0.005

*) UN number refers to 10-35 %

*) UN-Number 1114 applies to Benzene

Substance	I	II	III	IV
Carbon tetrachloride	1846	B		
Cashew nut shell oil (untreated)	—	D		
Caster oil	—	D		
Chloroacetic acid	1750	C		
Chloroacetone	1695	C		
Chlorobenzene	1134	B		
Chloroform	1888	B		
1-Chloroheptane	—	A	0.1	0.05
Chlorhydrins, crude	—	(D)		
o-Chloronitrobenzene	1578	B		
2-Chloropropionic acid	2511	(C)		
3-Chloropropionic acid	—	(C)		
Chlorosulphonic acid	1754	C		
m-Chlorotoluene	2238	B		
o-Chlorotoluene	2238	A	0.1	0.05
p-Chlorotoluene	2238	B		
Chlorotoluene (mixed isomers)	2238	A	0.1	0.05
Choline chloride solution	—	D		
Citric acid	—	D		
Coal tar naphtha solvent	—	B		
Cobalt naphthenate in solvent naphtha	—	A	0.1	0.05
Coconut oil	—	D		
Coconut oil, fatty acid methyl ester	—	D		
Cod liver oil	—	D		
Corn oil	—	D		
Cotton seed oil	—	D		
Creosote (coal tar)	—	(C)		
Creosote (wood)	—	A	0.1	0.05
Cresol (mixed isomers)	2076	A	0.1	0.05
Cresyl diphenyl phosphate	—	A	0.1	0.05
Cresylic acid	2022	A	0.1	0.05
Crotonaldehyde	1143	B		
Cycloheptane	2241	D		
Cyclohexane	1145	C		
Cyclohexane/Cyclohexanol mixture	—	C		
Cyclohexanol	—	C		
Cyclohexanone	1915	D		
Cyclohexylamine	2357	C		
p-Cymene	2046	C		
Decahydronaphthalene	1147	(D)		
n-Decaldehyde	—	B		
Decane	—	(D)		
Decene	—	B		
Decyl acrylate	—	A	0.1	0.05
Decyl alcohol (all isomers)	—	B		
Diacetone alcohol	1148	D		
Dialkyl (C ₇ -C ₉) phthalates	—	(D)		
Dialkyl (C ₉ -C ₁₃) phthalates	—	D		

Substance	I	II	III	IV
Dibenzyl ether	—	(C)		
Dibutylamine	—	C		
Dibutyl phthalate	—	A	0.1	0.05
m-Dichlorobenzene	—	B		
o-Dichlorobenzene	1591	B		
1,1-Dichloroethane	2362	B		
1,2-Dichloroethylene	1150	(D)		
Dichloroethyl ether	1916	B		
1,6-Dichlorohexane	—	B		
2,2-Dichloroisopropyl ether	2490	C		
Dichloromethane	1593	D		
2,4-Dichlorophenol	2021	A	0.1	0.05
2,4-Dichlorophenoxyacetic acid	—	(A)	0.1	0.05
2,4-Dichlorophenoxyacetic acid, diethanolamine salt solution	—	(A)	0.1	0.05
2,4-Dichlorophenoxyacetic acid, dimethylamine salt (70 % or less) solution	—	(A)	0.1	0.05
2,4-Dichlorophenoxyacetic acid, trisopropanolamine salt solution	—	(A)	0.1	0.05
1,1-Dichloropropane	—	B		
1,2-Dichloropropane	1279	B		
1,3-Dichloropropane	—	B		
1,3-Dichloropropene	2047	B		
Dichloropropene/Dichloropropane mixtures	—	B		
2,2-Dichloropropionic acid	—	D		
Dichloropropyl ether	—	(B)		
Diethylamine	1154	C		
Diethylaminoethanol	2686	C		
Diethylbenzene	2049	C		
Diethyl carbonate	2366	D		
Diethylene glycol dibutyl ether	—	D		
Diethylene glycol butyl ether acetate	—	(D)		
Diethylene glycol ethyl ether acetate	—	(D)		
Diethylene glycol methyl ether	—	C		
Diethylene glycol methyl ether acetate	—	(D)		
Diethylenetriamine	2079	(D)		
Di(2-ethylhexyl)adipate	—	D		
Di(2-ethylhexyl)phosphoric acid	1902	C		
Di(2-ethylhexyl)phthalate	—	D		
Diethyl malonate	—	C		
Diethyl phthalate	—	C		
Diethyl sulphate	1594	(B)		
Diglycidyl ether of Bisphenol A	—	B		
1,4-Dihydro-9, 10-dihydroxy anthracene, disodium salt solution	—	D		
Diisobutylamine	2361	(C)		
Diisobutylene	2050	B		
Diisobutyl ketone	1157	D		

Substance	I	II	III	IV
Diisobutyl phthalate	—	B		
Diisodecyl phthalate	—	D		
Diisononyl adipate	—	(D)		
Diisononyl phthalate	—	D		
Diisopropanolamine	—	C		
Diisopropylamine	1158	C		
Diisopropylbenzene (all isomers)	—	A	0.1	0.05
Diisopropyl naphthalene	—	D		
Dimethyl acetamide	—	(B)		
Dimethylamine solution (45% or less)	1160	C		
Dimethylamine solution (greater than 45% but not greater than 55%)	1160	C		
Dimethylamine solution (greater than 55% but not greater than 65%)	1160	C		
N,N-Dimethylcyclohexylamine	2264	C		
Dimethylethanolamine	2051	D		
Dimethylformamide	2265	D		
Dimethyl phthalate	—	C		
Dinitrotoluene (molten)	1600	B		
Dinonyl phthalate	—	D		
1,4-Dioxane	1165	D		
Dipentene	2052	C		
Diphenyl/Diphenyl oxide mixtures	—	A	0.1	0.05
Diphenyl ether	—	A	0.1	0.05
Diphenylmethane diisocyanate	2489	(B)		
Diphenyl oxide/ Diphenyl phenyl ether mixture	—	A	0.1	0.05
Di-n-propylamine	2383	C		
Dipropylene glycol methyl ether	—	(D)		
Ditridecyl phthalate	—	D		
Diundecyl phthalate	—	D		
Divinyl acetylene	—	(D)		
Dodecane	—	(D)		
Dodecene (all isomers)	—	B		
Dodecyl alcohol	—	B		
Dodecylbenzene	—	C		
Dodecyl diphenyl oxide disulphonate solution	—	B		
Dodecylphenol	—	A	0.1	0.05
Epichlorohydrin	2023	C		
Ethanolamine	2491	D		
2-Ethoxyethanol	1171	D		
2-Ethoxyethyl acetate	1172	C		
Ethyl acetate	1173	D		
Ethyl acetoacetate	—	(D)		
Ethyl acrylate	1917	B		
Ethylamine	1036	C		
Ethylamine solutions (72 % or less)	2270	C		
Ethyl amyl ketone	2271	C		

Substance	I	II	III	IV
Ethylbenzene	1175	C		
N-Ethylbutylamine	—	(C)		
Ethylcyclohexane	—	D		
N-Ethylcyclohexylamine	—	D		
Ethylene chlorohydrin	1135	C		
Ethylene cyanohydrin	—	(D)		
Ethylenediamine	1604	C		
Ethylenediamine, tetraacetic acid, tetrasodium salt solution	—	D		
Ethylene dibromide	1605	B		
Ethylene dichloride	1184	B		
Ethylene glycol	—	D		
Ethylene glycol methyl butyl ether	—	D		
Ethylene glycol acetate	—	(D)		
Ethylene glycol butyl ether acetate	—	D		
Ethylene glycol methyl ether	1188	D		
Ethylene glycol methyl ether acetate	1189	D		
Ethylene glycol phenyl ether	—	D		
Ethylene glycol phenyl ether/ Diethylene glycol phenyl ether mixture	—	D		
Ethylene oxide/Propylene oxide mixtures with an ethylene oxide content of not more than 30 % by weight	2983	D		
2-Ethylhexanoic acid	—	D		
2-Ethylhexyl acrylate	—	D		
2-Ethylhexylamine	2276	B		
Ethylidene norbornene	—	B		
Ethyl lactate	1192	D		
Ethyl methacrylate	2277	(D)		
o-Ethyl phenol	—	(A)	0.1	0.05
2-Ethyl-3-propylacrolein	—	B		
Ethyltoluene	—	(B)		
Fatty alcohols (C ₁₂ -C ₂₀)	—	B		
Ferric chloride solution	2582	C		
Ferric hydroxyethyl ethylenediamine triacetic acid, trisodium salt solution	—	D		
Fish oil	—	D		
Formaldehyde solutions (45 % or less)	1198 2209	C		
Formamide	—	D		
Formic acid	1779	D		
Fumaric adduct of rosin water dispersion	—	B		
Furfural	1199	C		
Furfuryl alcohol	2874	C		
Glutaraldehyde solutions (50 % or less)	—	D		
Glycidyl ester of C ₁₀ trialkyl acetic acid	—	B		
Ground nut oil	—	D		
Heptanoic acid	—	(D)		

Substance	I	II	III	IV
Heptanol (all isomers)	—	C		
Heptene (mixed isomers)	—	C		
Heptyl acetate	—	(B)		
Hexahydrocymene	—	(C)		
Hexamethylenediamine solution	1783	C		
Hexamethylenediamine adipate (50 % in water)	—	D		
Hexamethylenimine	2493	C		
1-Hexanol	2282	D		
1-Hexene	2370	C		
Hexyl acetate	1233	B		
Hydrochloric acid	1789	D		
Hydrogen peroxide solutions (over 60 % but not over 70 %)	2015	C		
Hydrogen peroxide solutions (over 8 % but not over 60 %)	2014 2984	C		
2-Hydroxyethyl acrylate	—	B		
N-(Hydroxyethyl)ethylene diamine triacetic acid, trisodium salt solution	—	D		
Iron chloride, Copper chloride mixture	—	A	0.1	0.05
Isoamyl acetate	1104	C		
Isoamyl alcohol	1105	D		
Isobutyl acetate	1213	C		
Isobutyl acrylate	2527	D		
Isobutyl formate	2393	D		
Isobutyl formate/ isobutanol mixtures	—	(C)		
Isobutyl methacrylate	2283	D		
Isobutyraldehyde	2045	C		
Isodecaldehyde	—	C		
Isodecyl acrylate	—	A	0.1	0.05
Isononanoic acid	—	D		
Isooctane	1262	(D)		
Isopentane	1265	D		
Isophorone	—	D		
Isophorone diamine	2289	D		
Isophorone diisocyanate	2290	B		
Isoprene	1218	C		
Isopropanolamine	—	C		
Isopropylamine	1221	C		
Isopropylbenzene	1918	B		
Isopropyl cyclohexane	—	D		
Isopropyl ether	1159	D		
Isovaleraldehyde	2058	C		
Lactic acid	—	D		
Lactonitrile solution (80 % or less)	—	B		
Latex (ammonia inhibited)	—	D		
Linseed oil	—	D		
Maleic anhydride	2215	D		

Substance	I	II	III	IV
Mercaptobenzothiazol, sodium salt solution	—	(B)		
Mesityl oxide	1229	D		
Methacrylic acid	2531	D		
Methacrylic resin in 1,2-Dichloroethane solution	—	(D)		
Methacrylonitrile	—	(B)		
Methanethiol	—	A	0.1	0.05
3-Methoxybutyl acetate	2708	D		
Methyl acrylate	1919	C		
Methylamine solutions (42 % or less)	1235	C		
Methylamyl acetate	1233	(C)		
Methylamyl alcohol	2053	(C)		
Methylamyl ketone	1110	(C)		
Methyl benzoate	2938	B		
Methyl tert-butyl ether	2398	D		
2-Methyl butyraldehyde	—	(C)		
4-4'-Methylene dianiline and its higher molecular weight polymers/ o-Dichlorobenzene mixtures		B		
Methylethanolamine	—	C	—	3
2-Methyl-6-ethylaniline	—	C		
Methyl ethyl ketone	1193	D		
2-Methyl-5-ethyl pyridine	2300	(B)		
Methyl formate	1243	D		
Methyl isobutyl ketone	1245	D		
Methyl methacrylate	1247	D		
alpha-Methylnaphthalene	—	A	0.1	0.05
beta-Methylnaphthalene	—	(A)	0.1	0.05
Methyl naphthalene	—	A	0.1	0.05
2-Methyl-1-pentene	2288	C		
Methylpropyl ketone	1249	D		
2-Methylpyridine	2313	B		
4-Methylpyridine	2313	B		
N-Methyl-2-pyrrolidone	—	B		
Methyl salicylate	—	(B)		
alpha-Methylstyrene	2303	A	0.1	0.05
Morpholine	2054	D		
Motor fuel anti-knock compounds	1649	A	0.1	0.05
Naphthalene (molten)	2304	A	0.1	0.05
Naphthenic acids	—	(A)	0.1	0.05
Neodecanoic acid	—	(B)		
Nitrating acid (mixture of sulphuric and nitric acids)	1796	(C)		
Nitric acid (less than 70 %)	2031	C		
Nitric acid, (70 % and over)	2031 2032	C		

Substance	I	II	III	IV
Nitrilotriacetic acid, trisodium salt solution	—	D		
Nitrobenzene	1662	B		
Nitroethane	2842	(D)		
Nitromethane	1261	(D)		
o-Nitrophenol (molten)	1663	B		
1- or 2-Nitropropane	2608	D		
Nitropropane (60 %)/ Nitroethane (40 %) mixture	1993	D		
Nitrotoluenes	1664	C		
Nonane	1920	(D)		
Nonanoic acid	—	D		
Nonene	—	B		
Nonyl alcohol	—	C		
Nonylphenol	—	A	0.1	0.05
Nonylphenol poly(4-12) ethoxylates	—	B		
9,12-Octadecadienoic acid (Linoleic acid)	—	D		
9,12,15-Octadecatrienoic acid (Linolenic acid)	—	D		
Octane	1262	(D)		
Octanol (all isomers)	—	C		
Octene (all isomers)	—	B		
n-Octyl acetate	—	(D)		
Octyl decyl phthalate	—	D		
Olefins, straight chain, mixtures	—	B		
Olefins (C ₆ -C ₈ mixtures)	—	B		
alpha-Olefins (C ₆ -C ₁₈ mixtures)	—	B		
Oleic acid	—	(D)		
Oleum	1831	C		
Olive oil	—	D		
Oxalic acid (10-25 %)	—	D		
Palm nut oil	—	D		
Palm oil	—	D		
Palm oil, methyl ester	—	D		
Palm stearin	—	D		
n-Paraffins (C ₁₀ -C ₂₀)	—	(D)		
Paraldehyde	1264	C		
Pentachloroethane	1669	B		
1,3-Pentadiene	—	C		
Pentaethylenehexamine/ Tetraethylenepentamine mixture	—	D		
n-Pentane	1265	C		
1-Pentanol	1105	D		
2-Pentanol	1105	(D)		
3-Pentanol	1105	(D)		
Pentene (all isomers)	—	C		
Perchloroethylene	1897	B		
Phenol	2312	B		
1-Phenyl-1-xylyl ethane	—	C		

Substance	I	II	III	IV
Phosphoric acid	1805	D		
Phosphorus, yellow or white	2447	A	0.01	0.005
Phosphorus oxychloride	1810	D		
Phosphorus trichloride	1809	D		
Phthalic anhydride	2214	C		
Pinene	2368	A	0.1	0.05
Polyalkylene glycol butyl ether	—	(D)		
Polyethylene polyamines	2734 2735	(C)		
Polymethylene polyphenyl isocyanate	2206 2207	D		
Polypropylene glycols	—	D		
Potassium hydroxide solution	1814	C		
Potassium silicate solution	—	(D)		
n-Propanolamine	—	C		
beta-Propiolactone	—	D		
Propionaldehyde	1275	D		
Propionic acid	1848	D		
Propionic anhydride	2496	C		
Propionitrile	2404	C		
n-Propyl acetate	1276	D		
n-Propyl alcohol	1274	D		
n-Propylamine	1277	C		
n-Propyl benzene	2364	(C)		
n-Propyl chloride	1278	B		
Propylene dimer	—	(C)		
Propylene glycol ethyl ether	—	(D)		
Propylene glycol methyl ether	—	(D)		
Propylene oxide	1280	D		
Propylene trimer	2057	B		
Pyridine	1282	B		
Rape seed oil	—	D		
Rice bran oil	—	D		
Rosin	—	A	0.1	0.05
Rosin soap (disproportionated) solution	—	B		
Safflower oil	—	D		
Sesame oil	—	D		
Silicon tetrachloride	1818	D		
Sodium aluminate solution	1819	C		
Sodium borohydride (15 % or less)/	—	C		
Sodium hydroxide solution				
Sodium dichromate solution (70 % or less)	—	B		
Sodium hydrogen sulphite solution	2693	D		
Sodium hydrosulphide solution (45 % or less)	2949	B		
Sodium hydrosulphide/ Ammonium sulphide solution	—	B		
Sodium hydroxide solution	1824	D		

Substance	I	II	III	IV
Sodium hypochlorite solution (15% or less)	1791	B		
Sodium nitrite solution	1577	B		
Sodium silicate solution	—	D		
Sodium sulphide solution	1849	B		
Sodium sulphite solution	—	(C)		
Soya bean oil	—	D		
Sperm oil	—	D		
Styrene monomer	2055	B		
Sulphuric acid	1830	C		
Sulphuric acid, spent	1832	C		
Sulphurous acid	1833	(C)		
Sunflower oil	—	D		
Tall oil, crude and distilled	—	A	0.1	0.05
Tall oil fatty acid (resin acids less than 20%)	—	(C)		
Tall oil soap (disproportionated) solution	—	B		
Tallow	—	D		
Tannic acid	—	C		
Tetrachloroethane	1702	B		
Tetraethylenepentamine	2320	D		
Tetrahydrofuran	2056	D		
Tetrahydronaphthalene	—	C		
1,2,3,5-Tetramethyl benzene	—	(C)		
Titanium tetrachloride	1838	D		
Toluene	1294	C		
Toluenediamine	1709	C		
Toluene diisocyanate	2078	C		
o-Toluidine	1708	C		
Tributyl phosphate	—	B		
1,2,4-Trichlorobenzene	2321	B		
1,1,1-Trichloroethane	2831	B		
1,1,2-Trichloroethane	—	B		
Trichloroethylene	1710	B		
1,2,3-Trichloropropane	—	B		
1,1,2-Trichloro-1,2,2-trifluoroethane	—	C		
Tricresyl phosphate (containing less than 1% ortho-isomer)	—	A	0.1	0.05
Tricresyl phosphate (containing 1% or more ortho-isomer)	2574 *)	A	0.1	0.05
Triethanolamine	—	D		
Triethylamine	1296	C		
Triethylbenzene	—	A	0.1	0.05
Triethylene glycol methyl ether	—	(D)		
Triethylenetetramine	2259	D		
Triethyl phosphate	—	D		

*) UN number 2574 applies to Tricresyl phosphate containing more than 3% ortho-isomer.

Sustance	I	II	III	IV
Triisopropanolamine	—	D		
Trimethylacetic acid	—	D		
Trimethylamine	—	C		
1,2,3-Trimethylbenzene	—	(B)		
1,2,4-Trimethylbenzene	—	B		
1,3,5-Trimethylbenzene	2325	(B)		
Trimethylhexamethylene diamine (2,2,4- and 2,4,4-isomers)	2327	D		
Trimethylhexamethylene diisocyanate (2,2,4- and 2,4,4-isomers)	2328	B		
Trimethylol propane polyethoxylate	—	D		
2,2,4-Trimethyl-1,3- pentanediol-1-isobutyrate	—	C		
Tripropylene glycol methyl ether	—	(D)		
Trixylyl phosphate	—	A	0.1	0.05
Tung oil	—	D		
Turpentine	1299	B		
Undecane	2330	(D)		
1-Undecene	—	B		
Undecyl alcohol	—	B		
Urea, Ammonium nitrate solution	—	D		
Urea, Ammonium phosphate solution	—	D		
Urea, Ammonium solution (containing aqua Ammonia)	—	C		
n-Valeraldehyde	2058	D		
Vinyl acetate	1301	C		
Vinyl ethyl ether	1302	C		
Vinylidene chloride	1303	B		
Vinyl neodecanoate	—	C		
Vinyl toluene	2618	A	0.1	0.05
White spirit, low (15–20%) aromatic	1300	(B)		
Xylene	1307	C		
Xylenol	2261	B		

Appendix III

359 86

List of Other Liquid Substances

Existing list is replaced by the following:

Substance	UN Number
Acetone	1090
Acetonitrile	1648
Alcohols, C ₁ , C ₂ , C ₃ , as individuals and mixtures	—
Alcohols, C ₄	—
Alcohols, C ₁₃ and above as individuals and mixtures	—
Alum (15 % solution)	—
tert-Amyl alcohol	1105
n-Butyl alcohol	1120
sec-Butyl alcohol	1120
tert-Butyl alcohol	1120
Butyl stearate	—
Calcium bromide solution	—
Cetyl/Eicosyl methacrylate mixture	—
Citric juice	—
Dextrose solution	—
Dibutyl sebacate	—
Dicyclopentadiene	2048
Diethanolamine	—
Diethylene glycol	—
Diethylene glycol diethyl ether	—
Diethylene glycol butyl ether	—
Diethylene glycol ethyl ether	—
Diethylenetriamine pentaacetic acid, pentasodium salt solution	—
Diethyl ether	1155
Diethyl ketone	1156
Diheptyl phthalate	—
Dihexyl phthalate	—
Disooctyl phthalate	—
Diocetyl phthalate	—
Dipropylene glycol	—
Dodecyl methacrylate	—
Dodecyl/Pentadecyl methacrylate mixture	—
Ethyl alcohol	1170
Ethylene carbonate	—
Ethylene glycol butyl ether	2369
Ethylene glycol tert-butyl ether	—
Ethylene-vinylacetate copolymer (emulsion)	—
Glycerin	—
Glycine sodium salt solution	—
1-Heptadecene	—
n-Heptane	1206
1-Hexadecene	—

Substance	UN Number
n-Hexane	1208
Hexylene glycol	—
Isobutyl alcohol	1212
Isopropyl acetate	1220
Isopropyl alcohol	1219
Lard	—
Latex (carboxylated styrene/butadiene copolymer)	—
Lignin sulphonic acid, salt (low COD) solution	—
Magnesium chloride solution	—
Magnesium hydroxide slurry	—
3-Methoxy-1-butanol	—
Methyl acetate	1231
Methyl alcohol	1230
2-Methyl-2-hydroxy-3-butyne	—
3-Methyl-3-methoxy butanol	—
3-Methyl-3-methoxy butyl acetate	—
2-Methylpentane *)	1208
Milk	—
Molasses	—
1-Octadecanol	—
Olefins (C ₁₃ and above, all isomers)	—
Paraffin wax	—
1-Pentadecene	—
Petroleum spirit	1271
Polyaluminium chloride solution	—
Polybutene	—
Polyethylene glycols	—
Polyethylene glycol dimethyl ether	—
Polypropylene glycol methyl ether	—
Polysiloxane	—
1,2-Propylene glycol	—
Propylene tetramer	2850
Sodium alumino silicate slurry	—
Sodium chlorate solution (50 % or less)	2428
Sodium salicylate	—
Sorbitol	—
Sulpholane *)	—
Sulphur (molten)	2448
1-Tetradecanol	—
Tetradecene	—
Tridecanol	—
Tridecene	—
Triethylene glycol	—
Triethylene glycol butyl ether	—
Triisobutylene	2324

*) Asterisk indicates that the substance has been provisionally included in this list and that further data are necessary in order to complete the evaluation of its environmental hazards, particularly in relation to living resources.

Substance	UN Number
Tripropylene glycol	—
Urea solution	—
Urea resin solution	—
Vegetable protein solution (hydrolyzed)	—
Wine	—

Appendix IV**Cargo Record Book for Ships Carrying Noxious Liquid Substances in Bulk**

The existing Appendix IV is replaced by the following:

Appendix IV**Form of Cargo Record Book****Cargo Record Book for Ships Carrying Noxious Liquid Substances in Bulk**

Name of ship:

Distinctive number or letters:

Gross tonnage:

Period from:

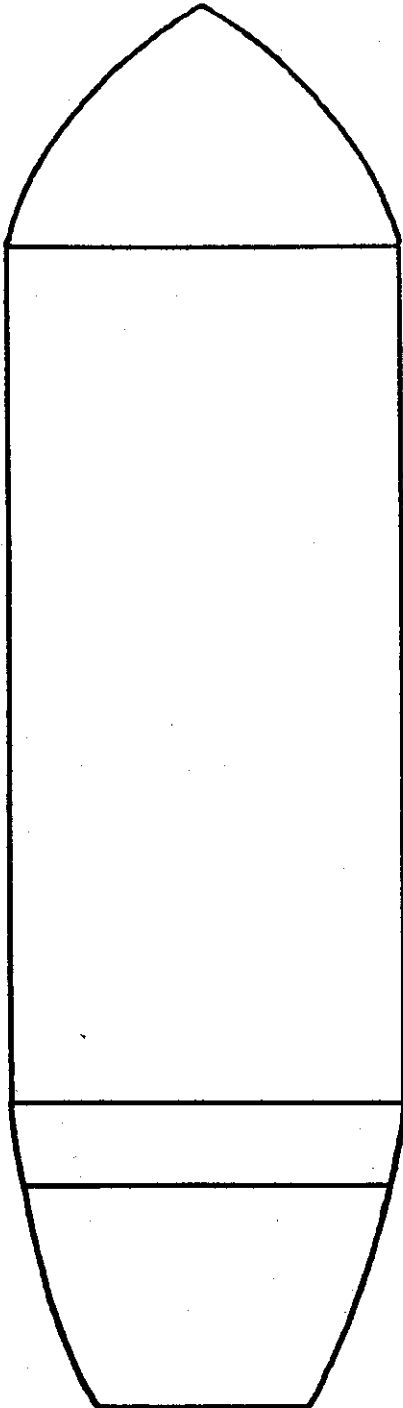
to:

Note: Every ship carrying noxious liquid substances in bulk shall be provided with a Cargo Record Book to record relevant cargo/ballast operations.

Name of ship: _____

Distinctive number or letters: _____

Plan view of cargo and slop tanks
(to be completed on board)



Identification of the tanks	Capacity

(Give the capacity of each tank in cubic metres)

The following pages show a comprehensive list of items of cargo and ballast operations which are, when appropriate, to be recorded in the Cargo Record Book on a tank-to-tank basis in accordance with paragraph 2 of Regulation 9 of Annex II of the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, as modified by the Protocol of 1978 relating thereto, as amended. The items have been grouped into operational sections, each of which is denoted by a letter.

When making entries in the Cargo Record Book, the date, operational code and item number shall be inserted in the

appropriate columns and the required particulars shall be recorded chronologically in the blank spaces.

Each completed operation shall be signed for and dated by the officer or officers in charge and, if applicable, by a surveyor authorized by the competent authority of the State in which the ship is unloading. Each completed page shall be countersigned by the master of the ship.

Entries in the Cargo Record Book are required only for operations involving Categories A, B, C and D substances.

For the category of a substance, refer to Table 1 of the ship's Procedures and Arrangements Manual.

List of Items to be recorded

Entries are required only for operations involving Categories A, B, C and D substances.

A Loading of cargo

1. Place of loading.
2. Identify tank(s), name of substance(s) and category(ies).

B Internal transfer of cargo

3. Name and category of cargo(es) transferred.
4. Identity of tanks.
 - .1 From:
 - .2 To:
5. Was (were) tank(s) in 4.1 emptied?
6. If not, quantity remaining in tank(s).

C Unloading of cargo

7. Place of unloading.
8. Identity of tank(s) unloaded.
9. Was (were) tank(s) emptied?
 - .1 If yes, confirm that the procedure for emptying and stripping has been performed in accordance with the ship's Procedures and Arrangements Manual (i.e., list, trim, stripping temperature).
 - .2 If not, quantity remaining in tank(s).
10. Does the ship's Procedures and Arrangements Manual require a prewash with subsequent disposal to reception facilities?
11. Failure of pumping and/or stripping system.
 - .1 Time and nature of failure.
 - .2 Reasons for failure.
 - .3 Time when system has been made operational.

D Mandatory prewash in accordance with the ship's Procedures and Arrangements Manual

12. Identify tank(s), substance(s) and category(ies).
13. Washing method:
 - .1 Number of washing machines per tank.
 - .2 Duration of wash/washing cycles.
 - .3 Hot/cold wash.
14. Prewash slops transferred to:
 - .1 Reception facility in unloading port (identify port).
 - .2 Reception facility otherwise (identify port).

E Cleaning of cargo tanks except mandatory prewash (other prewash operations, final wash, ventilation etc.)

15. State time, identify tank(s), substance(s) and category(ies) and state:
 - .1 Washing procedure used.
 - .2 Cleaning agent(s) (identify agent(s) and quantities).
 - .3 Dilution of cargo residues with water, state how much water used (only Category D substances).
 - .4 Ventilation procedure used (state number of fans used, duration of ventilation).
16. Tank washings transferred:
 - .1 Into the sea.
 - .2 To reception facility (identify port).
 - .3 To slops collecting tank (identify tank).

F Discharge into the sea of tank washings

17. Identify tank(s).
 - .1 Were tank washings discharged during cleaning of tank(s), if so at what rate?
 - .2 Were tank washing(s) discharged from a slops collecting tank. If so, state quantity and rate of discharge.
18. Time commenced and stopped pumping.
19. Ship's speed during discharge.

G Ballasting of cargo tanks

20. Identity of tank(s) ballasted.
21. Time at start of ballasting.

H Discharge of ballast water from cargo tanks

22. Identity of tank(s).
23. Discharge of ballast:
 - .1 Into the sea.
 - .2 To reception facilities (identify port).
24. Time commenced and stopped ballast discharge.
25. Ship's speed during discharge.

I Accidental or other exceptional discharge

26. Time of occurrence.
27. Approximate quantity, substance(s) and category(ies).
28. Circumstances of discharge or escape and general remarks.

J Control by authorized surveyors

29. Identify port.
30. Identify tank(s), substance(s), category(ies) discharged ashore.
31. Have tank(s), pump(s), and piping system(s) been emptied?
32. Has a prewash in accordance with the ship's Procedures and Arrangements Manual been carried out?
33. Have tank washings resulting from the prewash been discharged ashore and is the tank empty?
34. An exemption has been granted from mandatory prewash.
35. Reasons for exemption.
36. Name and signature of authorized surveyor.
37. Organization, company, government agency for which surveyor works.

K Additional operational procedures and remarks

359 36

Cargo/Ballast operations

[illegible]

60

Form of Certificate

The existing form of the Certificate is replaced by the following:

International Pollution Prevention Certificate for the Carriage of Noxious Liquid Substances in Bulk

Issued under the provisions of the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, as modified by the Protocol of 1978 relating thereto as amended (hereinafter referred to as "the Convention") under the authority of the Government of

_____ (full official designation of the country)

by _____
(full official designation of the competent person or organization authorized under the provisions of the Convention)

Name of ship	Distinctive number or letters	Port of registry	Gross tonnage

This is to certify:

1. That the ship has been surveyed in accordance with the provisions of Regulation 10 of Annex II of the Convention.
2. That the survey showed that the structure, equipment, systems, fitting, arrangements and material of the ship and the condition thereof are in all respects satisfactory and that the ship complies with the applicable requirements of Annex II of the Convention.
3. That the ship has been provided with a manual in accordance with the standards for procedures and arrangements as called for by Regulation 5, 5A and 8 of Annex II of the Convention, and that the arrangements and equipment of the ship prescribed in the manual are in all respects satisfactory and comply with the applicable requirements of the said Standards.
4. That the ship is suitable for the carriage in bulk of the following noxious liquid substances, provided that all relevant operational provisions of Annex II of the Convention are observed.

Noxious liquid substances	Conditions of carriage (tank numbers etc.)
*) Continued on additional signed and dated sheets	

This Certificate is valid, until _____
subject to surveys in accordance with Regulation 10 of Annex II of the Convention

Issued at _____
(place of issue of Certificate)

_____ 19 _____
(Date of issue)
(Seal or stamp of the issuing Authority, as appropriate)

(Signature of duly authorized official issuing the Certificate)

*) Delete as necessary

Endorsement for annual and intermediate surveys

This is to certify that at a survey required by Regulation 10 of Annex II of the Convention the ship was found to comply with the relevant provisions of the Convention:

Annual survey:

Signed:
(signature of duly authorized official)

Place:

Date:

(seal or stamp of the Authority, as appropriate)

Annual *)/Intermediate *) survey:

Signed:
(signature of duly authorized official)

Place:

Date:

(seal or stamp of the Authority, as appropriate)

Annual *)/Intermediate *) survey:

Signed:
(signature of duly authorized official)

Place:

Date:

(seal or stamp of the Authority, as appropriate)

Annual survey:

Signed:
(signature of duly authorized official)

Place:

Date:

(seal or stamp of the Authority, as appropriate)

*) Delete as appropriate

**Amendements à l'Annexe du Protocole de 1978
relatif à la Convention internationale de 1973
pour la prévention de la pollution par les navires**

Protocole I

**Dispositions concernant l'envoi de rapports
sur les événements entraînant ou pouvant
entraîner le rejet de substances nuisibles
(en application de l'article 8 de la Convention)**

Le texte actuel du Protocole I est remplacé par ce qui suit:

«Article premier

Obligation d'établir un rapport

1) Le capitaine de tout navire auquel est survenu un des événements visés à l'article II du présent Protocole, ou toute autre personne ayant charge du navire, fait rapport sans retard sur les circonstances de l'événement, conformément aux dispositions du présent Protocole, avec tous les détails possibles.

2) En cas d'abandon du navire mentionné au paragraphe 1) du présent article, ou lorsque le rapport de ce navire est incomplet ou impossible à obtenir, le propriétaire, l'affréteur, l'administrateur, l'exploitant du navire, ou leurs agents, assument, dans toute la mesure du possible, les obligations qui incombent au capitaine aux termes des dispositions du présent Protocole.

Article II

Quand faut-il établir des rapports?

1) Un rapport doit être établi chaque fois qu'un événement entraîne:

- a) le rejet ou la probabilité de rejet d'hydrocarbures ou de substances liquides nocives transportées en vrac, par suite d'une avarie du navire ou de son équipement ou en vue d'assurer la sécurité du navire ou de sauvegarder des vies en mer; ou
- b) le rejet ou la probabilité de rejet de substances nuisibles en colis, y compris dans des conteneurs, des citernes mobiles, des camions, des wagons ou des barges de navire; ou
- c) le rejet au cours de l'exploitation du navire d'hydrocarbures ou de substances liquides nocives dépassant la quantité ou le taux instantané autorisés aux termes de la présente Convention.

2) Aux fins du présent Protocole:

- a) Les «hydrocarbures» visés à l'alinéa 1 a) du présent article désignent les hydrocarbures tels que définis au paragraphe 1 de la règle 1 de l'Annexe I de la Convention.
- b) Les «substances liquides nocives» visées à l'alinéa 1 a) du présent article désignent les substances liquides nocives telles que définies au paragraphe 6 de la règle 1 de l'Annexe II de la Convention.

Ou

- c) Les «substances nuisibles» en colis visées à l'alinéa 1 b) du présent article désignent les substances identifiées comme polluants marins dans le Code maritime international des marchandises dangereuses.

Article III

Nature du rapport

Les rapports contiennent en tout état de cause les renseignements suivants:

- a) identité des navires concernés;
- b) heure, nature et lieu de l'événement;
- c) quantité et type des substances nuisibles concernées;
- d) mesures d'assistance et de sauvetage.

Article IV

Rapport complémentaire

Toute personne qui est tenue, conformément aux dispositions du présent Protocole, d'envoyer un rapport doit, lorsque cela est possible:

- a) compléter le rapport initial, si cela est nécessaire, et communiquer des renseignements sur les faits nouveaux; et
- b) satisfaire dans toute la mesure du possible aux demandes de renseignements complémentaires émanant des Etats touchés par l'événement.

Article V

Procédures de notification

1) Il est fait rapport à l'Etat côtier le plus proche par les voies de télécommunication les plus rapides dont on dispose et avec le plus haut degré de priorité possible.

2) Aux fins de l'application des dispositions du présent Protocole, les Parties à la présente Convention émettent ou font émettre des règles ou des instructions sur les procédures à suivre lorsqu'il est fait rapport sur des événements entraînant ou pouvant entraîner le rejet de substances nuisibles, en se fondant sur les directives élaborées par l'Organisation.»

Amendements à l'Annexe du Protocole de 1978 relatif à la Convention internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires

Annexe II

Règles relatives à la prévention de la pollution par les substances liquides nocives transportées en vrac

Règle 1

Définitions

Ajouter les nouveaux paragraphes 10) à 13) dont le texte suit:

- «10) «Recueil international de règles sur les transporteurs de produits chimiques» désigne le Recueil international de règles relatives à la construction et à l'équipement des navires transportant des produits chimiques dangereux en vrac que le Comité de la protection du milieu marin de l'Organisation a adopté par la résolution MEPC.19(22), y compris les amendements qui pourraient lui être apportés par l'Organisation, à condition que ces amendements soient adoptés et mis en vigueur conformément aux dispositions de l'article 16 de la présente Convention relatives aux procédures d'amendement applicables aux appendices des Annexes.
- 11) «Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques» désigne le Recueil de règles relatives à la construction et à l'équipement des navires transportant des produits chimiques dangereux en vrac que le Comité de la protection du milieu marin de l'Organisation a adopté par la résolution MEPC.20(22), y compris les amendements qui pourraient lui être apportés par l'Organisation, à condition que ces amendements soient adoptés et mis en vigueur conformément aux dispositions de l'article 16 de la présente Convention relatives aux procédures d'amendement applicables aux appendices des Annexes.
- 12) «Navire construit» désigne un navire dont la quille est posée ou dont la construction se trouve à un stade équivalent. Un navire, quelle que soit sa date de construction, qui est transformé en navire-citerne pour produits chimiques, doit être considéré comme étant un navire-citerne pour produits chimiques construit à la date à laquelle une telle transformation a été entreprise. Cette disposition concernant la transformation ne s'applique pas à la modification d'un navire qui satisfait à toutes les conditions ci-après:
 - a) le navire est construit avant le 1^{er} juillet 1986; et
 - b) il a été délivré au navire un certificat prévu dans le Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques, qui indique qu'il peut seulement transporter des produits définis dans le Recueil comme étant des substances présentant uniquement des risques de pollution.
- 13) L'expression «dont la construction se trouve à un stade équivalent» désigne le stade auquel:
 - a) une construction identifiable à un navire particulier commence; et
 - b) le montage du navire considéré a commencé, employant au moins 50 tonnes ou 1 p. 100 de la

masse estimée de tous les matériaux de structure, si cette dernière valeur est inférieure.»

Règle 2

Champ d'application

Ajouter les nouveaux paragraphes 4), 5) et 6) dont le texte suit:

«4) Les dispositions de la règle 5 de la présente Annexe s'appliquent à partir du 1^{er} janvier 1988 aux navires construits avant le 1^{er} juillet 1986 en ce qui concerne le rejet sous la flottaison et la concentration maximale dans le sillage à l'arrière du navire.

5) L'Autorité peut autoriser la mise en place sur un navire d'installations, de matériaux, de dispositifs ou d'appareils, en remplacement de ceux qui sont prescrits par la présente Annexe, à condition que ces installations, matériaux, dispositifs ou appareils soient au moins aussi efficaces que ceux qui sont prescrits par la présente Annexe. Cette compétence de l'Autorité ne va pas jusqu'à lui permettre de remplacer, à titre d'équivalence, les prescriptions des règles de la présente Annexe en matière de conception et de construction par des méthodes d'exploitation visant à contrôler les rejets de substances liquides nocives.

6) L'Autorité qui autorise, en application des dispositions du paragraphe 5) de la présente règle, la mise en place d'installations, de matériaux, de dispositifs ou d'appareils, en remplacement de ceux qui sont prescrits par la présente Annexe, communique des renseignements à cet égard à l'Organisation qui les diffuse aux Parties à la Convention pour information et pour qu'il y soit donné suite, le cas échéant.»

Règle 3

Classement en catégories et liste des substances liquides nocives

Au paragraphe 1), supprimer le membre de phrase «à l'exception de la règle 13.».

Règle 5

Rejet de substances liquides nocives

Au paragraphe 1), remplacer la dernière phrase qui précède l'alinéa a) par ce qui suit:

«Toute eau ajoutée par la suite à la citerne peut être rejetée à la mer quand toutes les conditions ci-après se trouvent réunies:»

Au paragraphe 5), remplacer la troisième phrase par ce qui suit:

«Toute eau introduite par la suite dans la citerne est considérée comme propre et n'est pas soumise aux dispositions des paragraphes 1), 2), 3) ou 4) de la présente règle.»

Au paragraphe 7), remplacer la dernière phrase qui précède l'alinéa a) par ce qui suit:

«Toute eau ajoutée par la suite à la citerne peut être rejetée à la mer quand toutes les conditions ci-après se trouvent réunies:»

Au paragraphe 8), modifier l'alinéa a) comme suit:

«a) la citerne a été prélevée conformément à la procédure approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et les résidus de lavage de la citerne qui en résultent ont été rejetés dans une installation de réception.»

Au paragraphe 10), remplacer la troisième phrase par ce qui suit:

«Toute eau introduite par la suite dans la citerne est considérée comme propre et n'est pas soumise aux dispositions des paragraphes 7), 8) ou 9) de la présente règle.»

Insérer la nouvelle règle 5A dont le texte suit:

«Règle 5A

Installations de pompage, de tuyautage et de déchargement

1) Tout navire construit le 1^{er} juillet 1986 ou après cette date est muni d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie B garde, dans ses tuyautages associés et au voisinage immédiat de son point d'aspiration, une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 0,1 mètre cube.

2) a) Sous réserve des dispositions de l'alinéa b) du présent paragraphe, tout navire construit avant le 1^{er} juillet 1986 est muni d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie B garde, dans ses tuyautages associés et au voisinage immédiat de son point d'aspiration, une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 0,3 mètre cube.

b) Jusqu'au 2 octobre 1994, les navires visés à l'alinéa a) du présent paragraphe, s'ils ne satisfont pas aux prescriptions de cet alinéa, sont au moins munis d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage et par calcul des résidus adhérent aux surfaces, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie B garde elle-même et dans ses tuyautages associés une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 1 mètre cube ou à $\frac{1}{1000}$ de sa capacité en mètres cubes si cette quantité est supérieure.

3) Tout navire construit le 1^{er} juillet 1986 ou après cette date est muni d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie C garde, dans ses tuyautages associés et au voisinage immédiat de son point d'aspiration, une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 0,3 mètre cube.

4) a) Sous réserve des dispositions de l'alinéa b) du présent paragraphe, tout navire construit avant le 1^{er} juillet 1986 est muni d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie C garde, dans ses tuyautages associés et au voisinage immédiat de son point d'aspiration, une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 0,9 mètre cube.

b) Jusqu'au 2 octobre 1994, les navires visés à l'alinéa a) du présent paragraphe, s'ils ne satisfont pas aux prescriptions de cet alinéa, sont au moins munis d'installations de pompage et de tuyautage dont il est démontré, par des essais effectués dans des conditions favorables de pompage et par calcul des résidus adhérent aux surfaces, qu'elles garantissent que chacune des citernes désignées pour le transport d'une substance de la catégorie C garde elle-même et dans ses tuyautages associés une quantité de résidus qui n'est pas supérieure à 3 mètres cubes ou à $\frac{1}{1000}$ de sa capacité en mètres cubes si cette quantité est supérieure.

5) Les conditions de pompage mentionnées aux paragraphes 1), 2), 3) et 4) de la présente règle doivent être approuvées par l'Autorité et fondées sur les normes établies par l'Organisation. Les essais portant sur l'efficacité du système de pompage qui sont mentionnés dans ces paragraphes sont effectués avec de l'eau comme agent d'essai et doivent être approuvés par l'Autorité et fondés sur les normes établies par l'Organisation. Les résidus adhérent aux surfaces des citernes à cargaison et mentionnés à l'alinéa b) des paragraphes 2 et 4 de la présente règle sont calculés conformément aux normes établies par l'Organisation.

6) a) Sous réserve des dispositions de l'alinéa b) du présent paragraphe, les dispositions des paragraphes 2) et 4) de la présente règle peuvent ne pas s'appliquer aux navires construits avant le 1^{er} juillet 1986 qui effectuent des voyages restreints déterminés par l'Autorité, entre:

- i) des ports ou des terminaux situés dans un Etat Partie à la présente Convention; ou
- ii) des ports ou des terminaux d'Etats Parties à la présente Convention;

b) les dispositions de l'alinéa a) du présent paragraphe s'appliquent uniquement aux navires construits avant le 1^{er} juillet 1986 si:

- i) chaque fois qu'une citerne contenant des substances ou des mélanges de la catégorie B ou de la catégorie C doit être lavée ou ballastée, la citerne est lavée conformément à une méthode de prélavage approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et les eaux de lavage de la citerne sont rejetées dans une installation de réception;
- ii) les eaux de lavages ultérieurs ou les eaux de ballast sont rejetées dans une installation de réception ou en mer, conformément à d'autres dispositions de la présente Annexe;
- iii) aux fins du présent paragraphe, les installations de réception dans les ports ou terminaux mentionnés ci-dessus sont approuvées comme étant adéquates par les Gouvernements des Etats Parties à la présente Convention dans lesquels ces ports ou terminaux sont situés;
- iv) si le navire effectue des voyages à destination de ports ou terminaux relevant de la juridiction d'autres Etats Parties à la présente Convention, l'Autorité communique des renseignements sur l'exemption à l'Organisation qui les diffuse aux Parties à la Convention, pour information et pour qu'il y soit donné suite, le cas échéant; et
- v) le certificat prescrit au titre de la présente Annexe porte un visa attestant que le navire effectue uniquement de tels voyages restreints.

7) L'Autorité peut exempter de l'application des dispositions des paragraphes 1), 2), 3) et 4) de la présente règle un navire dont les caractéristiques de construction et d'exploitation sont telles qu'il n'est pas nécessaire de procéder à un ballastage des citernes à cargaison et qu'il ne faut procéder à un lavage des citernes à cargaison qu'en vue de réparations ou d'une mise en cale sèche du navire, sous réserve que toutes les conditions suivantes soient réunies:

- a) la conception, la construction et l'équipement du navire ont été approuvés par l'Autorité, eu égard au service auquel il est destiné;
- b) tout effluent provenant d'un lavage des citernes qui serait effectué avant une réparation ou une mise en cale sèche du navire est rejeté dans une installation de réception jugée satisfaisante par l'Autorité;
- c) le certificat prescrit au titre de la présente Annexe comporte:
 - i) une mention selon laquelle le certificat n'est valable que pour le transport, dans chaque citerne, de la seule substance spécifiée pour cette citerne; et
 - ii) des renseignements sur l'exemption;
- d) le navire est pourvu d'un manuel d'exploitation approprié approuvé par l'Autorité; et
- e) si le navire effectue des voyages à destination de ports ou terminaux relevant de la juridiction d'autres Etats Parties à la présente Convention, l'Autorité communique des renseignements sur l'exemption à l'Organisation qui les diffuse aux Parties à la Convention, pour information et pour qu'il y soit donné suite, le cas échéant.

Règle 7

Remplacer le titre de cette règle par: «Installations de réception et dispositions prévues dans les terminaux de déchargement des cargaisons»

Ajouter le nouveau paragraphe 3) dont le texte suit:

«3) Les Gouvernements des Parties à la Convention s'engagent à faire en sorte que les terminaux de déchargement des cargaisons prévoient des dispositions de nature à faciliter l'assèchement des citernes à cargaison des navires qui déchargent des substances liquides nocives dans ces terminaux. Le vidage des manches à cargaison et des circuits de tuyautages du terminal qui contiennent des substances liquides nocives provenant des navires déchargeant ces substances au terminal ne doit pas s'effectuer vers le navire.»

Renommer le paragraphe 3) qui devient le nouveau paragraphe 4) et qui est modifié comme suit:

«4) Les Parties notifient à l'Organisation, pour transmission aux Parties intéressées, tous les cas où elles estiment inadéquates les installations prescrites en vertu du paragraphe 1) ou les dispositions prescrites en vertu du paragraphe 3) de la présente règle.»

Remplacer la règle 8 par ce qui suit:

«Règle 8

Mesures de contrôle

- 1) a) Les Gouvernements des Parties à la Convention désignent ou agréent des inspecteurs pour assurer la mise en œuvre de la présente règle. Ces inspecteurs procèdent au contrôle en appliquant les méthodes mises au point par l'Organisation.
- b) Le capitaine d'un navire transportant des substances liquides nocives en vrac doit s'assurer que les dispositions de la règle 5 et de la présente règle ont été respectées et que le registre de la cargaison a été rempli conformément à la règle 9 de la présente Annexe, chaque fois que sont effectuées des opérations visées dans cette règle.
- c) Le Gouvernement de la Partie réceptrice ne peut octroyer les exemptions visées à l'alinéa b) du paragraphe 2) ou du paragraphe 5) ou à l'alinéa c) du paragraphe 6) ou du paragraphe 7) de la présente règle qu'à un navire effectuant des voyages à destination des ports ou terminaux relevant de la juridiction d'autres Etats Parties à la présente Convention. Lorsqu'une telle exemption a été octroyée, la mention appro-

prée portée dans le registre de la cargaison est visée par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du présent paragraphe.

Substances de la catégorie A dans toutes les zones

2) En ce qui concerne les substances de la catégorie A, les dispositions ci-dessous s'appliquent dans toutes les zones:

- a) Sous réserve des dispositions de l'alinéa b) du présent paragraphe, une citerne qui a été déchargée est lavée conformément aux prescriptions du paragraphe 3) ou du paragraphe 4) de la présente règle avant que le navire ne quitte le port de déchargement.
- b) A la demande du capitaine du navire, le Gouvernement de la Partie réceptrice peut exempter le navire des prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe s'il a l'assurance:
 - i) que la citerne ainsi déchargée est destinée à recevoir un chargement identique ou une autre substance compatible avec la précédente et que la citerne ne sera ni lavée ni ballastée avant son chargement; ou
 - ii) que la citerne ainsi déchargée ne sera ni lavée ni ballastée en mer et que les dispositions des paragraphes 3) ou 4) de la présente règle seront appliquées dans un autre port sous réserve de confirmation par écrit qu'une installation de réception dans ce port est disponible et appropriée à cette fin; ou
 - iii) que les résidus de cargaison seront éliminés par une méthode de ventilation approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation.

3) Si la citerne doit être lavée conformément aux dispositions de l'alinéa a) du paragraphe 2) de la présente règle, l'effluent résultant de l'opération de lavage est rejeté dans une installation de réception, du moins jusqu'à ce que la concentration de la substance dans le rejet, telle que l'indique l'analyse des échantillons de l'effluent prélevés par l'inspecteur, tombe au niveau de la concentration résiduelle stipulée pour cette substance dans l'appendice II de la présente Annexe. Quand la concentration résiduelle requise a été atteinte, les produits restants de lavage de la citerne continuent à être rejetés dans l'installation de réception jusqu'à ce que la citerne soit vide. Les mentions appropriées de ces opérations sont portées dans le registre de la cargaison et visées par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) de la présente règle.

4) Lorsque le Gouvernement de la Partie réceptrice s'est assuré qu'il est impossible de mesurer la concentration de la substance dans l'effluent sans causer un retard anormal au navire, cette Partie peut accepter une autre procédure à titre d'équivalent à la procédure du paragraphe 3) de la présente règle, à condition:

- a) que la citerne soit prélevée conformément à une méthode approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation; et
- b) que l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) ci-dessus certifie dans le registre de la cargaison:
 - i) que la citerne et ses dispositifs de pompage et de tuyautage ont été vidés;
 - ii) que les opérations de prélavage ont été effectuées conformément à la méthode de prélavage approuvée par l'Autorité pour la citerne et la substance considérées; et
 - iii) que les eaux résultant du prélavage de la citerne ont été rejetées dans une installation de réception et que la citerne est vide.

Substances des catégories B et C hors des zones spéciales

5) En ce qui concerne les substances des catégories B et C, les dispositions ci-dessous s'appliquent en dehors des zones spéciales:

a) Sous réserve des dispositions de l'alinéa b) du présent paragraphe, une citerne qui a été déchargée est prélevée avant que le navire ne quitte le port de déchargement, lorsque

- i) la substance déchargée est identifiée dans les normes établies par l'Organisation comme donnant une quantité de résidus qui dépasse la quantité maximale qui peut être rejetée à la mer en vertu des paragraphes 2) ou 3) de la règle 5 de la présente Annexe dans le cas respectivement des substances des catégories B ou C; ou
- ii) le déchargement n'est pas effectué conformément aux conditions de pompage de la citerne approuvées par l'Autorité et fondées sur les normes établies par l'Organisation, qui sont visées au paragraphe 5) de la règle 5A de la présente Annexe, à moins que d'autres mesures jugées satisfaisantes par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) de la présente règle ne soient prises pour éliminer les résidus de la cargaison du navire de manière à atteindre les quantités applicables qui sont spécifiées à la règle 5A de la présente Annexe.

La méthode de prélavage appliquée est approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et les eaux résultant du prélavage de la citerne sont rejetées dans une installation de réception dans le port de déchargement.

b) A la demande du capitaine du navire, le Gouvernement de la Partie réceptrice peut exempter le navire des prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe s'il a l'assurance:

- i) que la citerne ainsi déchargée est destinée à recevoir un chargement identique ou une autre substance compatible avec la précédente et que la citerne ne sera ni lavée ni ballastée avant son chargement; ou
- ii) que la citerne ainsi déchargée ne sera ni lavée ni ballastée en mer, qu'elle sera prélevée selon une méthode approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et que les eaux qui résulteront de ce prélavage seront rejetées dans une installation de réception dans un autre port sous réserve de confirmation par écrit qu'une installation de réception dans ce port est disponible et appropriée à cette fin; ou
- iii) que les résidus de cargaison seront éliminés par une méthode de ventilation approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation.

Substances de la catégorie B dans les zones spéciales

6) En ce qui concerne les substances de la catégorie B, les dispositions ci-dessous s'appliquent dans les zones spéciales:

- a) Sous réserve des dispositions des alinéas b) et c), une citerne qui a été déchargée est prélevée avant que le navire ne quitte le port de déchargement. La méthode de prélavage appliquée est approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et les eaux résultant du prélavage de la citerne sont rejetées dans une installation de réception dans le port de déchargement.
- b) Les prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe ne s'appliquent pas dans les cas où toutes les conditions ci-dessous sont réunies:
 - i) la substance de la catégorie B qui a été déchargée est identifiée dans les normes établies par l'Organisation comme donnant une quantité de résidus qui ne dépasse pas la quantité maximale qui peut être rejetée à la mer hors des zones spéciales en vertu du paragraphe 2 de la règle 5 de la présente Annexe et les résidus

sont conservés à bord du navire pour être rejetés ensuite à la mer hors de la zone spéciale conformément au paragraphe 2) de la règle 5 de la présente Annexe; et

- ii) le déchargement est effectué conformément aux conditions de pompage de la citerne approuvées par l'Autorité et fondées sur les normes établies par l'Organisation, qui sont visées au paragraphe 5) de la règle 5A de la présente Annexe ou, s'il n'est pas conforme aux conditions de pompage approuvées, d'autres mesures jugées satisfaisantes par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) de la présente règle sont prises pour éliminer les résidus de la cargaison du navire de manière à atteindre les quantités applicables qui sont spécifiées à la règle 5A de la présente Annexe.
- c) A la demande du capitaine du navire, le Gouvernement de la Partie réceptrice peut exempter le navire des prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe s'il a l'assurance:
 - i) que la citerne ainsi déchargée est destinée à recevoir un chargement identique ou une autre substance compatible avec la précédente et que la citerne ne sera ni lavée ni ballastée avant son chargement; ou
 - ii) que la citerne ainsi déchargée ne sera ni lavée ni ballastée en mer, qu'elle sera prélevée selon une méthode approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et que les eaux qui résulteront de ce prélavage seront rejetées dans une installation de réception dans un autre port sous réserve de confirmation par écrit qu'une installation de réception dans ce port est disponible et appropriée à cette fin; ou
 - iii) que les résidus de cargaison seront éliminés par une méthode de ventilation approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation.

Substances de la catégorie C dans les zones spéciales

7) En ce qui concerne les substances de la catégorie C, les dispositions ci-dessous s'appliquent dans les zones spéciales:

- a) Sous réserve des dispositions des alinéas b) et c) du présent paragraphe, une citerne qui a été déchargée est prélevée avant que le navire ne quitte le port de déchargement, lorsque
 - i) la substance de la catégorie C qui a été déchargée est identifiée dans les normes établies par l'Organisation comme donnant une quantité de résidus qui dépasse la quantité maximale qui peut être rejetée à la mer en vertu du paragraphe 9) de la règle 5 de la présente Annexe; ou
 - ii) le déchargement n'est pas effectué conformément aux conditions de pompage de la citerne approuvées par l'Autorité et fondées sur les normes établies par l'Organisation, qui sont visées au paragraphe 5) de la règle 5A de la présente Annexe, à moins que d'autres mesures jugées satisfaisantes par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) de la présente règle ne soient prises pour éliminer les résidus de la cargaison du navire de manière à atteindre les quantités applicables qui sont spécifiées à la règle 5A de la présente Annexe.

La méthode de prélavage appliquée est approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et les eaux résultant du prélavage de la citerne sont rejetées dans une installation de réception dans le port de déchargement.

b) Les prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe ne s'appliquent pas dans les cas où toutes les conditions ci-dessous sont réunies:

- i) la substance de la catégorie C qui a été déchargée est identifiée dans les normes établies par l'Organisation comme donnant une quantité de résidus qui ne dépasse pas la quantité maximale qui peut être rejetée à la mer hors des zones spéciales en vertu du paragraphe 3) de la règle 5 de la présente Annexe et les résidus sont conservés à bord du navire pour être rejetés ensuite à la mer hors de la zone spéciale conformément au paragraphe 3) de la règle 5 de la présente Annexe; et
- ii) le déchargement est effectué conformément aux conditions de pompage de la citerne approuvées par l'Autorité et fondées sur les normes établies par l'Organisation, qui sont visées au paragraphe 5) de la règle 5A de la présente Annexe ou, s'il n'est pas conforme aux conditions de pompage approuvées, d'autres mesures jugées satisfaisantes par l'inspecteur mentionné à l'alinéa a) du paragraphe 1) de la présente règle sont prises pour éliminer les résidus de la cargaison du navire de manière à atteindre les quantités applicables qui sont spécifiées à la règle 5A de la présente Annexe.

c) A la demande du capitaine du navire, le Gouvernement de la Partie réceptrice peut exempter le navire des prescriptions de l'alinéa a) du présent paragraphe s'il a l'assurance:

- i) que la citerne ainsi déchargée est destinée à recevoir un chargement identique ou une autre substance compatible avec la précédente et que la citerne ne sera ni lavée ni ballastée avant son chargement; ou
- ii) que la citerne ainsi déchargée ne sera ni lavée ni ballastée en mer, qu'elle sera prélavée selon une méthode approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation et que les eaux qui résulteront de ce pré-lavage seront rejetées dans une installation de réception dans un autre port sous réserve de confirmation par écrit qu'une installation de réception dans ce port est disponible et appropriée à cette fin; ou
- iii) que les résidus de cargaison seront éliminés par une méthode de ventilation approuvée par l'Autorité et fondée sur les normes établies par l'Organisation.

Substances de la catégorie D dans toutes les zones

8) En ce qui concerne les substances de la catégorie D, lorsqu'une citerne a été déchargée, il est procédé soit au lavage de la citerne et au rejet des eaux de lavage dans une installation de réception, soit à la dilution des résidus restant dans la citerne et à leur rejet à la mer conformément aux dispositions du paragraphe 4) de la règle 5 de la présente Annexe.

Rejets provenant d'une citerne à résidus

9) Tous les résidus conservés dans une citerne à résidus, y compris les eaux de cale provenant de la chambre des pompes à cargaison, qui contiennent une substance de la catégorie A ou B, sont rejetés dans une installation de réception conformément aux dispositions des paragraphes 1), 7) ou 8) de la règle 5 de la présente Annexe, selon le cas.

Règle 9

Registre de la cargaison

Remplacer les alinéas i) à ix) du paragraphe 2) par ce qui suit:

- i) chargement de la cargaison;
- ii) transfert interne de la cargaison;

- iii) déchargement de la cargaison;
- iv) nettoyage des citernes à cargaison;
- v) ballastage des citernes à cargaison;
- vi) déballastage des citernes à cargaison;
- vii) évacuation des résidus dans des installations de réception;
- viii) rejet à la mer ou élimination des résidus par ventilation, effectués conformément aux dispositions de la règle 5 de la présente Annexe.

Au paragraphe 3), remplacer «l'article 7» par «l'article 8».

Dans la deuxième phrase du paragraphe 5), supprimer les mots «, lorsque le navire est armé».

Dans la troisième phrase du paragraphe 5), supprimer «(1973)» et insérer «ou de l'un des certificats mentionnés à la règle 12A de la présente Annexe».

Dans la deuxième phrase du paragraphe 6), remplacer le mot «deux» par «trois».

Remplacer les règles 10 à 12 par ce qui suit:

«Règle 10

Visites

1) Les navires transportant des substances liquides nocives en vrac sont soumis aux visites indiquées ci-après:

- a) Avant la mise en service d'un navire ou avant que le Certificat prescrit par la règle 11 de la présente Annexe ne lui soit délivré pour la première fois, une visite initiale qui comprend une visite complète de sa structure, de son équipement, de ses systèmes, de ses installations, de ses aménagements et de ses matériaux dans la mesure où le navire est soumis aux dispositions de la présente Annexe. Cette visite permet de vérifier que la structure, l'équipement, les systèmes, les installations, les aménagements et les matériaux satisfont pleinement aux prescriptions applicables de la présente Annexe.
 - b) Des visites périodiques à intervalles spécifiés par l'Autorité, mais ne dépassant pas cinq ans, qui permettent de vérifier que la structure, l'équipement, les systèmes, les installations, les aménagements et les matériaux satisfont pleinement aux prescriptions de la présente Annexe.
 - c) Une visite intermédiaire au minimum pendant la période de validité du Certificat. Cette visite permet de vérifier que le matériel et les systèmes de pompage et de tuyautage associés satisfont pleinement aux prescriptions applicables de la présente Annexe et sont en bon état de marche. Dans les cas où une seule visite intermédiaire est effectuée pendant une période de validité quelconque du Certificat, elle ne doit avoir lieu ni avant les six mois qui précèdent ni après les six mois qui suivent la date à laquelle le Certificat parvient à la moitié de sa période de validité. Ces visites intermédiaires sont portées sur le Certificat délivré en vertu de la règle 11 de la présente Annexe.
 - d) Une visite annuelle dans un délai de trois mois avant ou après la date (jour et mois) de la délivrance du Certificat. Cette visite doit comprendre un examen général afin de vérifier que la structure, les installations, les aménagements et les matériaux restent en tous points satisfaisants pour le service auquel le navire est destiné. Ces visites annuelles sont portées sur le Certificat délivré en vertu de la règle 11 de la présente Annexe.
- 2) a) Les visites de navires, en ce qui concerne l'application des dispositions de la présente Annexe, sont effectuées par des fonctionnaires de l'Autorité. Toutefois, l'Autorité peut confier les visites soit à des inspecteurs désignés à cet effet, soit à des organismes reconnus par elle.

b) L'Autorité qui désigne des inspecteurs ou des organismes reconnus pour effectuer des visites et des inspections comme prévu à l'alinéa a) du présent paragraphe, habilite au moins tout inspecteur désigné ou organisme reconnu à :

- i) exiger qu'un navire subisse des réparations; et
- ii) effectuer des visites et des inspections si les autorités compétentes de l'Etat du port le lui demandent.

L'Autorité notifie à l'Organisation les responsabilités spécifiques confiées aux inspecteurs désignés ou aux organismes reconnus et les conditions de l'autorité qui leur a été déléguée, afin qu'elle les diffuse aux Parties à la présente Convention pour l'information de leurs fonctionnaires.

c) Lorsqu'un inspecteur désigné ou un organisme reconnu détermine que l'état du navire ou de son armement ne correspond pas en substance aux indications du Certificat ou est tel que le navire ne peut pas prendre la mer sans danger excessif pour le milieu marin, l'inspecteur ou l'organisme doit immédiatement veiller à ce que des mesures correctives soient prises et doit en informer l'Autorité en temps utile. Si ces mesures correctives ne sont pas prises, le Certificat devrait être retiré et l'Autorité doit en être informée immédiatement; si le navire se trouve dans un port d'une autre Partie, les autorités compétentes de l'Etat du port doivent aussi être informées immédiatement. Lorsqu'un fonctionnaire de l'Autorité, un inspecteur désigné ou un organisme reconnu a informé les autorités compétentes de l'Etat du port, le Gouvernement de l'Etat du port intéressé doit apporter au fonctionnaire, à l'inspecteur ou à l'organisme en question toute l'assistance nécessaire pour lui permettre de s'acquitter de ses obligations en vertu de la présente règle. Le cas échéant, le Gouvernement de l'Etat du port intéressé doit prendre les mesures nécessaires pour empêcher le navire d'appareiller jusqu'à ce qu'il puisse prendre la mer ou quitter le port pour se rendre au chantier de réparation approprié le plus proche qui soit disponible, sans danger excessif pour le milieu marin.

d) Dans tous les cas, l'Autorité intéressée doit se porter pleinement garante de l'exécution complète et de l'efficacité de la visite et de l'inspection et doit s'engager à prendre les mesures nécessaires pour satisfaire à cette obligation.

3) a) L'état du navire et de son armement doit rester conforme aux dispositions de la présente Convention de manière que le navire demeure en tous points apte à prendre la mer sans danger excessif pour le milieu marin.

b) Après l'une quelconque des visites prévues au paragraphe 1) de la présente règle, aucun changement autre qu'un simple remplacement de l'équipement et des installations ne doit être apporté sans l'autorisation de l'Autorité à la structure, à l'équipement, aux systèmes, aux installations, aux aménagements ou aux matériaux ayant fait l'objet de la visite.

c) Lorsqu'un accident survenu à un navire ou un défaut constaté à bord compromet fondamentalement l'intégrité du navire ou l'efficacité ou l'intégralité de son équipement visées par la présente Annexe, le capitaine ou le propriétaire du navire doit faire rapport dès que possible à l'Autorité, à l'organisme reconnu ou à l'inspecteur désigné chargé de délivrer le certificat pertinent, qui doit faire entreprendre une enquête afin de déterminer s'il est nécessaire de procéder à une visite conformément aux prescriptions du paragraphe 1) de la présente règle. Si le navire se trouve dans un port d'une autre Partie, le capitaine ou le propriétaire doit également faire rapport immédiatement aux autorités compétentes de l'Etat du port et l'inspecteur désigné ou l'organisme reconnu doit s'assurer qu'un tel rapport a bien été fait.

Règle 11

Délivrance des certificats

1) Un Certificat international de prévention de la pollution liée au transport des substances liquides nocives en vrac est

délivré, après une visite effectuée conformément aux dispositions de la règle 10 de la présente Annexe, à tout navire transportant des substances liquides nocives en vrac et effectuant des voyages à destination de ports ou de terminaux relevant de la juridiction d'autres Parties à la Convention.

2) Ce certificat est délivré soit par l'Autorité, soit par tout agent ou organisme dûment autorisé par elle. Dans tous les cas, l'Autorité assume l'entière responsabilité du certificat.

3) a) Le Gouvernement d'une Partie à la Convention peut, à la demande de l'Autorité, faire visiter un navire; s'il estime que les dispositions de la présente Annexe sont observées, il délivre au navire un Certificat international de prévention de la pollution liée au transport des substances liquides nocives en vrac, ou en autorise la délivrance, conformément à la présente Annexe.

b) Une copie du certificat et une copie du rapport de visite sont remises dès que possible à l'Autorité qui a fait la demande.

c) Un certificat ainsi délivré comporte une déclaration établissant qu'il est délivré à la demande de l'Autorité; il a la même valeur et est accepté dans les mêmes conditions qu'un certificat délivré en application du paragraphe 1) de la présente règle.

d) Il n'est pas délivré de Certificat international de prévention de la pollution liée au transport des substances liquides nocives en vrac aux navires autorisés à battre le pavillon d'un Etat qui n'est pas Partie à la Convention.

4) Le Certificat international de prévention de la pollution liée au transport des substances liquides nocives en vrac est établi dans une langue officielle du pays qui le délivre conformément au modèle figurant à l'appendice V de la présente Annexe. Si la langue utilisée n'est ni l'anglais ni le français, le texte comprend une traduction dans l'une de ces langues.

Règle 12

Durée de validité du certificat

1) Le Certificat international de prévention de la pollution liée au transport des substances liquides nocives en vrac est délivré pour une période dont la durée est fixée par l'Autorité, sans que cette durée puisse excéder cinq ans à compter de la date de délivrance.

2) Le certificat cesse d'être valable si la structure, l'équipement, les systèmes, les installations, les aménagements ou les matériaux prescrits ont subi des modifications importantes de nature autre qu'un simple remplacement de l'équipement ou des installations, sans l'accord de l'Autorité, ou si les visites intermédiaires ou annuelles spécifiées par l'Autorité en application de l'alinéa c) ou de l'alinéa d) du paragraphe 1) de la règle 10 de la présente Annexe n'ont pas été effectuées.

3) Le certificat délivré à un navire cesse également d'être valable si le navire passe sous le pavillon d'un autre Etat. Un nouveau certificat ne doit pas être délivré à moins que le gouvernement délivrant le nouveau certificat n'ait la certitude que le navire satisfait pleinement aux prescriptions des alinéas a) et b) du paragraphe 3) de la règle 10 de la présente Annexe. Dans le cas d'un transfert de pavillon entre Parties, si la demande lui en est faite dans un délai de trois mois à compter du transfert, le Gouvernement de la Partie dont le navire était autorisé précédemment à battre le pavillon adresse dès que possible à l'Autorité une copie du certificat dont le navire était pourvu avant le transfert ainsi qu'une copie du rapport de visite pertinent, le cas échéant.

Insérer la nouvelle règle 12A dont le texte suit:

«Règle 12A

Visite des navires-citernes pour produits chimiques et délivrance des certificats

Nonobstant les dispositions des règles 10, 11 et 12 de la présente Annexe, les navires-citernes pour produits chimiques qui ont fait l'objet de visites et auxquels des certificats ont été délivrés par des Etats Parties à la présente Convention conformément aux dispositions du Recueil international de règles sur les transporteurs de produits chimiques ou du Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques, selon le cas, sont considérés comme ayant satisfait aux dispositions desdites règles et le certificat qui leur est délivré en application du recueil de règles en question a la même valeur et est accepté dans les mêmes conditions que le certificat délivré en application de la règle 11 de la présente Annexe.»

Règle 13

Dispositions visant à réduire la pollution accidentelle

Remplacer la règle 13 par ce qui suit:

«1) La conception, la construction, l'équipement et l'exploitation des navires qui transportent en vrac des substances liquides nocives des catégories A, B ou C doivent être de nature à réduire les rejets involontaires à la mer de telles substances.

2) Les navires-citernes pour produits chimiques construits le 1^{er} juillet 1986, ou après cette date, doivent satisfaire aux prescriptions du Recueil international de règles sur les transporteurs de produits chimiques.

3) Les navires-citernes pour produits chimiques construits avant le 1^{er} juillet 1986 doivent satisfaire aux prescriptions suivantes:

a) les navires-citernes pour produits chimiques ci-après doivent satisfaire aux prescriptions du Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques qui sont applicables aux navires visés au paragraphe 1.7.2 de ce recueil:

i) navires dont le contrat de construction est passé le 2 novembre 1973, ou après cette date, et qui effectuent des voyages à destination de ports ou de terminaux relevant de la juridiction d'autres Etats Parties à la Convention; et

ii) navires construits le 1^{er} juillet 1983, ou après cette date, qui effectuent uniquement des voyages entre des ports ou des terminaux de l'Etat dont ils sont autorisés à battre le pavillon;

b) les navires-citernes pour produits chimiques ci-après doivent satisfaire aux prescriptions du Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques qui sont applicables aux navires visés au paragraphe 1.7.3 de ce recueil:

i) navires dont le contrat de construction est passé avant le 2 novembre 1973 et qui effectuent des voyages à destination de ports ou de terminaux relevant de la juridiction d'autres Etats Parties à la Convention; et

ii) navires construits avant le 1^{er} juillet 1983, qui effectuent des voyages entre des ports ou des terminaux de l'Etat dont ils sont autorisés à battre le pavillon; toutefois, dans le cas des navires d'une jauge brute inférieure à 1 600 tonneaux, la date d'application des dispositions du Recueil relatives à la construction et à l'équipement est le 1^{er} juillet 1994 au plus tard.

4) Dans le cas des navires autres que des navires-citernes pour produits chimiques qui transportent en vrac des substances liquides nocives des catégories A, B ou C, l'Autorité prend les mesures nécessaires fondées sur les directives établies par l'Organisation pour assurer l'application des dispositions du paragraphe 1) de la présente règle.»

Insérer la nouvelle règle 14 dont le texte suit:

«Règle 14

Transport et rejet de substances analogues aux hydrocarbures

Nonobstant les dispositions des autres règles de la présente Annexe, les substances liquides nocives spécifiées dans l'appendice II de la présente Annexe comme relevant des catégories C ou D et répertoriées par l'Organisation comme substances analogues aux hydrocarbures en vertu des critères arrêtés par l'Organisation peuvent être transportées à bord de pétroliers, tels qu'ils sont définis à l'Annexe I de la Convention, et rejetées conformément aux dispositions de ladite Annexe I, à condition que toutes les conditions ci-après se trouvent réunies:

a) le navire satisfait aux dispositions de l'Annexe I de la présente Convention telles qu'elles s'appliquent aux transporteurs de produits définis dans ladite Annexe;

b) le navire est muni d'un Certificat international de prévention de la pollution par les hydrocarbures et de son supplément B; il est apposé à ce certificat un visa indiquant que le navire est autorisé à transporter des substances analogues aux hydrocarbures conformément à la présente règle et ce visa comprend une liste des substances analogues aux hydrocarbures que le navire est autorisé à transporter;

c) pour ce qui est des substances de la catégorie C, le navire satisfait aux critères de stabilité après avarie prescrits pour les navires du type 3 par:

i) le Recueil international de règles sur les transporteurs de produits chimiques, dans le cas d'un navire construit le 1^{er} juillet 1986 ou après cette date; ou

ii) le Recueil de règles sur les transporteurs de produits chimiques tel qu'il s'applique en vertu de la règle 13 de la présente Annexe, dans le cas d'un navire construit avant le 1^{er} juillet 1986; et

d) le détecteur d'hydrocarbures du dispositif de surveillance continue et de contrôle des rejets d'hydrocarbures du navire est approuvé par l'Autorité pour la surveillance des substances analogues aux hydrocarbures que le navire est appelé à transporter.»

Appendice II

359 86

Liste des substances liquides nocives transportées en vrac

Remplacer la liste actuelle par la suivante:

Substance	Numéro ONU	Catégorie de pollution en fonction de laquelle doivent s'effectuer les rejets en exploitation	Concentration résiduelle (pourcentage de poids)	
		(règle 3 de l'Annexe II)	(règle 5, paragraphe 1, de l'Annexe II)	(règle 5, paragraphe 7, de l'Annexe II)
		I	III Hors des zones spéciales	IV Dans les zones spéciales
Acétaldéhyde	1089	C		
Acétate d'amyle commercial	1104	C		
Acétate d'amyle normal	1104	C		
Acétate d'amyle secondaire	1104	C		
Acétate de benzyle	-	C		
Acétate de butyle normal	1123	C		
Acétate de butyle secondaire	1123	D		
Acétate de l'éther butylique du diéthylèneglycol	-	(D)		
Acétate de l'éther butylique de l'éthylèneglycol	-	D		
Acétate de l'éther éthylique du diéthylèneglycol	-	(D)		
Acétate de l'éther méthylique du diéthylèneglycol	-	(D)		
Acétate de l'éther méthylique de l'éthylèneglycol	1189	D		
Acétate d'éthoxy-2 éthyle	1172	C		
Acétate d'éthyle	1173	D		
Acétate d'éthylèneglycol	-	(D)		
Acétate d'heptyle	-	(B)		
Acétate d'hexyle	1233	B		
Acétate d'isoamyle	1104	C		
Acétate d'isobutyle	1213	C		
Acétate de méthoxy-3 butyle	2708	D		
Acétate de méthylamyle	1233	(C)		
Acétate d'octyle normal	-	(D)		
Acétate de propyle normal	1276	D		
Acétate de vinyle	1301	C		
Acétophénone	-	D		
Acétylacétate d'éthyle	-	(D)		
Acide acétique	2789 *) 2790 *)	C		

Les parenthèses autour de la catégorie de pollution indiquent que la substance a été incluse dans la présente liste à titre provisoire et qu'il faudra des renseignements supplémentaires pour finir d'évaluer les risques qu'elle présente pour le milieu et, en particulier, pour les ressources biologiques. Cette catégorie de pollution sera utilisée jusqu'à ce que l'évaluation des risques ait été achevée.

*) Le numéro ONU 2789 s'applique aux solutions à plus de 80 % tandis que le numéro 2790 s'applique aux solutions entre 10 % et 80 %.

Substance	I	II	III	IV
Acide acrylique	2218	D		
Acide alkylbenzène-sulfonique	2584 2586	C		
Acide butyrique	2820	B		
Acide chloracétique	1750	C		
Acide chlorhydrique	1789	D		
Acide chloro-2 propionique	2511	(C)		
Acide chloro-3 propionique	—	(C)		
Acide chlorosulfonique	1754	C		
Acide citrique	—	D		
Acide crésylique	2022	A	0,1	0,05
Acide dichloro-2,2 propionique	—	D		
Acide dichloro-2,4 phénoxyacétique	—	(A)	0,1	0,05
Acide dichloro-2,4 phénoxyacétique, sel de diéthanolamine en solution	—	(A)	0,1	0,05
Acide dichloro-2,4 phénoxyacétique, sel de diméthylamine en solution (à 70 % ou moins)	—	(A)	0,1	0,05
Acide dichloro-2,4 phénoxyacétique, sel de trisopropanolamine en solution	—	(A)	0,1	0,05
Acide éthyl-2 hexanoïque	—	D		
Acide formique	1779	D		
Acide gras de tall oil (avec moins de 20 % d'acides résiniques)	—	(C)		
Acide heptanoïque	—	(D)		
Acide isononanoïque	—	D		
Acide lactique	—	D		
Acide méthacrylique	2531	D		
Acides naphténiques	—	(A)	0,1	0,05
Acide néodécanoïque	—	(B)		
Acide nitrilotriacétique, sel de trisodium en solution	—	D		
Acide nitrique (à moins de 70 %)	2031	C		
Acide nitrique à 70 % et au-dessus	2031 2032	C		
Acide nonanoïque	—	D		
Acide octadécatriène-9,12,15 oïque (Acide linoléique)	—	D		
Acide octadiène-9,12 oïque (Acide linoléique)	—	D		
Acide oléique	—	(D)		
Acide oxalique (10-25 %)	—	D		
Acide phosphorique	1805	D		
Acide phosphorique de di(éthyl-2 hexyle)	1902	C		
Acide propionique	1848	D		
Acide sulfureux	1833	(C)		
Acide sulfurique	1830	C		
Acide sulfurique, résiduaire	1832	C		
Acide tannique	—	C		

Substance	I	II	III	IV
Acide triacétique de N-(Hydroxyéthyl)éthylènediamine, sel de trisodium en solution	—	D		
Acide triacétique d'hydroxyéthyléthylènediamine ferrique, sel de trisodium en solution	—	D		
Acide triméthylacétique	—	D		
Acrylamide en solution (à 50 % ou moins)	2074	D		
Acrylate de butyle normal	2348	D		
Acrylate de décyle	—	A	0,1	0,05
Acrylate d'éthyle	1917	B		
Acrylate d'éthyl-2 hexyle	—	D		
Acrylate d'hydroxy-2 éthyle	—	B		
Acrylate d'isobutyle	2527	D		
Acrylate d'isodécyle	—	A	0,1	0,05
Acrylate de méthyle	1919	C		
Acrylonitrile	1093	B		
Adipate de di(éthyl-2 hexyle)	—	D		
Adipate de diisononyl	—	(D)		
Adipate d'hexaméthylènediamine en solution (aqueuse à 50 %)	—	D		
Adiponitrile	2205	D		
Alcool allylique	1098	B		
Alcool amylique normal	1105	D		
Alcool amylique primaire	1105	D		
Alcool amylique secondaire	1105	D		
Alcool benzylique	—	C		
Alcool décylque (tous isomères)	—	B		
Alcool dodécylque	—	B		
Alcool furfurylique	2874	C		
Alcool isoamylique	1105	D		
Alcool méthylamylique	2053	(C)		
Alcool nonylique	—	C		
Alcool propylique normal	1274	D		
Alcool undécylque	—	B		
Alcools, C ₄ , C ₅ , C ₆ , en mélanges	—	D		
Alcools, C ₅ , C ₆ séparément	—	D		
Alcools, C ₇ , C ₈ , C ₉ séparément et en mélanges	—	C		
Alcools, C ₁₀ , C ₁₁ , C ₁₂ séparément et en mélanges	—	B		
Alcools gras (C ₁₂ –C ₂₀)	—	B		
Aldéhyde crotonique	1143	B		
Aldéhyde glutarique en solution (à 50 % ou moins)	—	D		
Aldéhyde propionique	1275	D		
Alkylamine en mélanges	—	C		
Alkylbenzène (C ₉ –C ₁₇), en mélanges (chaîne droite ou chaîne ramifiée)	—	D		

Substance	I	II	III	IV
Alkylbenzènesulfonate (chaîne droite)	—	C		
Alkylbenzènesulfonate (chaîne ramifiée)	—	B		
Alkylsalicylate de calcium	—	D		
Aluminate de sodium en solution	1819	C		
(Amino-2 éthoxy)-2 éthanol	3055	D		
Aminoéthyléthanolamine	—	(D)		
N-Aminoéthylpipérazine	2815	D		
Ammoniac en solution aqueuse (à 28 % ou moins)	2672 *)	C		
Amylméthylcétone	1110	(C)		
Anhydride acétique	1715	C		
Anhydride maléique	2215	D		
Anhydride phtalique	2214	C		
Anhydride propionique	2496	C		
Aniline	1547	C		
Benzaldéhyde	—	C		
Benzène et mélanges dont la teneur en benzène est égale ou supérieure à 10 %	1114 **)	C		
Benzoate de méthyle	2938	B		
Borohydrure de sodium (à 15 % ou moins)/hydroxyde de sodium en solution	—	C		
Butène oligomère	—	D		
Butylamine (tous isomères)	1125 (normal) 1214 (iso)	C		
Butyléneglycol	—	D		
Butyraldéhyde normal	1129	B		
Butyrate de butyle normal	—	(B)		
gamma-Butyrolactone	—	D		
Caprolactam	—	D		
Carbonate d'éthyle	2366	D		
Chloracétone	1695	C		
Chlorhydrines brutes	—	(D)		
Chlorobenzène	1134	B		
Chloroforme	1888	B		
Chloro-1 heptane	—	A	0,1	0,05
o-Chloronitrobenzène	1578	B		
o-Chlorotoluène	2238	A	0,1	0,05
m-Chlorotoluène	2238	B		
p-Chlorotoluène	2238	B		
Chlorotoluène (mélange d'isomères)	2238	A	0,1	0,05
Chlorure d'acétyl	1717	C		
Chlorure d'allyle	1100	B		
Chlorure de benzène-sulfonyle	2225	D		
Chlorure de benzyle	1738	B		
Chlorure de calcium en solution	—	D		

*) Le numéro ONU s'applique aux solutions entre 10 % et 35 %.

**) Le numéro ONU 1114 s'applique au benzène.

Substance	I	II	III	IV
Chlorure de choline en solution	—	D		
Chlorure de fer III en solution	2582	C		
Chlorure de fer/chlorure de cuivre en mélange	—	A	0,1	0,05
Chlorure de propyle normal	1278	B		
Chlorure de vinylidène	1303	B		
Composé d'addition fumarique de résine, en dispersion aqueuse	—	B		
Composés antidétonants pour carburants	1649	A	0,1	0,05
Copolymère d'alkylacrylate et de vinylpyridine dans du toluène	—	(C)		
Créosote (bois)	—	A	0,1	0,05
Créosote (goudron de houille)	—	(C)		
Crésol (mélange d'isomères)	2076	A	0,1	0,05
Cyanhydrine d'acétone	1541	A	0,1	0,05
Cyanhydrine d'éthylène	—	(D)		
Cycloheptane	2241	D		
Cyclohexane	1145	C		
Cyclohexane/cyclohexanol en mélange	—	C		
Cyclohexanol	—	C		
Cyclohexanone	1915	D		
Cyclohexylamine	2357	C		
p-Cymène	2046	C		
Décahydronaphtalène	1147	(D)		
Décaldéhyde normal	—	B		
Décane	—	(D)		
Décène	—	B		
Diacétone-alcool	1148	D		
Dialkylphtalates (C ₇ -C ₉)	—	(D)		
Dialkylphtalates (C ₉ -C ₁₃)	—	D		
Dibromure d'éthylène	1605	B		
Dibutylamine	—	C		
o-Dichlorobenzène	1591	B		
m-Dichlorobenzène	—	B		
Dichloro-1,1 éthane	2362	B		
Dichloro-1,2 éthylène	1150	(D)		
Dichloro-1,6 hexane	—	B		
Dichlorométhane	1593	D		
Dichloro-2,4 phénol	2021	A	0,1	0,05
Dichloro-1,1 propane	—	B		
Dichloro-1,2 propane	1279	B		
Dichloro-1,3 propane	—	B		
Dichloro-1,3 propène	2047	B		
Dichloropropène/dichloropropane en mélanges	—	B		
Dichlorure d'éthylène	1184	B		
Dichromate de sodium en solution (à 70 % ou moins)	—	B		

Substance	I	II	III	IV
Diéthylamine	1154	C		
Diéthylaminoéthanol	2686	C		
Diéthylbenzène	2049	C		
Diéthylènetriamine	2079	(D)		
Dihydro-1,4 dihydroxy-9,10 anthracène, sel de disodium en solution	—	D		
Diisobutylamine	2361	(C)		
Diisobutylcétone	1157	D		
Diisobutylène	2050	B		
Diisocyanate de diphenylméthane	2489	(B)		
Diisocyanate d'isophorone	2290	B		
Diisocyanate de toluène	2078	C		
Diisocyanate de triméthylhexaméthylène (isomères 2,2,4 et 2,4,4)	2328	B		
Diisopropanolamine	—	C		
Diisopropylamine	1158	C		
Diisopropylbenzène (tous isomères)	—	A	0,1	0,05
Diisopropylnaphtalène	—	D		
Diméthylacétamide	—	(B)		
Diméthylamine en solution (à 45 % ou moins)	1160	C		
Diméthylamine en solution (supérieure à 45 %, mais pas supérieure à 55 %)	1160	C		
Diméthylamine en solution (supérieure à 55 %, mais pas supérieure à 65 %)	1160	C		
N,N-Diméthylcyclohexylamine	2264	C		
Diméthyléthanolamine	2051	D		
Diméthylformamide	2265	D		
Dinitrotoluène (fondu)	1600	B		
Dioxanne-1,4	1165	D		
Dipentène	2052	C		
Diphényle/oxyde de diphényle en mélanges	—	A	0,1	0,05
Dipropylamine normale	2383	C		
Disulfonate d'oxyde de dodécylidiphényle en solution	—	B		
Disulfure de carbone	1131	A	0,01	0,005
Divenylacéthylène	—	(D)		
Dodécane	—	(D)		
Dodécène (tous isomères)	—	B		
Dodécylbenzène	—	C		
Dodécylphénol	—	A	0,1	0,05
Epichlorhydrine	2023	C		
Ester glycidylque d'acide trialkylacétique C ₁₀	—	B		
Ethanolamine	2491	D		
Ether butylique normal	1149	C		
Ether butylique du polyalkylèneglycol	—	(D)		
Ether dibenzylque	—	(C)		

Substance	I	II	III	IV
Ether dibutylque du diéthylèneglycol	—	D		
Ether dichloréthylque	1916	B		
Ether dichloro-2,2 isopropylque	2490	C		
Ether dichloropropylque	—	(B)		
Ether diglycidylque de bisphénol A	—	B		
Ether diphénylique	—	A	0,1	0,05
Ether éthylvinylque	1302	C		
Ether isopropylque	1159	D		
Ether méthyl tert-butylque	2398	D		
Ether méthylbutylque de l'éthylèneglycol	—	D		
Ether éthylque du propylèneglycol	—	(D)		
Ether méthylque du diéthylèneglycol	—	C		
Ether méthylque du dipropylèneglycol	—	(D)		
Ether méthylque de l'éthylèneglycol	1188	D		
Ether méthylque du propylèneglycol	—	(D)		
Ether méthylque du triéthylèneglycol	—	(D)		
Ether méthylque du tripropylèneglycol	—	(D)		
Ether phénylique de l'éthylèneglycol	—	D		
Ether phénylique de l'éthylèneglycol/ ether phénylique du diéthylèneglycol en mélange	—	D		
Ethoxy-2 éthanol	1171	D		
Ethoxylate d'alcool (secondaire supérieur)	—	D		
Ethylamine	1036	C		
Ethylamine en solution (à 72 % ou moins)	2270	C		
Ethylamylcétone	2271	C		
Ethylbenzène	1175	C		
N-Ethylbutylamine	—	(C)		
Ethylcyclohexane	—	D		
N-Ethylcyclohexylamine	—	D		
Ethylènediamine	1604	C		
Ethylènediamine, acide tétracétique, sel de tétrasodium en solution	—	D		
Ethylèneglycol	—	D		
Ethyl-2 hexylamine	2276	B		
o-Ethylphénol	—	(A)	0,1	0,05
Ethyl-2 propyl-3 acroléine	—	B		
Ethyltoluène	—	(B)		
Formaldéhyde en solution (à 45 % ou moins)	1198 2209	C		
Formamide	—	D		
Formiate d'isobutyle	2393	D		
Formiate d'isobutyle/isobutanol en mélanges	—	(C)		
Formiate de méthyle	1243	D		
Furfural	1199	C		

Substance	I	II	III	IV
Heptanol (tous isomères)	—	C		
Heptène (mélange d'isomères)	—	C		
Hexahydrocymène	—	(C)		
Hexaméthylènediamine en solution	1783	C		
Hexaméthylèneimine	2493	C		
Hexanol-1	2282	D		
Hexène-1	2370	C		
Huile d'arachide	—	D		
Huile de balle de riz	—	D		
Huile de camphre	1130	B		
Huile carbolique	—	A	0,1	0,05
Huile de carthame	—	D		
Huile de colza	—	D		
Huile de coque de cajou (non traitée)	—	D		
Huile de foie de morue	—	D		
Huile de graines de coton	—	D		
Huile de lin	—	D		
Huile de maïs	—	D		
Huile de noix de coco	—	D		
Huile de noix de coco, ester méthylique d'acide gras d'	—	D		
Huile d'olive	—	D		
Huile de palme	—	D		
Huile de palme, ester méthylique d'	—	D		
Huile de palmiste	—	D		
Huile de poisson	—	D		
Huile de ricin	—	D		
Huile de sésame	—	D		
Huile de soja	—	D		
Huile de spermaceti	—	D		
Huile de tournesol	—	D		
Huile de tung	—	D		
Hydrogénosulfite de sodium en solution	2693	D		
Hydrogénosulfure de sodium en solution (à 45 % ou moins)	2949	B		
Hydrogénosulfure de sodium/sulfure d'ammonium en solution	—	B		
Hydroxyde de calcium en solution	—	D		
Hydroxyde de potassium en solution	1814	C		
Hydroxyde de sodium en solution	1824	C		
Hypochlorite de calcium en solution	—	B		
Hypochlorite de sodium en solution (15 % ou moins)	1791	B		
Isobutyraldéhyde	2045	C		
Isobutyrate de triméthyl-2,2,4 pentanediol-1,3	—	C		
Isocyanate de polyméthylène polyphénylé	2206 2207	D		

Substance	I	II	III	IV
Isodécaldéhyde	—	C		
Isooctane	1262	(D)		
Isopentane	1265	D		
Isophorone	—	D		
Isophoronediamine	2289	D		
Isoprène	1218	C		
Isopropanolamine	—	C		
Isopropylamine	1221	C		
Isopropylbenzène	1918	B		
Isopropylcyclohexane	—	D		
Isovaléraldéhyde	2058	C		
Lactate de butyle	—	D		
Lactate d'éthyle	1192	D		
Lactonitrile en solution (à 80 % ou moins)	—	B		
Latex (stabilisé à l'ammoniaque)	—	D		
Malonate de diéthyle	—	C		
Mercaptobenzothiazole, sel de sodium en solution	—	(B)		
Méthacrylate de butyle	—	D		
Méthacrylate de butyle/décyle/cétyle/ eicosyle en mélange	—	D		
Méthacrylate d'éthyle	2277	(D)		
Méthacrylate d'isobutyle	2283	D		
Méthacrylate de méthyle	1247	D		
Méthacrylonitrile	—	(B)		
Méthanethiol	—	A	0,1	0,05
Méthylamine en solution (à 42 % ou moins)	1236	C		
Méthyl-2 butyraldéhyde	—	(C)		
Méthylène-4,4'dianiline et ses polymères de poids moléculaire supérieur/o-dichlorobenzène en mélanges	—	B		
Méthyléthanolamine	—	C		3
Méthyl-2 éthyl-6 aniline	—	C		
Méthyléthylcétone	1193	D		
Méthyl-2 éthyl-5 pyridine	2300	(B)		
Méthylisobutylcétone	1245	D		
Méthylnaphtalène	—	A	0,1	0,05
alpha-Méthylnaphtalène	—	A	0,1	0,05
bêta-Méthylnaphtalène	—	(A)	0,1	0,05
Méthyl-2 pentène-1	2288	C		
Méthylpropylcétone	1249	D		
Méthyl-2 pyridine	2313	B		
Méthyl-4 pyridine	2313	B		
N-Méthyl-2 pyrrolidone	—	B		
alpha-Méthylstyrène	2303	A	0,1	0,05
Monochlorhydrine du glycol	1135	C		

Substance	I	II	III	IV
Morpholine	2054	D		
Naphtaline (fondue)	2304	A	0,1	0,05
Naphta-solvant de goudron de houille	—	B		
Naphténate de calcium dans de l'huile minérale	—	A	0,1	0,05
Naphténate de cobalt en solvant-naphta	—	A	0,1	0,05
Néodécanoate de vinyle	—	C		
Nitrate d'ammonium en solution (à 93 % ou moins)	2426	D		
Nitrite de sodium en solution	1577	B		
Nitrobenzène	1662	B		
Nitroéthane	2842	(D)		
Nitrométhane	1261	(D)		
o-Nitrophénol (fondu)	1663	B		
Nitro-1 ou -2 propane	2608	D		
Nitropropane (en solution à 60 %)/nitroéthane (en solution à 40 %) en mélange	1993	D		
Nitrotoluènes	1664	C		
Nonane	1920	(D)		
Nonène	—	B		
Nonylphénol	—	A	0,1	0,05
Norbornène d'éthylidène	—	B		
Octane	1262	(D)		
Octanol (tous isomères)	—	C		
Octène (tous isomères)	—	C		
Oléfines chaîne droite, en mélanges	—	B		
Oléfines (C ₆ -C ₈ en mélanges)	—	B		
alpha-Oléfines (C ₆ -C ₁₈ en mélanges)	—	B		
Oléum	1831	C		
Oxychlorure de phosphore	1810	D		
Oxyde de butylène-1,2	3022	C		
Oxyde de diphenyle/éther phénolique de diphenyle en mélange	—	A	0,1	0,05
Oxyde d'éthylène/oxyde de propylène en mélange contenant au plus 30 % d'oxyde d'éthylène en poids	2983	D		
Oxyde de mésityle	1229	D		
Oxyde de propylène	1280	D		
Paraffines normales (C ₁₀ -C ₂₀)	—	(D)		
Paraldéhyde	1264	C		
Pentachloréthane	1669	B		
Pentadiène-1,3	—	C		
Pentaéthylènehexamine/tétraéthylène-pentamine en mélange	—	D		
Pentane normal	1265	C		
Pentanol-1	1105	D		
Pentanol-2	1105	(D)		
Pentanol-3	1105	(D)		

Substance	I	II	III	IV
Pentène (tous isomères)	—	C		
Pentène normal	1108	(C)		
Perchloréthylène	1897	B		
Peroxyde d'hydrogène en solutions (à plus de 8 % mais pas à plus de 60 %)	2014 2984	C		
Peroxyde d'hydrogène en solutions (à plus de 60 % mais pas à plus de 70 %)	2015	C		
Phénol	2312	B		
Phényl-1 xylol-1 éthane	—	C		
Phosphate de crésyldiphényle	—	A	0,1	0,05
Phosphate de tributyle	—	B		
Phosphate de tricrésyle (contenant au moins 1 % d'isomère ortho)	—	A	0,1	0,05
Phosphate de tricrésyle (contenant 1 % ou plus d'isomère ortho)	2574 *)	A	0,1	0,05
Phosphate de triéthyle	—	D		
Phosphate de trixyle	—	A	0,1	0,05
Phosphore, jaune ou blanc	2447	A	0,01	0,005
Phtalate de butylbenzyle	—	A	0,1	0,05
Phtalate de dibutyle	—	A	0,1	0,05
Phtalate de diéthyle	—	C		
Phtalate de di(éthyl-2 hexyle)	—	D		
Phtalate de diisobutyle	—	B		
Phtalate de diisodécyle	—	D		
Phtalate de diisononyl	—	D		
Phtalate de diméthyle	—	C		
Phtalate de dinonyl	—	D		
Phtalate de ditridécyle	—	D		
Phtalate de diundécyle	—	D		
Phtalate d'octyldécyle	—	D		
Pinène	2368	A	0,1	0,05
Poly(3-11)éthoxylates d'alcool (C ₁₃ /C ₁₅)	—	B		
Poly(4-12)éthoxylates de nonylphénol	—	B		
Polyéthoxylate de triméthylol propane	—	D		
Polyéthylène polyamines	2734 2735	(C)		
Polypropylèneglycols	—	D		
Propanolamine normale	—	C		
bêta-Propiolactone	—	D		
Propionitrile	2404	C		
Propylamine normale	1277	C		
Propylbenzène normal	2364	(C)		
Propylène dimère	—	(C)		
Propylène trimère	2057	B		

*) Le numéro ONU 2574 s'applique au Phosphate de tricrésyle contenant plus de 3 % d'isomère ortho.

Substance	I	II	III	IV
Pyridine	1282	B		
Résine	—	A	0,1	0,05
Résine méthacrylique dans du dichloro-1,2 éthane en solution	—	(D)		
Salicylate de méthyle	—	(B)		
Savon de résine (non équilibrée) en solution	—	B		
Savon de tail oil (non équilibré) en solution	—	B		
Silicate de potassium en solution	—	(D)		
Silicate de sodium en solution	—	D		
Stéarine de palme	—	D		
Styrène monomère	2055	B		
Sulf	—	D		
Sulfate d'ammonium en solution	—	D		
Sulfate de diéthyle	1594	(B)		
Sulfite de sodium en solution	—	(C)		
Sulfure d'ammonium en solutions (à 45 % ou moins)	2683	B		
Sulfure de sodium en solution	1849	B		
Tail oil, brut ou distillé	—	A	0,1	0,05
Tétrachloréthane	1702	B		
Tétrachlorure de carbone	1846	B		
Tétrachlorure de silicium	1818	D		
Tétrachlorure de titane	1838	D		
Tétraéthylènepentamine	2320	D		
Tétrahydrofuranne	2056	D		
Tétrahydronaphtalène	—	C		
Tétraméthyl-1,2,3,5 benzène	—	(C)		
Térébenthine	1299	B		
Toluène	1294	C		
Toluènediamine	1709	C		
o-Toluidine	1708	C		
Trichloro-1,2,4 benzène	2321	B		
Trichloro-1,1,1 éthane	2831	B		
Trichloro-1,1,2 éthane	—	B		
Trichloréthylène	1710	B		
Trichloro-1,2,3 propane	—	B		
Trichloro-1,1,2 trifluoro-1,2,2 éthane	—	C		
Trichlorure de phosphore	1809	D		
Triéthanolamine	—	D		
Triéthylamine	1296	C		
Triéthylbenzène	—	A	0,1	0,05
Triéthylènetétramine	2259	D		
Triisopropanolamine	—	D		
Triméthylamine	—	C		
Triméthyl-1,2,3 benzène	—	(B)		
Triméthyl-1,2,4 benzène	—	B		

Substance	I	II	III	IV
Triméthyl-1,3,5 benzène	2325	(B)		
Triméthylhexaméthylènediamine (isomères 2,2,4 et 2,4,4)	2327	(D)		
Undécane	2330	(D)		
Undécène-1	—	B		
Urée/nitrate d'ammonium en solution	—	D		
Urée/ammonium en solution (contenant de l'ammoniac)	—	C		
Urée/phosphate d'ammonium en solution	—	D		
Valéraldéhyde normal	2058	D		
Vinytoluène	2618	A	0,1	0,05
White spirit, à faible teneur aromatique (15-20 %)	1300	(B)		
Xylène	1307	C		
Xylénol	2261	B		

Liste d'autres substances liquides

Remplacer la liste actuelle par la suivante:

Substance	Numéro ONU
Acétate d'isopropyle	1220
Acétate de méthyle	1231
Acétate de méthyl-3 méthoxy-3 butyle	—
Acétone	1090
Acétonitrile	1648
Acide lignosulfonique, en solution saline (faible DCO)	—
Acide pentacétique de diéthylènetriamine, sel de pentasodium en solution	—
Alcools, C ₁ , C ₂ , C ₃ séparément et en mélanges	—
Alcools, C ₄	—
Alcools, C ₁₃ et au-dessus, séparément et en mélanges	—
Alcool amylique tertiaire	1105
Alcool butylique normal	1120
Alcool butylique secondaire	1120
Alcool butylique tertiaire	1120
Alcool éthylique	1170
Alcool isobutylique	1212
Alcool isopropylique	1219
Alcool méthylique	1230
Alun (en solution à 15 %)	—
Boue d'aluminosilicate de sodium	—
Boue d'hydroxyde de magnésium	—
Bromure de calcium en solution	—
Carbonate d'éthylène	—
Chlorate de sodium en solution (à 50 % ou moins)	2428
Chlorure de magnésium en solution	—
Chlorure de polyaluminium en solution	—
Cire de paraffine	—
Copolymère d'acétate d'éthylènevinyle (émulsion)	—
Dextrose en solution	—
Dicyclopentadiène	2048
Diéthanolamine	—
Diéthylcétone	1156
Diéthylèneglycol	—
Dipropylèneglycol	—
Essence minérale légère	1271
Ether butylique du diéthylèneglycol	—
Ether butylique de l'éthylèneglycol	2369
Ether tert-butylque de l'éthylèneglycol	—
Ether butylique du triéthylèneglycol	—
Ether diéthylique	1155

Substance	Numéro ONU
Ether diéthylique du diéthylèneglycol	—
Ether diméthylque du polyéthylèneglycol	—
Ether éthylique du diéthylèneglycol	—
Ether méthylque du polypropylèneglycol	—
Glycérine	—
Heptadécène-1	—
Heptane normal	1206
Hexadécène-1	—
Hexane normal	1208
Hexylèneglycol	—
Jus citriques	—
Lait	—
Latex (copolymère de styrène-butadiène carboxylé)	—
Ligroïne	—
Mélasses	—
Méthacrylate de cétyle/eicosyle en mélanges	—
Méthacrylate de dodécyle	—
Méthacrylate de dodécyle/pentadécyle en mélanges	—
Méthoxy-3 butanol-1	—
Méthyl-2 hydroxy-2 butyne-3	—
Méthyl-3 méthoxy-3 butanol	—
Méthyl-2 pentane *)	1208
Octadécanol-1	—
Oléfines (C ₁₃ et au-dessus, tous isomères)	—
Pentadécène-1	—
Phtalate de diheptyle	—
Phtalate de dihexyle	—
Phtalate de diisooctyle	—
Phtalate de dioctyle	—
Polybutène	—
Polyéthylèneglycols	—
Polysiloxane	—
Propylène-1,2 glycol	—
Protéine végétale en solution (hydrolysée)	—
Résine urée en solution	—
Saindoux	—
Salicylate de sodium	—
Sébacate de dibutyle	—
Sel sodique de glycine en solution	—
Sorbitol	—
Soufre (fondu)	2448
Stéarate de butyle	—
Sulfolane **)	—

*) L'astérisque indique que la substance a été incluse dans la présente liste à titre provisoire et qu'il faudra des renseignements supplémentaires pour évaluer parfaitement les risques qu'elle présente pour le milieu, et en particulier pour les ressources vivantes.

**) L'astérisque indique que la substance a été incluse dans la présente liste à titre provisoire et qu'il faudra des renseignements supplémentaires pour finir d'évaluer les risques qu'elle présente pour le milieu et, en particulier, pour les ressources biologiques.

Substance	Numéro ONU
Tétradécanol-1	-
Tétradécène	-
Tétrapropylène	2850
Tridécanol	-
Tridécène	-
Triéthylèneglycol	-
Trisobutylène	2324
Tripropylèneglycol	-
Urée en solution	-
Vin	-

Appendice IV**Registre de la cargaison pour les navires transportant des substances liquides nocives en vrac**

Remplacer l'appendice IV actuel par le suivant:

Appendice IV**Modèle de registre de la cargaison****Registre de la cargaison pour les navires transportant des substances liquides nocives en vrac**

Nom du navire:

Numéro ou lettres distinctifs:

Jauge brute:

Période allant du:

au:

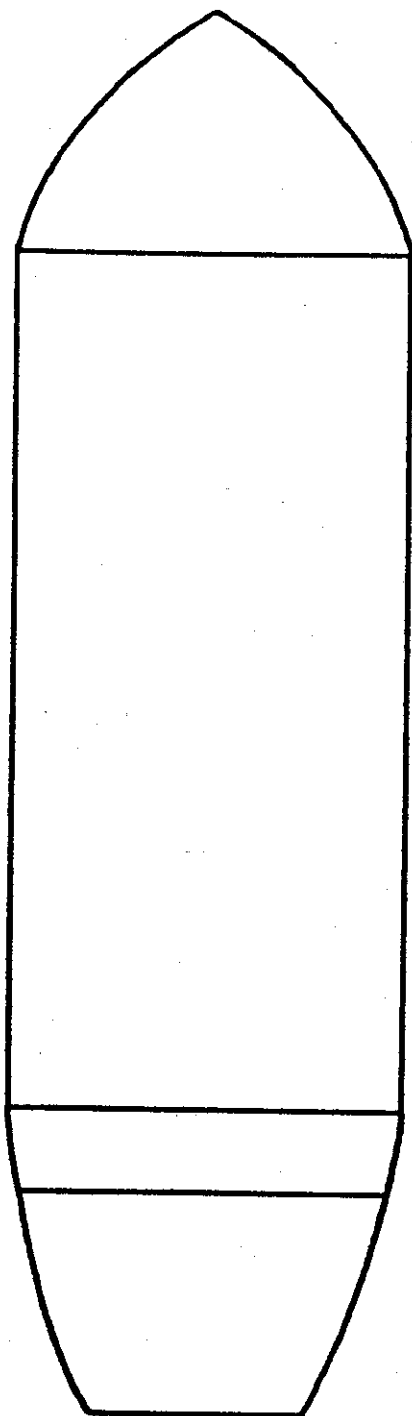
(date)

Note: Tout navire transportant des substances liquides nocives en vrac doit être muni d'un registre de la cargaison où sont consignées les opérations pertinentes concernant la cargaison et le ballast.

Nom du navire:

Numéro ou lettres distinctifs:

Vue en plan des citernes à cargaison et des citernes à résidus
(à remplir à bord)



Identification des citernes	Capacité

(Indiquer la capacité de chaque citerne
en mètres cubes)

On trouvera ci-après la liste complète des renseignements sur les opérations concernant la cargaison et le ballast qui doivent, le cas échéant, être consignés dans le registre de la cargaison, pour chacune des citernes, conformément aux dispositions du paragraphe 2) de la règle 9 de l'Annexe II de la Convention internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires, telle que modifiée par le Protocole de 1978 amendé y relatif. Les renseignements ont été groupés par opération, chaque opération étant désignée par une lettre.

Pour consigner une opération dans le registre de la cargaison, il convient d'indiquer dans les colonnes appropriées la date, le code (lettre) de l'opération et le numéro de la rubri-

que et de donner dans la partie en blanc les informations requises en suivant l'ordre chronologique.

Les renseignements concernant chaque opération, lorsque celle-ci est terminée, sont signés et datés par l'officier ou les officiers responsables et, le cas échéant, par un inspecteur agréé par l'autorité compétente de l'Etat dans lequel le navire est déchargé. Chaque page, lorsqu'elle est remplie, est contresignée par le capitaine du navire.

Seules doivent être consignées dans le registre de la cargaison les opérations portant sur des substances des catégories A, B, C et D. Pour déterminer la catégorie d'une substance, il convient de se reporter au tableau 1 du manuel du navire sur les méthodes et dispositifs de rejet.

359 86

Liste des renseignements à consigner

Seules doivent être consignées les opérations portant sur des substances
des catégories A, B, C et D.

A Chargement de la cargaison

1. Lieu de chargement
2. Indiquer la (les) citerne(s), substance(s) et catégorie(s)

B Transfert interne de la cargaison

3. Nom et catégorie de la (des) cargaison(s) transférée(s)
4. Indiquer les citernes
 - 1 de:
 - 2 à:
5. A-t-on vidé la (les) citerne(s) mentionnée(s) sous 4.1?
6. Dans la négative, quantité restant dans la (les) citerne(s)

C Déchargement de la cargaison

7. Lieu du déchargement
8. Indiquer la (les) citerne(s) déchargée(s)
9. A-t-on vidé la (les) citerne(s)?
 - 1 Dans l'affirmative, il doit être attesté que les opérations de vidange et d'assèchement ont été exécutées en conformité du Manuel sur les méthodes et dispositifs de rejet du navire (bande, assiette, assèchement et température).
 - 2 Dans la négative, quantité restant dans la (les) citerne(s).
10. Le Manuel sur les méthodes et dispositifs de rejet du navire spécifie-t-il le pré-lavage et le rejet dans des installations de réception?
11. Défaillance du système de pompage et/ou d'assèchement
 - 1 Heure et nature de la défaillance
 - 2 Causes de la défaillance
 - 3 Heure à laquelle le système a été remis en service

D Pré-lavage obligatoire en conformité du Manuel sur les méthodes et dispositifs de rejet du navire

12. Indiquer la (les) citerne(s), substance(s) et catégorie(s)
13. Méthode de lavage:
 - 1 Nombre d'appareils de lavage par citerne
 - 2 Durée du lavage/des cycles de lavage
 - 3 Lavage à froid/chaud
14. Eaux de pré-lavage rejetées dans:
 - 1 une installation de réception au port de déchargement (indiquer le port)
 - 2 une autre installation de réception (indiquer le port)

E Nettoyage des citernes à cargaison autre que pré-lavage obligatoire (autres opérations de pré-lavage, lavage final, ventilation, etc.)

15. Indiquer l'heure, la (les) citerne(s), substance(s) et catégorie(s) et préciser:
 - 1 Méthode de lavage employée
 - 2 Agent(s) de nettoyage (indiquer agent(s) et quantité(s))

- 3 Dilution des résidus de cargaison dans l'eau: indiquer la quantité d'eau utilisée (substances de la catégorie D uniquement)
- 4 Méthode de ventilation utilisée (préciser le nombre de ventilateurs utilisés et la durée de la ventilation)

16. Eaux de lavage rejetées:

- 1 à la mer
- 2 dans une installation de réception (indiquer le port)
- 3 dans une citerne à résidus (indiquer la citerne)

F Rejet à la mer des eaux de lavage des citernes

17. Indiquer la (les) citerne(s)
 - 1 Les eaux de lavage des citernes ont-elles été rejetées pendant le lavage de la (des) citerne(s)? Dans l'affirmative, préciser le taux de rejet
 - 2 Les eaux de lavage des citernes ont-elles été rejetées à partir d'une citerne à résidus? Dans l'affirmative, préciser la quantité et le taux de rejet
18. Heure au début et à la fin du pompage
19. Vitesse du navire pendant le rejet

G Ballastage des citernes à cargaison

20. Indiquer la (les) citerne(s) ballastée(s)
21. Heure au début du ballastage

H Déballastage des citernes à cargaison

22. Indiquer la (les) citerne(s)
23. Déballastage:
 - 1 à la mer
 - 2 dans une installation de réception (indiquer le port)
24. Heure au début et à la fin du déballastage
25. Vitesse du navire pendant le déballastage

I Rejets accidentels ou exceptionnels

26. Heure
27. Quantité approximative, substance(s) et catégorie(s)
28. Circonstances du rejet ou de la fuite et observations générales

J Contrôle par des inspecteurs agréés

29. Indiquer le port
30. Indiquer la (les) citerne(s), substance(s) et catégorie(s) rejetées à terre
31. A-t-on vidé la (les) citerne(s), la (les) pompe(s) et le (les) tuyautage(s)?
32. A-t-on effectué un pré-lavage en conformité du Manuel sur les méthodes et dispositifs de rejet?
33. A-t-on rejeté les eaux de pré-lavage des citernes à terre et la citerne est-elle vide?
34. Le navire est exempté du pré-lavage obligatoire
35. Motif de l'exemption
36. Nom et signature de l'inspecteur agréé
37. Organisation, société, organisme public qui emploie l'inspecteur

K Autres méthodes appliquées et observations

Nom du navire**Numéro ou lettres distinctifs**

Opérations concernant la cargaison et le ballast

[illegible]

Signature du capitaine

Modèle de certificat

Remplacer le modèle actuel de certificat par le suivant:

Certificat international de prévention de la pollution liée
au transport des substances liquides nocives en vrac

Délivré en vertu des dispositions de la Convention internationale de 1973 pour la prévention de la pollution par les navires, telle que modifiée par le Protocole de 1978 y relatif amendé (ci-après dénommée «la Convention»), au nom du Gouvernement

(nom officiel complet du pays)

par

(titre officiel complet de la personne ou de l'organisme compétent désigné en vertu des dispositions de la Convention)

Nom du navire	Numéro ou lettres distinctifs	Port d'immatriculation	Jauge brute

Il est certifié:

- 1 que le navire a été visité conformément aux dispositions de la règle 10 de l'annexe II de la Convention;
- 2 qu'à la suite de cette visite, il a été constaté que la structure, l'équipement, les systèmes, les installations, les aménagements et les matériaux du navire ainsi que leur état sont satisfaisants sous tous les rapports et que le navire est conforme aux dispositions pertinentes de l'Annexe II de la Convention;
- 3 que le navire est muni du manuel prévu dans les Normes relatives aux méthodes et dispositifs de rejet qui sont exigées par les règles 5, 5 A et 8 de l'Annexe II de la Convention, et que les aménagements et l'équipement du navire qui sont prescrits par le manuel sont en tous points satisfaisants et sont conformes aux dispositions pertinentes desdites normes;
- 4 que le navire convient au transport en vrac des substances liquides nocives ci-après, à condition que toutes les dispositions pertinentes de l'Annexe II de la Convention relatives à l'exploitation soient observées.

Substances liquides nocives	Conditions de transport (numéros de citerne, etc.)
*) Donner le reste de la liste sur des pages supplémentaires signées et datées	

Le présent Certificat est valable jusqu'au

sous réserve des visites prévues à la règle 10 de l'Annexe II de la Convention.

Délivré à

(lieu de délivrance du Certificat)

le 19

(date de délivrance)

(signature du fonctionnaire dûment autorisé qui délivre le Certificat)

(cachet ou tampon, selon le cas, de l'autorité qui délivre le Certificat)

*) Rayer la mention inutile.

Attestation de visites annuelles et intermédiaires

Il est certifié que, lors d'une visite prescrite par la règle 10 de l'Annexe II de la Convention, il a été constaté que le navire satisfaisait aux dispositions pertinentes de ladite convention:

Visite annuelle:

Signé: _____
(signature du fonctionnaire dûment autorisé)

Lieu: _____

Date: _____

(cachet ou tampon, selon le cas de l'autorité)

Visite annuelle *)/intermédiaire *):

Signé: _____
(signature du fonctionnaire dûment autorisé)

Lieu: _____

Date: _____

(cachet ou tampon, selon le cas de l'autorité)

Visite annuelle *)/intermédiaire *):

Signé: _____
(signature du fonctionnaire dûment autorisé)

Lieu: _____

Date: _____

(cachet ou tampon, selon le cas de l'autorité)

Visite annuelle:

Signé: _____
(signature du fonctionnaire dûment autorisé)

Lieu: _____

Date: _____

(cachet ou tampon, selon le cas de l'autorité)

15.09.86

VP - In - R

Empfehlungen

der Ausschüsse

zur

Zweiten Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978

Punkt der 568. Sitzung des Bundesrates am 26. September 1986

A

1. Der **federführende Ausschuß für Verkehr und Post**,
der **Ausschuß für Innere Angelegenheiten** und
der **Rechtsausschuß**
empfehlen dem Bundesrat, der Verordnung gemäß Artikel 80
Abs. 2 des Grundgesetzes zuzustimmen.

B

Der **federführende Ausschuß für Verkehr und Post**
empfiehlt dem Bundesrat ferner die Annahme nachstehender
EntschlieÙung:

2. Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, dafür Sorge zu
tragen, daß im Haushaltsplan des Bundes eine Haushalts-
stelle für das Vorhalten von Auffanganlagen eingerichtet
wird. Diese ist für 1987 mit 6,75 Mio. DM auszustatten.
Zur Begründung weist der Bundesrat auf folgendes hin:

3. Das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe ist eine besonders wichtige Rechtsgrundlage für den Umweltschutz in der Nordsee. Wesentliche Bestimmung des Übereinkommens ist die Verpflichtung der Vertragsstaaten, für bestimmte schädliche Stoffe (u.a. ölhaltige Rückstände und Chemikalien) Auffanganlagen in den Häfen einzurichten und zu unterhalten.
4. In den norddeutschen Seehäfen sind zwar Auffanganlagen in ausreichendem Maße vorhanden, ihre gegenwärtige Inanspruchnahme durch die Schifffahrt ist jedoch bei weitem noch nicht ausreichend für einen effektiven Schutz der Nordsee. Die Umweltministerkonferenz Norddeutschland hat daher beschlossen, Anreize dafür zu geben, daß die bereits existierenden Auffanganlagen verstärkt genutzt werden und sieht eine praktikable und kostengünstigere Gestaltung der Entsorgung als geeignete Maßnahme dafür an. Eine von ihr beauftragte Arbeitsgruppe ist im Rahmen umfangreicher Prüfungen zu dem Ergebnis gekommen, daß u.a. durch das vorübergehend kostenlose Anbieten der Entsorgung ein größerer Effekt zum Schutz der Meeresumwelt erzielt werden könne. Die strikte Anwendung des Verursacherprinzips zur Finanzierung der Schiffsentsorgung in den deutschen Häfen führe hingegen wegen der damit verbundenen hohen Kosten für die Schifffahrt zu Wettbewerbsnachteilen, die damit keinen Anreiz zur Nutzung der Entsorgungseinrichtungen bieten. Die Arbeitsgruppe ist außerdem zu dem Ergebnis gelangt, daß für die Entsorgung der z.Zt. vorhandenen Mengen an ölhaltigen Rückständen und Gemischen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entsorgungsstrukturen in den einzelnen Häfen gegenwärtig ein Gesamtkostenaufwand in Höhe von rd. 10 Mio. DM/Jahr erforderlich sei. Die Entsorgungskosten für Chemikalienrückstände belaufen sich auf 2,5 bis 3,5 Mio. DM/Jahr. Eventuelle Steigerungsraten für zukünftige Jahre sind hierbei nicht berücksichtigt.
5. Der Bund hat sich an den Entsorgungskosten zu beteiligen. Für die Ausführung des o.g. Übereinkommens ist unstreitig der Bund zuständig. Der Bundesminister für Verkehr hat durch Verordnung vom 23.12.1983 die Zuständigkeit für die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Übereinkommen anerkannt und auf bestimmte Bundesbehörden übertragen. Hinsichtlich der Auffanganlagen waren Bund und Länder zunächst von einer Zuständigkeit der Länder ausgegangen. Diese Auffassung ist nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22.11.1985 in Frage gestellt. Danach geht die dem Bund nach § 1 Satz 2 Nr. 2 Seeschiffahrtsgesetz obliegende Zuständigkeit zur Verhütung von schädlichen Umwelteinwirkungen von der Schifffahrt weit über das hinaus, was bislang angenommen wurde. Zwar befaßt sich das Urteil mit den Aufgaben des Bundes nach dem Binnenschiffahrtsgesetz, jedoch können die Aussagen auf das Seeschiffahrtsgesetz übertragen werden. Die Regelungen beider Gesetze sind identisch. Nach Auffassung des Bundesverwaltungsgerichts ist es Aufgabe des Bundes, umfassend zur Abwehr von Gefahren und schädlichen Umwelteinwirkungen, die von der Schifffahrt ausgehen,

tätig zu werden. Die Errichtung und der Betrieb von Auffanganlagen ist eine typische Maßnahme, die den Umweltschaden im Bereich der Nordsee verhüten soll. Daran vermag auch nichts die Tatsache zu ändern, daß die Entsorgungseinrichtungen in den Häfen betrieben werden. Denn im Rahmen der Zuständigkeitsfrage kommt es auf die Gefahrenquelle und nicht auf den - eher zufälligen - Ort der Bekämpfung an. Die Verpflichtung des Bundes, Kosten der Entsorgung zu tragen, wird auch durch das Urteil des Verwaltungsgerichts in Schleswig vom 19.08.1986 bestätigt. In dem Rechtsstreit geht es um Kosten für die Beseitigung von Ölverschmutzungen auf den Bundeswasserstraßen Trave, Elbe und Nord-Ostseekanal. Das Gericht hat einen Erstattungsanspruch des Landes bestätigt, da es mit der von ihm getroffenen Maßnahme zur Ölbeseitigung eine Schiffahrtspolizeiaufgabe - Verhütung von Gefahren, die von der Schiffahrt ausgehen - wahrgenommen habe, die gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2 des Binnenschiffahrtsaufgabengesetzes bzw. Seeschiffahrtsaufgabengesetzes dem Bund obliege. Aufgrund der beiden genannten Urteile muß von einer Zuständigkeit des Bundes neben den Küstenländern bei der Einrichtung und Betreibung von Auffanganlagen für ölhaltige Rückstände und Chemikalien sowie die Übernahme der damit verbundenen Kosten ausgegangen werden.

6. Nach den Schätzungen der Arbeitsgruppe ist mit einem Gesamtaufwand von mindestens 13,5 Mio. DM für 1987 zu rechnen, der zu gleichen Teilen von Bund und Ländern finanziert werden sollte.

26.09.86

**Beschluß
des Bundesrates**

zur

Zweiten Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen des
Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der
Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls
von 1978

Der Bundesrat hat in seiner 568. Sitzung am 26. September 1986 beschlossen, der Verordnung gemäß Artikel 80 Abs. 2 des Grundgesetzes zuzustimmen.

/ Er hat ferner die aus der Anlage ersichtliche EntschlieÙung gefaÙt.

Anlage

E n t s c h l i e ß u n g
zur

**Zweiten Verordnung zur Inkraftsetzung
von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
in der Fassung des Protokolls von 1978**

Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, dafür Sorge zu tragen, daß im Haushaltsplan des Bundes eine Haushaltsstelle für das Vorhalten von Auffanganlagen eingerichtet wird. Diese ist für 1987 mit 6,75 Mio. DM auszustatten. Zur Begründung weist der Bundesrat auf folgendes hin:

Das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe ist eine besonders wichtige Rechtsgrundlage für den Umweltschutz in der Nordsee. Wesentliche Bestimmung des Übereinkommens ist die Verpflichtung der Vertragsstaaten, für bestimmte schädliche Stoffe (u.a. ölhaltige Rückstände und Chemikalien) Auffanganlagen in den Häfen einzurichten und zu unterhalten.

In den norddeutschen Seehäfen sind zwar Auffanganlagen in ausreichendem Maße vorhanden, ihre gegenwärtige Inanspruchnahme durch die Schifffahrt ist jedoch bei weitem noch nicht ausreichend für einen effektiven Schutz der Nordsee. Die Umweltministerkonferenz Norddeutschland hat daher beschlossen, Anreize dafür zu geben, daß die bereits existierenden Auffanganlagen verstärkt genutzt werden und sieht eine praktikable und kostengünstigere Gestaltung der Entsorgung als geeignete Maßnahme dafür an. Eine von ihr beauftragte Arbeitsgruppe ist im Rahmen umfangreicher Prüfungen zu dem Ergebnis gekommen, daß u.a. durch das vorübergehend kostenlose Anbieten der Entsorgung ein größerer Effekt zum Schutz der Meeresumwelt erzielt werden könne. Die strikte Anwendung des Verursacherprinzips zur Finanzierung der Schiffsentsorgung in den deutschen Häfen führe hingegen wegen der damit verbundenen hohen Kosten für die Schifffahrt zu Wettbewerbsnachteilen, die damit keinen Anreiz zur Nutzung der Entsorgungseinrichtungen bieten. Die Arbeitsgruppe ist außerdem zu dem Ergebnis gelangt, daß für die Entsorgung der z.Zt. vorhandenen Mengen an ölhaltigen Rückständen und Gemischen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entsorgungsstrukturen in den einzelnen Häfen gegenwärtig ein Gesamtkostenaufwand in Höhe von rd. 10 Mio. DM/Jahr erforderlich sei. Die Entsorgungskosten für Chemikalienrückstände belaufen sich auf 2,5 bis 3,5 Mio. DM/Jahr. Eventuelle Steigerungsraten für zukünftige Jahre sind hierbei nicht berücksichtigt.

Der Bund hat sich an den Entsorgungskosten zu beteiligen. Für die Ausführung des o.g. Übereinkommens ist unstreitig der Bund zuständig. Der Bundesminister für Verkehr hat durch Verordnung vom 23.12.1983 die Zuständigkeit für die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Übereinkommen anerkannt und auf bestimmte Bundesbehörden übertragen. Hinsichtlich der Auffanganlagen waren Bund und Länder zunächst von einer Zuständigkeit der Länder ausgegangen. Diese Auffassung ist nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22.11.1985 in Frage gestellt. Danach geht die dem Bund nach § 1 Satz 2 Nr. 2 Seeschiffahrtsaufgabengesetz obliegende Zuständigkeit zur Verhütung von schädlichen Umwelteinwirkungen von der Schifffahrt weit über das hinaus, was bislang angenommen wurde. Zwar befaßt sich das Urteil mit den Aufgaben des Bundes nach dem Binnenschiffahrtsaufgabengesetz, jedoch können die Aussagen auf das Seeschiffahrtsaufgabengesetz übertragen werden. Die Regelungen beider Gesetze sind identisch. Nach Auffassung des Bundesverwaltungsgerichts ist es Aufgabe des Bundes, umfassend zur Abwehr von Gefahren und schädlichen Umwelteinwirkungen, die von der Schifffahrt ausgehen,

tätig zu werden. Die Errichtung und der Betrieb von Auffanganlagen ist eine typische Maßnahme, die den Umweltschaden im Bereich der Nordsee verhüten soll. Daran vermag auch nichts die Tatsache zu ändern, daß die Entsorgungseinrichtungen in den Häfen betrieben werden. Denn im Rahmen der Zuständigkeitsfrage kommt es auf die Gefahrenquelle und nicht auf den - eher zufälligen - Ort der Bekämpfung an. Die Verpflichtung des Bundes, Kosten der Entsorgung zu tragen, wird auch durch das Urteil des Verwaltungsgerichts in Schleswig vom 19.08.1986 bestätigt. In dem Rechtsstreit geht es um Kosten für die Beseitigung von Ölverschmutzungen auf den Bundeswasserstraßen Trave, Elbe und Nord-Ostseekanal. Das Gericht hat einen Erstattungsanspruch des Landes bestätigt, da es mit der von ihm getroffenen Maßnahme zur Ölbeseitigung eine Schifffahrtspolizeiaufgabe - Verhütung von Gefahren, die von der Schifffahrt ausgehen - wahrgenommen habe, die gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2 des Binnenschifffahrtsgesetzes bzw. Seeschifffahrtsgesetzes dem Bund obliege. Aufgrund der beiden genannten Urteile muß von einer Zuständigkeit des Bundes neben den Küstenländern bei der Einrichtung und Betreibung von Auffanganlagen für ölhaltige Rückstände und Chemikalien sowie die Übernahme der damit verbundenen Kosten ausgegangen werden.

Nach den Schätzungen der Arbeitsgruppe ist mit einem Gesamtaufwand von mindestens 13,5 Mio. DM für 1987 zu rechnen, der zu gleichen Teilen von Bund und Ländern finanziert werden sollte.